

Marlene Danzinger | Dominik Uhl

ERSTKLASSIG DEUTSCH

2



mit App
für Audiodateien





Die HELBLING Media App mit Audiodateien

So funktioniert's:

1. App herunterladen

Lade die kostenlose HELBLING Media App im Apple App Store oder im Google Play Store auf dein Smartphone oder Tablet.

2. Buch aktivieren

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden der Media App hinzugefügt.*

3. Inhalte ansehen



Immer, wenn du im Buch dieses Symbol entdeckst, findest du in deiner App die Audiodateien zu den Übungen. Starte die App, tippe auf das Buch-Symbol und lade die gewünschten Inhalte über das Menü.

Aufgrund der Datenmenge empfehlen wir
eine WLAN-Verbindung.

* Zu diesem Teildruck stehen Ihnen die Audiodateien noch nicht zur Verfügung. Die Vollversion der App-Inhalte liegt für das Schuljahr 2024/25 vor.

Jetzt E-BOOK+ ausprobieren!

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die Ihnen das E-BOOK+ bietet!



Erstklassig Deutsch 2 – Teildruck

Erstklassig Deutsch 2 + E-Book: SBNR 216.121

Erstklassig Deutsch 2 E-Book Solo: SBNR 216.123

Autorenteam: Marlene Danzinger, Dominik Uhl

Redaktion: Janina Glatzeder, Sarah-Lisa Winter

Illustrationen: Georg Flor (S. 8, 52, 61, 64, 66)

Umschlaggestaltung: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Innenlayout: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Satz: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

1. Auflage: A1¹ 2023 Prüfaufgabe

4133/11-23

© 2023 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten

Erstklassig Deutsch 2 mit E-BOOK+: SBNR 216.122

Erstklassig Deutsch 2 E-BOOK+ Solo: SBNR 216.124

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten. Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Marlene Danzinger | Dominik Uhl

ERSTKLASSIG DEUTSCH

2



Besondere Seiten



Schreibtipps

In jedem Kapitel findest du eine Seite mit Schreibtipps, die dir beim Planen und Verfassen deiner Texte helfen.

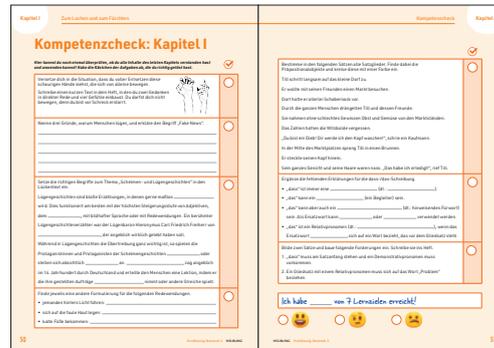
Texte überarbeiten

Unter dem Punkt „Texte überarbeiten“ kannst du fremde und eigene Texte überarbeiten und verbessern. Nutze die Gelegenheit – kein Text ist gleich nach dem ersten Schreiben perfekt!



Kompetenzcheck

Am Ende jedes Kapitels kannst du deinen Lernerfolg mit Hilfe eines Kompetenzchecks überprüfen. Du kannst ihn schriftlich oder mündlich machen. Schätze dich selbst ehrlich ein und übe Themen, bei denen du unsicher warst, noch einmal.



Im E-BOOK+ gibt's noch mehr!

Wenn deine Lehrerin oder dein Lehrer das Buch mit E-BOOK+ gewählt hat, kannst du diese Funktionen und Inhalte nutzen, die dir beim Lernen helfen:

Interaktive Übungen: Findest du dieses Symbol neben einer Übung, kannst du sie direkt im E-BOOK+ bearbeiten und meist auch **automatisch auswerten** lassen. So siehst du, ob du alles richtig gemacht hast. Bitte deine Lehrerin oder deinen Lehrer um Feedback für die Übungen mit individuellen Lösungen.

Audios: Du kannst alle **Hörbeispiele** zu den Übungen direkt anhören.

Zusatzübungen: Wenn du dieses Symbol siehst, gibt es im E-BOOK+ zusätzliche Übungen zum Weiterüben.

Zusatzinformationen: Hier findest du Zusatzinformationen und Recherchetipps zu interessanten Themen innerhalb der Kapitel.

Im Lernplaner kannst du dich gezielt auf Lernzielkontrollen, Tests oder Schularbeiten vorbereiten. Wähle die Inhalte aus, die du für deine Vorbereitung brauchst, und trage dir einen Zieltermin im Kalender ein, bis zu dem du sie bearbeiten willst.

Kapitel I: Zum Lachen und zum Fürchten 8
Schelmen-, Lügen- und Gruselgeschichten

- Schaurige und lustige Momente** 9
- 1 Jeder fürchtet sich vor etwas 9
 - 2 Von Friedhöfen, zitternden Händen und schleimigen Wesen 11
 - 3 Lügen lesen 15
 - 4 Dieses war der erste Streich 19

- Vom Fürchten und Lachen** 21
- 1 Bei der Angst zählt jede Sekunde 21
 - 2 Von Anfang bis Ende spannend 24
 - 3 Bilder, Wörter oder Einstiege zum Fürchten 26
 - 4 Auf das richtige Wort kommt es an 28
 - 5 Von Schelmen und Lügern erzählen ... 30
- Schreibtipps: Grusel-, Schelmen- und Lügengeschichten** 33

- Sprache verstehen** 34
- 1 Satzglieder 34
 - 2 Das Präpositionalobjekt 36
 - 3 Das Demonstrativpronomen 38
 - 4 Das Relativpronomen 39
 - 5 Die dass-/das-Schreibung 40
 - 6 Texte überarbeiten 46

- Dein Extra** 47
- Checklisten: Grusel- und Schelmengeschichte 47
- Lesetagebuch: Riddikulus 48
- Fächerübergreifend: Globales Verstehen ... 49
- Kompetenzcheck: Kapitel I** 50

Das Kapitel I im Überblick:

- Textsorten:** Gruselgeschichten – Schelmengeschichten – Lügengeschichten
- Themen:** Ängste – Phobien – Lügen – Fake News – Umgang mit Quellen
- Sprachbewusstsein:** Redewendungen – mehrdeutige Wörter – Satzglieder (Wiederholung) – Genitivobjekt – Präpositionalobjekt – Demonstrativpronomen – Relativpronomen – dass-/das-Schreibung

Kapitel II: Vom Spielen und vom Essen 52
Anleitungen

- Vorgänge beschreiben** 53
- 1 Spielend lernen 53
 - 2 Was wir essen 56

- Mach mal!** 62
- 1 Gut in Form 62
 - 2 Einen Vorgang beschreiben 64
- Schreibtipps: Abwechslungsreich und genau beschreiben** 67

- Sprache verstehen** 68
- 1 Das Numerale 68
 - 2 Präpositionen 70
 - 3 Das Verb – Aktiv und Passiv 72
 - 4 Das Verb – Modus und Modalverben 74
 - 5 Richtig schreiben – aber wie? 76
 - 6 Texte überarbeiten 78

- Dein Extra** 79
- Checkliste: Anleitungen schreiben 79
- Lesetagebuch: Spielende Literatur 80
- Fächerübergreifend: Rund ums Kochen ... 81
- Kompetenzcheck: Kapitel II** 82

Das Kapitel II im Überblick:

- Textsorten:** Spielanleitung – Rezept
- Themen:** Spiele – Bewegung – Rezepte – Ernährung – Essstörungen
- Sprachbewusstsein:** Mittelhochdeutsch – Rechtschreibung im Wandel – Numerale – Präpositionen – Aktiv und Passiv – Modus – Modalverben – digitale Rechtschreibhilfen

Kapitel III: Heldinnen und Helden erzählen

Sagen, Mythen und reale Heldinnen und Helden

Alte und moderne Heldinnen und Helden

- 1 Die griechische Mythologie nacherzählen
- 2 Perspektivenwechsel: Heldenhaft oder nicht?
- 3 Die griechische Götterwelt in Literatur und Film
- 4 Reale Heldinnen

So hat sich die Geschichte zugetragen ...

- 1 Spannend nacherzählen
 - 2 Ich war wütend, traurig und verletzt ...
 - 3 Ich erzähle euch etwas Unglaubliches!
- Schreibtipps: Sagen erzählen**

Sprache verstehen

- 1 Interjektionen
- 2 Dehnung durch Doppelvokale
- 3 Schärfung vor Doppelkonsonanten
- 4 Texte überarbeiten

Dein Extra

- Checklisten: Nacherzählung, Erzählbericht
- Lesetagebuch: Meine Sicht der Dinge
- Fächerübergreifend: Gottheiten im Porträt
- Kompetenzcheck: Kapitel III**

Das Kapitel III im Überblick:

Textsorten: Sagen – Nacherzählung – Erzählbericht – Comic – Graphic Novel

Themen: griechische Mythologie – fiktive Heldinnen und Helden – Göttinnen und Götter – Film – reale Heldinnen – Zivilcourage

Sprachbewusstsein: Interjektionen – Dehnung – Schärfung

Kapitel IV: Erklär mir, was du meinst! .

Einander verstehen

Zwischen den Zeilen lesen

- 1 Gute und schlechte Nachrichten
- 2 Sprechen ≠ Schreiben
- 3 Ich bin der Meinung, ich brauche ...

Gefühlt unverstanden

- 1 Emotionen beschreiben
- 2 Missverständnis vorprogrammiert?
- 3 Ich habe eine Idee – lass sie uns umsetzen!

Schreibtipps: Höflich und klar kommunizieren

Sprache verstehen

- 1 Hauptsatzarten
- 2 Die höfliche Anrede
- 3 Konjunktionen
- 4 Beistrichsetzung
- 5 Texte überarbeiten

Dein Extra

Checklisten: Formeller und informeller Brief
 Lesetagebuch: Schreib mir doch!
 Fächerübergreifend: Wir planen etwas!

Kompetenzcheck: Kapitel IV

Das Kapitel IV im Überblick:

Textsorten: formeller und informeller Brief – E-Mail

Themen: gesprochene und geschriebene Kommunikation – Kommunikationsfehler – Emotionen – Emojis – Ich-Botschaften – Freundschaft – Anliegen und Ideen – Exkursionen

Sprachbewusstsein: Hauptsatzarten – höfliche Anrede – Konjunktionen – Hauptsatzreihen und Satzgefüge – Beistrichsetzung

Kapitel V: „Es ist etwas passiert“

Recherchieren und berichten

Vom Sehen und Hören

- 1 Man muss schon genau hinschauen!
- 2 Ich hab’ da was gehört!
- 3 Bedrohliche Nachrichten

... und was ist eigentlich passiert?

- 1 Ich kann’s bezeugen!
- 2 Einen Bericht schreiben

Schreibtipps: Sachlich berichten

Sprache verstehen

- 1 Die indirekte Rede
- 2 Das Plusquamperfekt
- 3 Das Partizip I/Partizip Präsens
- 4 Gleich und ähnlich klingende Laute
- 5 Texte überarbeiten

Dein Extra

Checkliste: Berichten
 Lesetagebuch: Szenenbericht
 Fächerübergreifend: Statistiken

Kompetenzcheck: Kapitel V

Das Kapitel V im Überblick:

Textsorten: Zeitungsbericht – Zeugenaussage/Zeugenbericht – Statistik – Grafiken und Diagramme – Botenbericht

Themen: Umgang mit Notfällen – Arten von Wahrnehmung – Umgang mit Quellen – Umgang mit Statistiken

Sprachbewusstsein: indirekte Rede – Konjunktiv I – Plusquamperfekt – Zeitenfolge – Partizip I – gleich und ähnlich klingende Laute

Anhang:

Grammatik und Rechtschreibung – die wichtigsten Regeln
 Lösungen

Wichtige Symbole

Neben den Aufgaben im Buch findest du Symbole, die dir zeigen, ob es Zusatzmaterial dazu gibt und welche Kompetenzen bei ihrer Lösung besonders wichtig sind.

 **Audios:** Immer wenn du dieses Symbol siehst, gibt es ein Hörbeispiel zu der Aufgabe. Du kannst es dir in der HELBLING Media App anhören.

 **Hören:** Dieses Symbol zeigt dir, dass du bei der Aufgabe etwas anhören oder anderen genau zuhören musst.

 **Sprechen:** Wenn dieses Symbol neben einer Aufgabe steht, sollst du dich mit anderen austauschen, diskutieren oder etwas mündlich präsentieren.

 **Lesen:** Ob Leseverstehen, lautes Vorlesen oder gemeinsames Nachdenken und Sprechen über einen Text – wenn du dieses Symbol siehst, geht es immer um das Lesen und Verstehen von Texten.

 **Schreiben:** Dieses Symbol zeigt dir, dass du bei der Aufgabe selbst etwas schreiben sollst. Sei kreativ und wende das Gelernte an.

 **Digital:** Wenn du dieses Symbol siehst, kannst du die Aufgabe zum Beispiel mit deinem Smartphone, Tablet oder Laptop bearbeiten.

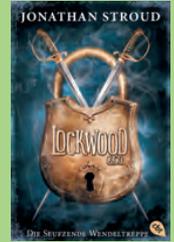
Das kannst du in diesem Schuljahr lesen:

Kapitel I

Grusel-
geschichten
erzählen



Jason Seagle: Nightmares!
Die Schrecken der Nacht.
Oetinger
Jonathan Stroud:
Lockwood & Co.
Die seltsame
Mendeltreppe.



Lügen-
geschichten
erzählen



Gottfried August
Bürger: Die Abenteuer
des Freiherrn von
Münchhausen. Anaconda

Ruth Rahlff:
SpooKI: Den Geist
aufgeben gibt's
nicht! Carlsen



Sche-
geschichten
erzählen



Robert Münchgesang:
Till Eulenspiegel.
Anaconda

Kapitel II

Mit Essen
umgehen



Sophie Matkovits, Brigitte
Lenhard-Backhaus:
Hunger auf Leben. Kneipp

Kapitel III

Philip Wilkinson, (Hg.):
Mythen und Sagen aus
allen Kulturkreisen.
DK-Verlag



Philip Wilkinson (Hg.):
Mythen und Sagen aus
allen Kulturkreisen.
DK-Verlag



Sagen
erzählen

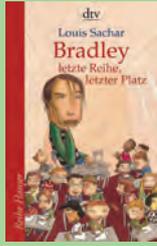


Richard Carstensen:
Griechische Sagen. dtv



Rick Riordan:
Percy Jackson.
Diebe im Olymp.
Carlsen

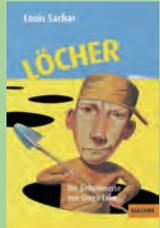
Louis Sachar:
Bradley. Letzte
Reihe, letzter
Platz. dtv



Kapitel V



R. T. Acron:
Ocean City. dtv



Louis Sachar: Löcher.
Die Geheimnisse von
Green Lake.
Gulliver

klar
kommuni-
zieren

Sachar
berichten



Margaret
Peterson Haddix:
Schattenkinder.
dtv



Bobbie Peers: William
Wenton und die Jagd nach
dem Luridium. Carlsen

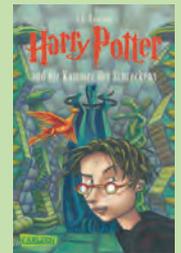


Jessica Townsend:
Nevermore. Oetinger

Briefe
schreiben

Emotionen
beschreiben

Joanne K.
Rowling:
Harry Potter
und die
Kammer des
Schreckens.
Carlsen



Dimitar Inkiow:
Als Zeus der
Kragen platzte.
dtv



Kapitel IV

Monica M. Vaughan:
KI - Freundschaft
vorprogrammiert.
dtv

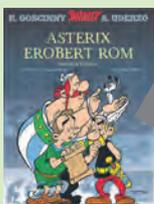
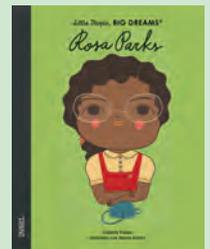


Frank Schwieger:
Ich, Zeus und die
Bande vom Olymp.
dtv

Perspektive
wechseln

reale
Heldinnen
kennen-
lernen

Kaiser, Lisbeth/
Antelo, Marta:
Little People, BIG
DREAMS. Rosa
Parks. Insel Verlag



R. Goscinny,
A. Uderzo:
Asterix
erobert Rom.
Egmont

mit Bildern
erzählen



R. Goscinny, A. Uderzo: Asterix bei
den olympischen Spielen. Band 12



André Breinbauer:
Medusa und
Perseus. Carlsen



James David:
Mythen, Monster
und Macht-
kämpfe im alten
Griechenland.
Knesebeck

Zum Lachen und zum Fürchten

Schelmen-, Lügen- und Gruselgeschichten



Schaurige und lustige Momente

1 Jeder fürchtet sich vor etwas ...

1.1 Besprecht gemeinsam in der Klasse, was mit dem folgenden Zitat gemeint sein könnte. 

„Jeder und jede fürchtet sich vor etwas, auch wenn er oder sie es noch nicht weiß.“

1.2 Hast du eine starke Angst vor etwas oder sogar eine richtige Phobie, z.B. Akrophobie (Angst vor der Höhe) oder Arachnophobie (Angst vor Spinnen)? Reihe die folgenden Begriffe danach, wie viel Angst sie dir persönlich machen. Denke dabei an das Gefühl, das das Wesen, der Ort oder der Zustand bei dir auslöst. Schreibe die Reihenfolge ins Heft und beginne damit, was dir am meisten Angst macht.



Spinnen - Schlangen - Blut - Dunkelheit - Feuerwerk - ... -
Fliegen mit dem Flugzeug - Friedhof - Schule

die Phobie = Eine starke Angststörung wird als Phobie beschrieben. Der Begriff „phobos“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Angst“ bzw. „Furcht“.

1.3 Schließe nun die Augen. Finde dann zu drei Begriffen mindestens drei Wörter, die dieses Tier, diesen Ort oder diesen Zustand genauer beschreiben. Schreibe diese Wörter ebenfalls ins Heft.

Beispiel: Dunkelheit: allein, nichts Sichtbares, Unheimlichkeit, Einbildung

1.4 Lies die folgenden Beschreibungen von Ängsten vor. Überlege, um welche der in Übung **1.2** genannten Ängste es sich handelt, und schreibe sie dazu.



1.5 Versetze dich in Gedanken in eine Situation, in der du etwas Angst hast. Beschreibe deine Angst im Präteritum, ähnlich wie in den vorherigen Beschreibungen. Auf der nächsten Seite findest du ein Schreibblatt, in das du deine Beschreibung eintragen kannst.



Dieser Geruch war nicht auszuhalten. Er hatte etwas Modrigen und Kaltes und ich wagte nicht, mich genau umzusehen. Mit zusammengekniffenen Augen musste ich auf den Boden schauen und versuchte dabei, die Inschriften auf den Steinen nicht zu lesen. Gemeinsam erinnerte ich auch den Geruch: Verwesung.

Angst: _____

Der Schmerz schien mir sichtbar und ich fasste mich am Arm. Langsam blickte ich an mir herab und mir wurde schwindelig. Alles war rot. Viel zu rot und vor lauter Rot wurde mir schwarz vor Augen.

Angst: _____

Langsam und tief atmete ich ein. Ein und wieder aus. Ein und wieder aus. Ich klammerte mich verkrampft an meinen besten Freund. Tausend Gedanken schwirrten in meinem Kopf herum. Aus dem Fenster konnte ich nicht schauen und ich kämpfte gegen die Übelkeit an, die sich gleich zu Beginn in meinem Magen breitgemacht hatte. „Das werde ich nicht überleben!“, dachte ich panisch.

Angst: _____

2 Von Friedhöfen, zitternden Händen und schleimigen Wesen

2.1 Lies die Ortsbeschreibung der Villa aus dem Buch „Nightmares!“ aufmerksam. Kreuze dann an, welche der Aussagen unter dem Text *richtig* oder *falsch* sind.



Der Turm der lila Villa hatte Charlie schon immer fasziniert. In der Mitte stand im Mittelpunkt des verschlafenen Örtchens Cypress Creek oben auf einem Hügel. Unterhalb davon lagen Straßen mit adretten Häusern in Weiß und Beige. In der Umgebung gab es Parks voller Blumen und hübsche kleine Läden. Es wäre wirklich ein nettes Städtchen gewesen – aber nur ohne den Turm des lila Hauses. Wenn man sich aufhielt, man sah ihn, sobald man hochschaute. Mit den Holzschindeln, die die Dachschuppen glichen, und dem steilen spitzen Dach, das an einen Hexenturm erinnerte, hätte der Turm auch sehr gut in ein Märchen gepasst. Er hatte zwei Fenster – eines nach Norden und eines nach Süden. Vorhänge und Rollläden waren geschlossen. Und nachts, wenn der Rest des Hauses in Dunkelheit getaucht war, schien im Turm etwas zu leuchten. Es war nur ein mattes flackerndes Schimmern.

Quelle: Jason Segel, Kristen Miller: *Nightmares! Die Schrecken der Nacht*. München: Heyne, 2012, S. 2.



Jason Segel, Kristen Miller: Nightmares! Die Schrecken der Nacht
Charlie muss sich seinen schlimmsten Alpträumen stellen, um seinen kleinen Bruder zu retten. Dabei begegnet er unterschiedlichsten Wesen, die ihm nicht nur Gutes wollen ...

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Die Villa war violett und befand sich am Rande des Dorfes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Dorf konnte man Blumen und Parks bewundern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Turm der Villa gab es zwei Fenster nach Norden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Dach erinnerte an einen alten Hexenturm. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Jeden Abend schien im Turm etwas Grünes zu leuchten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2.2 Zeichne die beschriebene Villa aus „Nightmares!“ in dein Heft. Vielleicht schaffst du es auch, die Umgebung hinzuzufügen.



2.3 Stelle dir nun vor, dass du in die Villa gehen müsst. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf? Ergänze die Sätze und schreibe sie zu deinem Bild ins Heft.

- Ich überlegte: „...“
- Ich machte mir einige Gedanken: „...“
- Nach langem Nachdenken war ich mir sicher: „...“

2.4 Stelle Theorien auf, was sich in dem Turmzimmer der Villa aus „Nightmares!“ befinden könnte. Mache dir Notizen dazu im Heft oder schreibe sie in ein passend benanntes Notizzettel.

2.5 Besprecht die Theorien in der Klasse und diskutiert, welche Theorie am besten für eine Gruselgeschichte eignen würde.

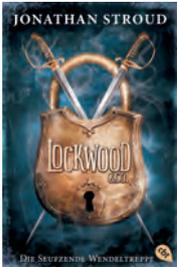
Tipp: Was sich wirklich in dem Turmzimmer befindet, müsst ihr selbst in „Nightmares! Die Schrecken der Nacht“ lesen.



die Theorie =
hier: Vermutung;
wissenschaftlich
begründeter
Erklärungsversuch



- 2.6** Lies die Textstelle aus „Lockwood“ genau.
- 2.7** Unterstreiche alle Gefühle, auf die der menschliche Körper reagiert, rot.
- 2.8** Unterstreiche die Stellen, in denen die Gedanken der Person beschrieben werden, blau.



Jonathan Stroud:

Lockwood

Die Geschichte handelt von einer Geister-Jäger-Agentur. Die Gestalten, die von den Agentinnen und Agenten bekämpft werden müssen, sind nichts für schwache Nerven!

Ich erstarrte. Mein Herz hämmerte und ich konnte mich nicht mehr rühren. Das lag am Schreck, aber nicht nur. Ein eisiges Gewicht lastete auf dem Grabstein auf meiner Brust, meine Glieder fühlten sich an wie wenn sie in dem Schlamm begraben. Eine lähmende Kälte kroch durch meine Gehirnrinde, sodass ich nicht mehr klar denken konnte. Alle Kraft hatte mich verlassen, mir war nicht mehr klar, wie ich mich nie wieder bewegen. [...]

Ein Gefühl ergriff von mir Besitz, das in Verzweiflung übergegangen wäre, wenn ich nicht zu benommen für jede [...] Regung gewesen wäre. Nichts spielte mehr eine Rolle, mein eigenes Befinden am allerwenigsten. Stille, Schweigen und Reglosigkeit waren alles, was ich mir noch wünschte. Ich hatte es nicht verdient.

Anders ausgedrückt: Mich hatte die Geisterwelt ergriffen, ein typischer Zustand, wenn ein TYP ZWEI Macht über eine Person ausübt.

Jeder normale Mensch wäre dem Geist ausgeliefert gewesen. Aber ich war eine erfahrene Agentin. Ich wusste, wie ich mich zu verhalten hatte.

Ich überwand mich, die eisige Luft in regelmäßigen Zügen einzuatmen, und wehrte mich gegen die Benommenheit, die meinem Verstand vernebelte. Kurzum: Ich zwang mich, am Leben zu bleiben. Meine Hände glitten unauffällig in Richtung der Waffen an meinem Gürtel.

Quelle: Jonathan Stroud: Lockwood & Co. Die geheime Wendeltreppe. cbt 2015, S. 35 f.



- 2.9** Schreibe mindestens vier mögliche Reaktionen aus der Textstelle aus „Lockwood“ auf die Zeilen und markiere sie mit einem Pfeil mit der passenden Körperstelle.
- 2.10** Versetze dich nun in die Rolle einer Agentin und überlege, welche Gedanken dir spontan in den Sinn kommen würden, wenn ein solches Wesen vor dir stehen würde. Formuliere diese Gedanken auf und schreibe sie in die Gedankenblasen.
Beispiel: *Ob ich hier weglaufen kann, aber meine Beine kaum bewegen.*
- 2.11** Überleg dir nun, wie du noch auf das Wesen reagieren könntest. Schreibe unterschiedliche Möglichkeiten (z. B. Reaktionen) in die Liste. Besprecht gemeinsam in der Klasse, für welche Möglichkeiten ihr euch entschieden hättet.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

2.12 Höre dir die Textstelle aus „Lockwood“ genau an und kreuze danach an, ob die Sätze richtig oder falsch sind.



richtig falsch

Der Textausschnitt spielt auf einem Dachboden.

Das Geistermädchen wird deutlich beschrieben.

Es ist 12 Jahre alt.

Das Geistermädchen greift gleich zu Beginn an.

„Lockwood“ ist der Name des Geistermädchens.

Die Textstelle erklärt, was Geister wütend macht.

Es wird im Text ganz klar, dass der Charakter, der die Geschichte erzählt, weiblich ist.

2.13 Überlege, wie die Geschichte nach dieser Szene weitergehen könnte. Schreibe Stichwörter dazu ins Heft. Vergleiche eure Ergebnisse zu zweit.



2.14 Lies den folgenden Text, in dem sich das Geistermädchen aus „Lockwood“ selbst beschreibt. Aber **Achtung**: Es haben sich ein paar Linien eingeschrieben. Bessere die Fehler aus, indem du die falschen Textteile durchstreichst.



„Ich hatte besondere Fähigkeiten, denn ich konnte durch Räume schweben und dann konnte es passieren, dass meine Körperhälfte zur Hälfte in meinen und zur anderen Hälfte im anderen waren. Als ich zum Geist wurde, hatte ich wunderschöne Stiefel und ein dunkelrotes Blut, das zu meinen roten Haaren passte und das ich bis heute noch trage. Ich war, vor dem sich die meisten gruseln, ein Gesicht, das man eigentlich nicht sieht, denn es ist ein schwarzer Kreis, der von einem Licht umgeben war. Der Rest meines Körpers ist durchsichtig und leuchtet nicht. Dennoch haben die Menschen Angst vor mir. Ich spüre ihre Angst und sie macht mich meistens sehr wütend.“



2.15 Lies eine weitere Textstelle aus „Lockwood“ genau.



Die Stimme des Geistermädchens glich einem kaum wahrnehmbaren Lufthauch: „Mir ist kalt“, sagte sie. „Ich bin allein und mir ist kalt. Und ich bin TOT!“ Das Licht um sie herum loderte gleißend auf und einen Sekundenbruchteil lang hob sich der schwarze Schleier von ihrem Gesicht. Ich schrie auf. Das Licht erlosch und sie schaute auf mich zu und streckte die knöchigen Arme nach mir aus. Ein eisiger Luftschlag schlug mir entgegen und trieb mich rückwärts zur Treppe. An dem Treppengeländer verlor ich das Gleichgewicht und taumelte ein paar Stufen hinunter. Geistesgegenwärtig ließ ich meinen Degen los, den ich zuvor schon gezogen hatte, und stützte mich an der Wand ab. Der eisige Wind toste mir entgegen, meine Finger suchten verzweifelt Halt an der glatten Tapete. Die Gestalt kam noch näher. Gleich würde ich stürzen ...

auflodern = aufflammen, aufflackern

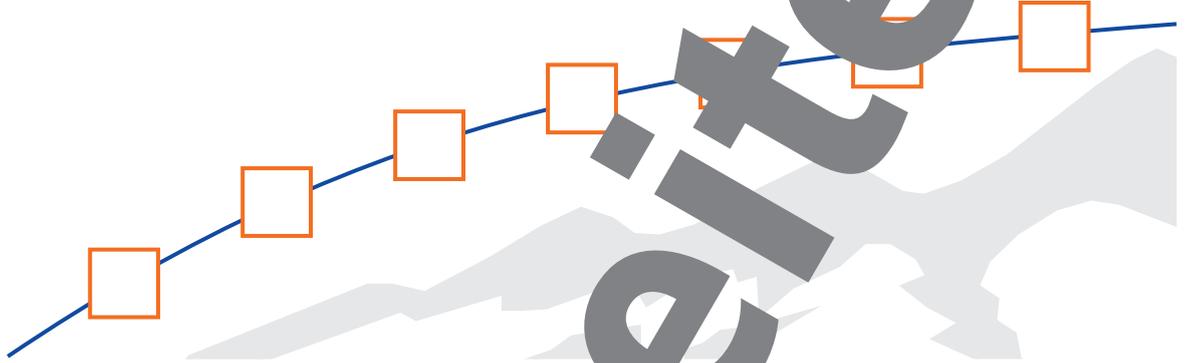
gleißend = sehr hell glänzend

Quelle: Jonathan Stroud: Lockwood. Die seufzende Wendeltreppe. cbt 2015, S. 40 f., adaptiert.



2.16 Fülle die Spannungskurve zu dem Spannungshöhepunkt in Übung **2.15** (S. 13) aus, indem du darauf achtest, welche der unten genannten Ereignisse die Spannung wann genau steigern. Schreibe die passenden Zahlen in die Kästchen.

2.17 Lies die Textstelle nun noch einmal laut vor. Versuche mit deiner Stimme die Spannung so zu steigern, dass sie am Ende des Spannungshöhepunkts am höchsten ist.



- Das Licht ging aus. (3)
- Die Protagonistin taumelte zur Treppe.
- Die Protagonistin war kurz davor, die Treppe hinunterzustürzen. (7)
- Das Geistermädchen begann zu sprechen. (1)
- Der schwarze Schleier hob sich vom Kopf des Geistermädchens. (2)
- Ein eisiger Lufthauch traf die Protagonistin. (5)
- Das Geistermädchen kam näher. (4)



2.18 Sieh dir das Monster auf der nächsten Seite genau an. Überlege, wie du es beschreiben würdest und notiere dir Stichwörter im Heft.

2.19 Beschreibe das Monster mit einem Nachbarn oder deiner Nachbarin und versuche, es so witzig wie möglich darzustellen.

2.20 Nicht jedes Monster ist böse“. Versucht nun zu zweit, das Monster zu vermenschlichen. Überlegt gemeinsam, welche Eigenschaften oder wie ihr sein Aussehen verändern könnt, um es witzig darzustellen.
Beispiel: *... trägt schwarze High-Heels, liebt Cheesecake, hat einen Dackelhund, bricht schnell in Tränen aus ...*



Filmtipp: Hotel Transsilvanien

In dem sehenswerten Film gibt es neben einigen bösen Monstern sehr viele gute, die ein wenig verrückt, aber durchaus liebevoll sind.

2.21 Gebt eurem lieben Monster am Ende einen kitschigen oder süßen Namen.
Beispiele: *Cupcake-Vampir, Regenbogen-Werwolf*

Unser Monster heißt: _____

2.22 Präsentiert euer liebes Monster nun vor eurer Klasse.

3 Lügen lesen

3.1 Lies folgenden Text über das Lügen und unterstreiche alle Textstellen, die dir Informationen über das Lügen geben. Vergleicht im Anschluss eure Ergebnisse



Die Wahrheit ist: Wir lügen alle! Die Lüge ist Bestandteil unseres Lebens

Wohl niemand kann von sich behaupten, noch nie gelogen zu haben. Doch das Ausmaß der von den meisten Menschen tagtäglich erzählten Lügen ist viel größer, als man glaubt. Laut einer Studie der Universität von Massachusetts (USA) gibt der Durchschnittsmensch zwei bis drei Mal während einer alltäglichen zehnminütigen Unterhaltung Unwahrheiten von sich.



Auch wenn das Flunkern seit Menschengedenken als schlechtes Einverständnis gilt, kommt es täglich vor: Schon mit drei Jahren beginnen Kinder das Taschengeld zu mögeln.

Der amerikanische Psychologe John Frazer behauptet sogar, dass jeder erwachsene Mensch täglich im Schnitt 200 Mal lügt. Durchschnittlich wird jeder Mensch also alle acht Minuten belogen.

Wie wir lügen

Natürlich gibt es auch einen Unterschied zwischen den unterschiedlichen Arten von Lügen. Wir unterscheiden zwischen Unwissenheit, Wahrheiten, Ausreden, Notlügen, Prahlerei, Meineiden, Heuchelei, Intrigen und bewusste Lügen. Während Unwissenheit oder Ausreden oft nicht so schlimme Konsequenzen nach sich ziehen können, können Meineide, Intrigen und bewusste Lügen nicht nur selbst erlebend, sondern auch gefährlich sein.

Warum wir überhaupt lügen

Laut wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es vier Gründe, warum wir lügen. Diese sind, dass man sich Ärger erspart, ein besseres Leben bekommen möchte, geliebt werden möchte, aus purer Faulheit, man sich selbst schützen möchte oder jemandem schaden will.

Der Unterschied zwischen Mann und Frau

Bei Männern und Frauen gibt es einen Unterschied beim Lügen. Zwar lügen beide Geschlechter gleich oft, aber während Frauen eher lügen, um das Wohlbefinden ihrer Gesprächspartner zu heben, lügen Männer, um in einem besseren Licht dazustehen.

Quelle: <http://science.orf.at/science/news/536> <https://karrierebibel.de/luegen/> (letzter Aufruf: September 2023).

die Prahlerei =
Angeberei,
Hochstapelei

der Meineid =
bewusst etwas
Unwahres schwören

die Heuchelei =
Vortäuschung nicht
vorhandener Gefühle

die Intrige =
hinterhältige Pläne
schmieden und
bewusst lügen

3.2 Bearbeitet nun die drei Fragen zum Text über das Lügen zu zweit und notiert euch die Antworten stichwortartig in dein Heft.

- Wie oft lügt der Mensch im Alltag und in einem durchschnittlichen Gespräch?
- Welche Arten von Lügen kann man unterscheiden?
- Warum lügen wir?
- Was ist der größte Unterschied zwischen Mann und Frau beim Lügen?



3.3 Lies die Synonyme für "lügen". Suche dazu jeweils die Definition aus dem Wörterbuch. Schreibe sie in dein Heft.



3.4 Finde zu jedem Synonym jeweils einen Satz. Schreibe die Sätze in dein Heft.
Tip: Du kannst auch eine digitale Ersatzwörterliste mit Hilfe von Programmen wie OneNote oder Word anlegen und diese immer wieder neu ergänzen.

das Synonym =
Wort mit ähnlicher
Bedeutung,
Ersatzwort

vortäuschen – unaufrichtig sein – schwindeln – fantasieren – erfinden

Quelle

Informationen:

<https://www.kindernetz.de/wissen/artikel-was-sind-fake-news-100.html> (letzter Aufruf: September 2023)



Fernsehtipp:

Die glorreichen 10. Die dreistesten Fake News der Geschichte

Die 10 größten Lügen der Geschichte amüsant erzählt
<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/videos/fake-news-geschichte-100.html>

das Shareable =

Bild mit kurzem Text, das auf Social-Media-Plattformen geteilt wird

„Big Pharma“ =

gemeint sind hier große Produzenten von Arzneimitteln/ Medizin

Fake News – moderne Lügen?

Fake News sind **Nachrichten**, die **absichtlich falsch** sind. Das können Gerüchte, Behauptungen oder scheinbare Fakten sein, die sich jemand ausgedacht hat.

So etwas gab es schon immer, durch das Internet können sich Fake News aber so schnell als früher verbreiten – vor allem dann, wenn sie in den Sozialen Medien gelikt, geteilt und weiterverbreitet werden.

Auch **Bilder**, **Videos** und **Audioaufnahmen** können für Fake News genutzt werden. Beispiel wenn sie bearbeitet, verändert oder im falschen Zusammenhang verwendet werden.

3.5 Sieh dir den Post an, der vor einiger Zeit im Netz (auf der Plattform Facebook) kursierte. Hier wird behauptet, dass Himbeeren effektiver gegen Kopfschmerzen sind als Aspirin.

3.6 Lies folgenden Text der Faktencheckersseite Mimikama.

3.7 Vergleiche nun zu zweit die Aussagen aus dem Artikel mit der Behauptung auf dem Bild. Notiert eure Ergebnisse in Stichworten im Heft. Vergleiche im Anschluss die Ergebnisse in Gruppen. Bearbeitet dabei folgende Fragen:

- Was könnte der wahre Kern der Aussage auf dem Bild sein?
- Was sind die Fake News in der Aussage?

Tipp: Auch die falsche Rechtschreibung (wie hier z. B. „3x Mal“ statt „3 Mal“) oder eine ungeschickte Grammatik in Posts oder Artikeln kann ein Anzeichen für Fake News sein.



Himbeeren statt Schmerzmittel? Über Wissenschaftsferne ...

[...] „Himbeeren als Schmerzmittel – Witz oder Wahnwitz?“
Himbeeren sind bis zu 3x Mal effektiver gegen Kopfschmerzen als Aspirin. Verantwortlich dafür sind die B-Vitamine, welche Entzündungen bekämpfen.

[...] Hier der Faktencheck:

10 kg Himbeeren entsprechen einer Aspirin-Tablette

[...] Die Menge an Salicylsäure, also dem schmerzstillenden Substanz, die auch in Himbeeren enthalten ist, ist gering. Der Faktencheck spricht in einem Beispiel davon, dass man schmerzgerecht 10 kg Himbeeren essen müsste, um in etwa die Menge an Salicylsäure zu nehmen, die in einer Aspirin 500 enthalten ist. [...] Daniel Pöpping ist Facharzt auf dem Gebiet und sagt: „Das (Anm.: dass Himbeeren effektiver als Schmerzmittel sind) sind Fake News, soweit ich das beurteilen kann.“

Das Problem der Wissenschaftsferne

Der Mensch sucht nach einfachen Lösungen. Die Hoffnung auf das süße Zauberelixier. [...] Die Hoffnung, dass die Menge an Himbeeren ist eine Form der Wissenschaftsverweigerung. Dieses Beispiel zeigt, wie groß der Wunsch nach „Alternativmedizin“ sein kann. Und wenn sich ein Shareable auftaucht, das sich viral über Social Media verbreitet, verfestigt sich ein solcher Glaube. Und dann wird es problematisch, vor allem dann, wenn die Wissenschaft infrage gestellt oder gar als Glaube bezeichnet wird. Problematisch ist die Überbetonung des sogenannten „gesunden Menschenverstandes“ (Hausverstand) gegenüber der Wissenschaft [...].

Also: Auch wenn man vielleicht „Big Pharma“ verteufelt. 10 kg Himbeeren zu essen, um (wenn überhaupt) eine schmerzlindernde Wirkung zu erzielen, ist völliger Unsinn.

Quelle: Andre Wolf: *Himbeeren statt Schmerzmittel? Über Wissenschaftsferne*, 20.03.2023, <https://www.mimikama.org/himbeeren-statt-schmerzmittel/> (letzter Aufruf: September 2023), leicht adaptiert.

3.8 Ordne die folgenden Überschriften den Mitteln zu, mit denen Fake News arbeiten, um Interesse zu wecken oder glaubhaft zu wirken.



- Unglaublich! Das hat dir bisher keiner gesagt!!!
- Alle Schülerinnen und Schüler sind PC-süchtig!
- Himbeeren helfen besser gegen Kopfschmerzen als Aspirin.
- Unglaublich traurig! Dass das niemand wusste!

- Verallgemeinerungen
- übertrieben emotional
- aufregende Sprache (auch Schreie)
- keine Quellenangaben

Quelle
Informationen:
<https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/stopfakenews/>
 (letzter Aufruf: September 2023)

das Impressum =
 Eintrag, in dem die Firma, die Adresse etc. angegeben sind

seriös =
 vertrauenswürdig, zuverlässig

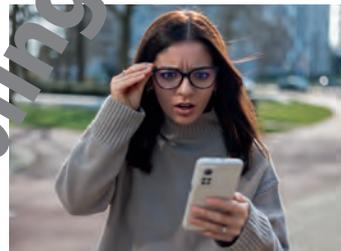
der Bildnachweis =
 Angabe, woher das Bild stammt und wer es gemacht hat

Wie man mit Fake News umgehen kann

- Nachricht hinterfragen:** Von wem kommen die Nachrichten mit welcher Absicht? Vorsicht bei besonders reißerischen Schlagzeilen!
- Bild checken:** Gibt es das Bild nur online und auf dieser Seite? Wo und von wem wurde es aufgenommen?
- Quellen überprüfen:** Ist ein Impressum angegeben? Berichten andere seriöse Quellen über die Nachricht? Gibt es eine Originalquelle?
- Nicht alles weiterleiten:** Schadet die Nachricht anderen? Fake News haben auf checker-Webseiten melden und Freundinnen, Freunde und Familie aufklären!

Beispiel: Fake-News-Check des Bildes aus Übung 3.5 (S. 18). „Gesundheitsfakten“ ist keine vertrauenswürdige Quelle. Bild nicht am gesamten Bild keine Quellen genannt. Das Bild gab es nur auf Social-Media-Plattformen und es fehlt jeglicher Bildnachweis. Die Nachricht schadet nicht direkt jemanden, kann aber durchaus erhebliche Folgen haben.

3.9 Besprecht in Kleingruppen, ob ihr selbst schon einmal Fake News begegnet seid. Ihr könnt das auch selbst recherchieren. Auf der Homepage <http://www.mir.de> findet ihr viele Faktenchecks zu Fake News, die gerne im Netz kursieren.



3.10 Sammelt eure Ergebnisse zum Beispiel in einer gemeinsamen Klasse.

Lügendgeschichten

Im Gegensatz zu Fake News haben Lügengeschichten unser reales Leben nicht. Sie sind bloße **Erzählungen**, auch wenn die Erzähler behauptet, sie seien wahr. Natürlich neigen Lügengeschichten dazu zu **übertrieben**. Dies funktioniert am besten mit **Superlativen** (*am größten*), mit **bildhaften** (*ein wahres Gaudi*) oder **Redewendungen**, also nicht wörtlich gemeinten Phrasen (*unendlich lange*).

Ein berühmter Lügengeschichten-Erzähler war der **Lügenbaron Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen**, der auch gelebt haben soll. In etlichen Kriegen, von denen er auch zahlreiche Geschichten erzählt hat, diente er als Offizier.

3.11 Lies die Geschichte des Lügenbarons Münchhausen auf S. 18 und schlage unbekannte Begriffe nach. Unterstreiche alle übertreibenden Adjektive blau und alle allgemeinen Übertreibungen rot.



3.12 Gottfried August Bürger hat diese Geschichte Ende des 18. Jahrhunderts herausgegeben. Sprecht zu zweit darüber, was euch an der Sprache auffällt und was man heute eher anders schreiben würde.

herausgeben ≈ ein Buch, eine Zeitschrift etc. veröffentlichen

der Zentner =
altes Gewichtsmaß,
1 Zentner =
100 Kilogramm

die Meile =
Längeneinheit,
1 Meile =
1609,344 Meter



Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen
Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft – als berühmter, berüchtigter Lügenbaron erlebt man die tollsten Sachen, wie einen Ritt auf einer Kanonenkugel ...

Freiherr von Münchhausen: Erstes Seeabenteuer

[...] Wir segelten mit wichtigen Aufträgen Ihrer Hochmögenden, der Staaten von Holland, von Amsterdam ab. Unsere Reise hatte, wenn ich einen außerordentlichen Sturm abrechne, nichts Besonderes. Dieses Sturmes aber muss ich wegen seiner wunderbaren Folgen wegen, mit ein paar Worten gedenken. Er nahm sich auf, gerade als wir bei einer Insel vor Anker lagen, um uns mit Holz und Wasser zu versorgen und löste mit solcher Heftigkeit, dass er eine große Menge Bäume von ungeheurer Größe und Höhe mit der Wurzel aus der Erde riss und durch die Luft schleuderte. Einige dieser Bäume mehrere hundert Zentner schwer waren, so sahen sie aus, als wären sie wegen der unermesslichen Höhe – denn sie waren wenigstens fünf Meilen über dem Meeresspiegel – nicht größer als kleine Vogelfederchen, die bisweilen in der Luft umherfliegen. Und als der Orkan sich legte, fiel jeder Baum senkrecht in seine Stelle und schlug sogleich wieder Wurzeln, sodass kaum eine Spur von Verwüstung zu sehen war. Der größte machte hievon eine Ausnahme. Als er durch die plötzliche Gewalt des Sturms aus der Erde ausgerissen wurde, saß gerade ein Mann mit seiner Frau (Anrede geändert) auf den Ästen desselben und pflückte Gurken; denn in diesem Teil der Welt wächst diese herrliche Frucht auf Bäumen. [...]

Es mochten ungefähr vierzehn Tage seit unserer Ankunft verstrichen sein, als mir der älteste Sohn des Gouverneurs den Vorschlag tat, mit ihm auf die Jagd zu gehen, den ich auch herzlich gern annahm. Mein Freund war ein großer starker Mann und an die Hitze jenes Klimas gewöhnt; ich aber war noch sehr jung und bei ganz mäßiger Bewegung so matt, dass ich, als wir in den Wald gekommen waren, weit hinter ihm zurückblieb.

Ich wollte mich eben an dem Ufer eines reißenden Stromes, der schon einige Zeit meine Aufmerksamkeit beschäftigt hatte, niedersetzen, um mich etwas auszuruhen, als ich auf einmal auf dem Wege, den ich gehen wollte, ein Geräusch hörte. Ich sah zurück und wurde fast versteinert, als ich einen ungeheuren Löwen erblickte, der gerade auf mich zukam. [...] Meine Flinte war noch mit Hasenschrot geladen. Langes Besinnen erlaubte mir weder die Zeit noch die Nervenschwäche. Doch entschloss ich mich, auf die Bestie zu feuern, in der Hoffnung, sie zu töten, wenigstens auch zu verwunden. Allein da ich in der Angst nicht einmal warten konnte, bis mir der Löwe zum Schusse kam, so wurde er dadurch wütend gemacht und kam nun mit aller Heftigkeit auf mich los. [...] Ich kehrte mich um, und – wie ich noch sooft ich daran gedenke, ein kalter Schauer über den Leib – wenige Schritte weiter steht ein scheußliches Krokodil, das schon fürchterlich seinen Rachen aufsperrte.

Stellen Sie sich nun vor, was für ein schreckliches Bild die Beschreibung meiner Lage vorstellt! Hinter mir der Strom, vor mir das Krokodil, zu meiner Linken ein reißender Strom, zu meiner Rechten ein Abgrund, in dem, wie ich nachher sah, die giftigsten Schlangen sich aufhielten. Betäubt [...] stürzte ich auf den Boden. [...] Doch in wenigen Sekunden hörte ich einen starken, aber durchaus fremden Laut. Ich wage es endlich, mich von dem Krokodil aufzuheben und mich umzuschauen, und – was mich außer sich brachte, meine unaussprechliche Freude finde ich, dass der Löwe gerade in der Hitze, in der er auf mich losschoss, in eben dem Augenblicke, da ich niederstürzte, über mich weg in den Rachen des Krokodils gesprungen war. Der Kopf des einen steckte nun in dem Schwanzende des anderen, und sie strebten mit aller Macht, sich voneinander loszumachen. [...] Darauf rammte ich mit dem unteren Ende meiner Flinte den Kopf noch tiefer in den Rachen des Krokodils, das nun jämmerlich ersticken musste. [...]



Quelle: Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. Anaconda 2010, S. 52–56.



3.13 Nimm nun die rot unterstrichenen allgemeinen Übertreibungen aus der Münchhausen-Geschichte und formuliere daraus Sätze in der Ich-Perspektive. Nutze die folgenden Satzanfänge. Schreibe dann weitere fünf solcher Sätze in dein Heft oder in digitaler Form.

Du wirst es nicht glauben, aber ... / Vor Staunen blieb mir der Mund offen, als ... / Ich war sprachlos, denn ...

4 Dieses war der erste Streich ...

Schelmengeschichten

Während in Lügengeschichten die Übertreibung ganz wichtig ist, so spielen die Protagonistinnen und Protagonisten der **Schelmengeschichten Streiche** oder **stellen sich absichtlich ungeschick**.

Die Legendenfigur **Till Eulenspiegel**, ein junger Mann, der **angeblich im 14. Jahrhundert** durch die Städte zog, erteilt den Bewohnerinnen und Bewohnern, Arbeitgebern, Herrschern und anderen eine Lektion, indem er die ihm gestellten Aufträge wortwörtlich nimmt oder andere Streiche spielt. Er ist dabei recht intelligent, wird aber gerne im Narrenkostüm dargestellt. Kurz bevor ihm die Strafe zuteil wird, stellt Till immer, sich aus dem Staub zu machen.

Eulenspiegelgeschichten sind in drei Schritten aufgebaut:

1. **Schritt:** Auftrag, Angebot, schlechte Behandlung oder Redensart
2. **Schritt:** wortwörtliche Ausführung des Auftrages – führt zu Missverständnissen
3. **Schritt:** Auftraggeber hat Schaden oder Spott, Till Eulenspiegel zieht ohnehin schon ab und quert sich davon

die Konsequenz =
hier: Folge,
Auswirkung; meist
sind schlechte,
negative Auswir-
kungen gemeint

4.1 Lest folgende Geschichte über Till Eulenspiegel abwechselnd vor.



Wie Till Eulenspiegel die Kutsche schmierte

Ein dicker Gastwirt machte den Fehler, den einen billigen Till Eulenspiegel als Koch einzustellen. Seinen Fehler hatte der gute Wirt allerdings sehr bald eingesehen und beförderte ihn noch am selben Abend zum Kutscher. In seinen Worten: „Till, du bist jetzt nicht mehr Koch, sondern Kutscher. Schmiere diese Nacht den Wagen, denn der Herr Pfarrer und ich wollen morgen früh auf die Fahrt.“ Eine Kutschenfahrt ist wegen den holprigen Straßen eine bequeme Fahrt, wie manch einer denken würde. Till Eulenspiegel sollte die Radnaben und Wagenräder einwickeln und glattrollen.

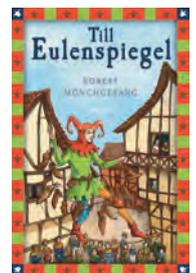
Der Gastwirt wollte auch das nervige Klackern der Wagenfedern vermeiden. Doch der Herr ahnte nicht, was ihm am nächsten Morgen erwarten würde. Während nachts alle schliefen, machte sich der Mann auf die Arbeit. Wie man das von Till Eulenspiegel so kennt, nahm er den Befehl seines Herrn wörtlich und schmierte die ganze Kutsche mit Wagenfett ein. Er verteilte das Fett nicht nur auf den äußeren Teil der Kutsche, sondern schmierte die Kutsche auch von innen ein.

Besonders gründlich schmierte er auch die Sitze in der Kutsche. Als sich am nächsten Morgen der Gastwirt und der Pfarrer auf den Weg machen wollten, ließ der Herr seinen Kutscher antanzen. Er soll die Pferde vor die Kutsche spannen, was Till Eulenspiegel sofort erledigte und sich abblinzelnd auf den Kutschbock setzte. Der dicke Gastwirt und der Pfarrer saßen nun in der Kutsche und bemerkten sofort, dass die ganzen Sitze mit Fett eingewickelt waren.

Noch bevor die Kutsche losfahren konnte, schrie der Pfarrer auf und verlangte sofort eine Erklärung, warum alles in der Kutsche alles so fettig wäre. Die gleiche Frage stellte der Herr seinem Kutscher und erhielt die Antwort: „Oh, ich habe mir viel Mühe gegeben, habe die Kutsche innen geschmiert, wie Ihr es mich geheißen habt.“ Da verlor der Gastwirt schließlich die Geduld mit seinem Kutscher und bezeichnete ihn als einen Schalken, Schelm, Narren und Schlingel.

„Ich werde mit dem Pfarrer verreisen, sobald wir gebadet und saubere Kleidung angezogen haben“, erklärte der Wirt. In der Zwischenzeit solle Eulenspiegel sofort sein Haus räumen. Auch diesen Befehl nahm Till Eulenspiegel wörtlich und räumte Tische und Stühle und Schränke und Truhen und Betten aus dem Haus des Wirts auf die Straße. Nach dem Bad war der Gastwirt wie neu, doch die Zuversicht sollte ihm schnell genommen werden.

die Radnabe =
Mittelstück eines
Rades, daran sind
z. B. beim Fahrrad die
Speichen befestigt



Robert Munsch:
Till Eulenspiegel
Im Faulenzen und Leute-Veräppeln ist Till Eulenspiegel unschlagbar. Man kann ihn fast als Urvater aller Komiker und Satiriker bezeichnen.

Tipp: In Robert Münchgesangs Buch „Till Eulenspiegel“ findest du auf S. 109–111 eine andere, längere Version der Kutschen-Geschichte.

Im Hausflur traf er auf Till, der ihn auch noch aufforderte, ihm beim Schleppen vom ziemlich schweren Speiseschrank zu helfen. Die Arbeit, die ihm sein Herr aufgetragen hatte, sei nämlich hart. Doch er wolle alles nach den Worten seines Herrn erledigen. Als sich der Hausherr nach dem Schock irgendwie zusammenfand, sagte er mehrmals so laut er konnte: „Hau ab!“

Darauf griff der Narr nach einem Beil und war kurz darauf mit dem Beil vom Speiseschrank abzuhauen, so wie es sein Herr befohlen hätte. Er gab dem Herrn sogar recht, denn so wäre der Schrank leichter und ließe sich entsprechend einfacher tragen. Der Wirt war nun am Ende seiner Weisheit und stöhnte, doch der Narr solle ihn doch bitte verlassen. Er werde ihm auch drei Gulden als Lohn geben und ein paar feine, dunkle Anzihsachen soll er auch bekommen.

Till Eulenspiegel gab sich aber mit den Gulden zum Lohn zufrieden und überließ seinem Herrn die Trauerkleider. Dies war der erste Verdienst des jungen Mannes.

Quelle: <https://www.till-eulenspiegel.de/wie-till-eulenspiegel-ein-kuchen-schmierte.html> (letzter Aufruf: September 2023).



4.2 Lies die Eulenspiegel-Geschichte noch einmal und unterteile sie nach den Schritten im Infokasten auf S. 19.

4.3 Schreibe alle Redewendungen, die du beim Lesen offensichtlich falsch versteht, in dein Heft. Vergleiche eure Ergebnisse.



4.4 Lies folgende Sprichwörter und vergleiche sie mit der richtigen Übersetzung. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.

Redewendungen = zusammenhängende Phrasen, die nicht wörtlich verstanden werden dürfen; sie sind sprachliche Bilder.

sich aus dem Staub machen	jemanden reinlegen
sich etwas hinter die Ohren schreiben	faul sein, nicht arbeiten wollen
jemanden hinter das Licht führen	sich einschmeicheln
sich auf die faule Haut legen	leise und unbemerkt davonlaufen
kalte Füße bekommen	jemand anderen beschuldigen
den Mund zu voll nehmen	Angst bekommen
jemandem Horns Maul schneidern	zu viel versprechen
jemandem etwas in die Hand schieben	sich etwas gut merken



4.5 Höre die Aufzeichnungen der Sprichwörter an und notiere im Heft, was sie bedeuten.



*jemandem den Kopf waschen – sich den Kopf zerbrechen –
Feuer unterm Hintern machen*



4.6 In den Redewendungen im Kasten die Bedeutung und notiere deine Ergebnisse im Heft. Recherchiere auch, was die Sprichwörter ursprünglich bedeutet haben.

Nutze für deine Suche z. B. die Website unter folgendem Link:

<https://www.geo.de/geolino/redewendungen/>.

► Tipp:

Projektvorschlag „Redewendungen weltweit“ s. S. 49.

4.7 Redewendungen gibt es in jeder Sprache. Welche Redewendungen könnt ihr in anderen Sprachen finden? Tauscht euch in der Klasse darüber aus.

einen Plan schmieden – einen Zahn zulegen – Schwein haben – eine Suppe einbrocken – den Kopf verlieren – den Löffel abgeben – das Handtuch werfen – Steine in den Weg legen

Vom Fürchten und Lachen

1 Bei der Angst zählt jede Sekunde

Gruselgeschichten schreiben

Bei einer Gruselgeschichte ist besonders der **Spannungshöhepunkt** entscheidend. Lesende und Zuhörerinnen sollten durch die Gruselgeschichte die Situation beinahe miterleben können. Es ist daher wichtig, die **Gedanken und Gefühle der Hauptcharaktere** genau zu beschreiben und die **Spannung** bis zum Ende zu **steigern**. Spannung kann durch unterschiedliche Gefühle erzeugt werden: Unwissenheit, Unsicherheit, Angst, Verwirrung, Anspannung etc.

Eine Gruselgeschichte ist wie jede Erzählung aufgebaut und durch Absätze in drei Teile gegliedert.

- **Titel:** Der Titel sollte keinesfalls zu viel verraten, denn das nimmt der Geschichte die Spannung. Beispiel: Verrät zu viel: *Der lebende Kürbis griff an.* → Besser: *Die Laterne erwachte.*
- **Einleitung:** Die **W-Fragen** (Wer? Wo? Wann? Warum?) sollten beantwortet werden. Das bedeutet, dass die wichtigsten Charaktere sowie die Situation, in der die Gruselgeschichte beginnt, beschrieben werden.
- **Hauptteil:** Hier wird **auf den Spannungshöhepunkt hingearbeitet**. Die Spannung wird langsam aufgebaut und keinesfalls zu schnell wieder beendet. Denke daran, dass es, wie wenn du auf einen Berg ist, von dem du auch nicht gleich wieder hinunterfallen willst.

Spannungshöhepunkt: Erzähle hier **in Zeitlupe**. Das bedeutet, dass du langsam, Schritt für Schritt alle Bewegungen, Gefühle etc. detailliert beschreibst. Auch Gedanken und direkte Reden oder Ausrufe helfen dabei, den Moment gut zu beschreiben.

- **Schluss:** Im Schlussteil kann bei der Gruselgeschichte die **angstvolle Situation aufgelöst** werden. Es können aber auch **Fragen offenbleiben**, sodass die Leserinnen und Leser am Ende nicht ganz sicher sind, ob es eventuell eine Fortsetzung geben könnte.

Beispiel: *Erleichtert und doch ziemlich nervös spazierten Karo und Marina den Gartenweg entlang. Dieser Tag würde ihnen in Erinnerung bleiben und sie trauten nur, dass sie so etwas nie wieder erleben mussten. Als sie das Ende des Weges erreicht hatten, raschelten die Rosenbüsche bedrohlich im Wind und es schien so, als würden sie rote Augen ansehen. Augen, die sie an diesem Tag bereits gesehen hatten! So schnell wie sie gekommen waren, waren sie wieder verschwunden. – Was ist das für eine Einbildung gewesen?*

Die Gruselgeschichte kann in der **1. oder 3. Person** verfasst werden. Wichtig ist, dass du im **Präteritum** schreibst. Für Rückblicke verwende das **Plusquamperfekt**.

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 33.

1.1 In Zeitlupe erzählen: Schreibe die kleinen Bilder auf S. 22 an und wähle eines aus, das dich anspricht.

1.2 Lies danach über die Beschreibung des Momentes, den du in Zeitlupe beschreiben sollst.

1.3 Trage dann ein, welche Gefühle du in diesem Moment entwickeln könntest und was durch den Kopf geht.

1.4 Erzähle einen Teil deiner Gruselgeschichte aus der Ich-Perspektive, in dem du auf ein von dir gewählte Wesen triffst. Wichtig ist, dass dein Charakter nicht zu tiefen Fragen stellen darf. Schreibe in dein Heft oder verfasse deinen Text digital und achte darauf, wo du beginnen und enden sollst.

1.5 Zeichne das Wesen am Ende noch einmal. Verwende entweder einen A4-Zettel oder zeichne digital mit Hilfe von Programmen wie Paint oder OneNote.

Tipps: Ein Beispiel für eine Zeitlupenbeschreibung findest du auf S. 12, Übung **2.6**. Auch die Satzbausteine auf S. 23 können dir helfen.





Beginn: Du bildest dir ein, etwas hat sich im Garten bewegt.

Inhalt: Kürbislaterne im Garten – Nebel – Kopf bewegt sich langsam – beginnt mit tiefer Stimme zu sprechen und raucht immer stärker – Kürbiskörper gräbt sich aus der Gartenerde – Kürbismann kommt auf dich zu

Ende: Ein Kürbismann steht vor dir.

Gefühle:

Gedanken:

»

“



Beginn: Du kommst mit einem unguuten Gefühl nach Hause und etwas ist los in deinem Kopf.

Inhalt: Du blickst in die Dunkelheit und siehst zu Beginn leuchtende Augen. – Du erkennst deine Katze nicht. – Sie wirkt verändert und aggressiv. – Du bekommst Panik. – Sie faucht dich an und schleicht um dich herum.

Ende: Die Katze setzt zum Sprung auf dich an.

Gefühle:

Gedanken:

»

“



Spannende Phrasen (Ich-Perspektive)

Ergänze die Liste um eigene Satzbausteine.

- Dieses Gefühl, als würde mich jemand beobachten, ließ mich nicht los ...
- Ich nahm all meinen Mut zusammen ...
- Aus der Richtung des Waldes vernahm ich ein grausliches Lachen ...
- Bei jedem Schritt knackte es unter meinen Füßen und ich schauderte an meinem Körper.
- Ich bekam Angst, Todesangst.
- Mein Entsetzen war groß, so groß ...
- Ich war der Ohnmacht nahe ...
(**Achtung:** Falle nicht völlig in Ohnmacht, sonst kannst du dich im spannenden Moment an nichts erinnern 😊)
- Ich irrte umher ...
- Keine Menschenseele würde mich hier hören ...
- Auf meiner Haut spürte ich die Berührung ...
- Das Skelett wandte sich um ...
- Das Blut gefror mir in den Adern ...
- Meine Hoffnung löste sich in Luft auf, als ich ...
- Inständig hoffte ich, dass ...
- Mit zitternder Hand deutete ich auf einen Schatten ...
- Das spukende Etwas nahm die Verfolgung auf ...
- Ein Schrei der Freude entfuhr mir vor Erleichterung ...
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Tipp: Wichtig ist, dass du nur jene Phrasen verwendest, die für dich passen. Lerne nicht alle auswendig und mische sie dann miteinander. Wähle aus, was zu deiner Geschichte passen könnte.

1.6 Suche dir einen Erfolgserlebnis aus und formuliere damit einen Spannungshöhepunkt. Wähle die angenehmste Erzählperspektive. Schreibe den Text ins Heft oder in digitaler Form.



Situationen:

- Einem ... rührte meine Schulter. – 1. Person
- Etwas schimmerte unter der Erde auf mich zuzubewegen. – 3. Person
- Ungläubig blickte er auf den weißen Nebel, der sich zu bewegen schien. – 3. Person
- Nun raschelten die Äste des Baumes und er drehte sich in ihre Richtung. – 3. Person



2 Von Anfang bis Ende spannend

Gruselgeschichten fortsetzen

Der Einstieg einer Gruselgeschichte kann auch schon vorgegeben sein, wie bei einer Fortsetzungsgeschichte. Grundsätzlich sollte in der Einleitung das Interesse der Lesenden geweckt werden, indem die **W-Fragen kurz beantwortet** werden und erklärt wird, was die **U** der Geschichte vorhaben. Du kannst die Geschichte auch **mit einer direkten Handlung** beginnen und musst nicht immer einen klassischen Einleitungssatz (z. B. *Eines schönen Nachmittages...*) verwenden.



- 2.1** Lies die beiden Einleitungen A und B. Wähle eine Einleitung aus und verfasse fünf Sätze, wie die Einleitung weitergeführt werden könnte. Schreibe den Text in dein Heft oder schreibe den Text digital auf. Achte darauf, dass du das Dokument richtig benennst und speicherst, du brauchst es später noch!

Einleitung A: „Ja, Mama, ich rufe dich später, wenn ich am Heimweg bin“, erklärte ich meiner Mutter, während ich hinter der Schultasche zum Wald einschlug. Nach dem Nachmittagsunterricht wollten meine besten Freunde und ich uns im nahegelegenen Wald treffen, um dort weiter an unserem Baumhaus zu arbeiten. Das wusste meine Mutter natürlich nicht. Ich hatte es ihr einfach nicht gesagt.



Einleitung B: „Was für eine dumme Mutprobe!“, schimpfte Amira, als sie gerade aus ihrer Wohnung trat und auf sie herauf ins Gesicht zog. Es war Winter und bitterkalt, aber sie hatte ihrem Cousin versprochen zu beweisen, dass sie kein Angsthase war. Also sollte sie um eine Nacht vor der Schule sein. Was dort auf sie wartete, war ihr noch nicht klar. Lautlos schlich sie die Treppe um niemanden zu wecken und machte sich auf den Weg.



- 2.2** Frage deinen Klassenlehrer oder deine Nachbarin nach einem gruseligem Wesen, das in deiner Geschichte vorkommen soll.
Trage die Antwort hier ein: _____

2.3 Schreibe das gruselige Wesen für deinen Nachbarn oder deine Nachbarin in drei Sätzen. Tauscht euch eure Hefte und schreibt euren Text jeweils in das Heft der oder des anderen.



- 2.4 Beende die Gruselgeschichte aus Übung 2.1 zu Ende und baue das gruselige Wesen und die fünf Sätze deines Nachbarn oder deiner Nachbarin aus den Übungen 2.2 und 2.3 ein.

Word: Datei speichern und z. B. via MS Teams schicken

OneNote: Informationen + Personen zu diesem Notizbuch einladen

Tipp: Falls du in Word oder OneNote geschrieben hast, schicke den Text an die andere Person oder teile das Dokument bzw. die Dokumentenmappe mit ihr.

Eine Gruselgeschichte beenden

Im Schlussteil einer Gruselgeschichte kannst du die Geschichte mit einem **gelösten Problem**, einer **gelungenen Flucht** oder einer **enttarnten Gestalt** abschließen.

Ein wenig spannender wirkt es aber, wenn man sich **nicht sicher** ist, ob die **Gefahr** bzw. die Angst **wirklich vorbei** ist.

2.6 Lies das Ende der Gruselgeschichte und schreibe ins Heft, welche Informationen du im Schlussteil zu den folgenden Punkten erhältst:

- Perspektive
- Hauptcharakter
- Wesen/Gestalt
- Besonderes Ereignis
- Uhrzeit
- Orte
- Warum war die Person dort?

2.7 Schreibe den ersten Teil der Geschichte in Übung **2.6**, also die Einleitung, den Hauptteil und den Spannungshöhepunkt, digital oder in deinem Heft auf.



Erleichtert ließ sich Kenan gegen das Gartentor seines Hauses setzen. Er war entkommen. Niemals wieder würde er diesen Ort des Schreckens betreten, das war ihm klar. Jetzt musste er nur noch Hannah anrufen und erklären, dass sich morgen Abend doch nicht bei der alten Kirche treffen konnte. Eine nette Picknick im Mondlicht würde ausfallen. Die Picknickdecke zur Vorbereitung hatte er in seiner Panik fallengelassen. Er starrte in die Nacht. 13 Glockenschläge hatte er gehört. Er fragte sich: „Haben sie etwas mit den Skeletten zu tun gehabt die mich verfolgt haben?“ Langsam ging er zum Haus und öffnete die Tür um sich schlafen zu legen. Dong! Dong! Die Glockenschläge waren plötzlich als zu hören. „Oh nein“, schrie der Junge und knallte die Türe zu. Doch dieses Mal war es nicht das zwölfe.

2.8 Lies die folgenden Beispiele, welche seltsamen Geräusche, Gegenstände oder Hinweise ein „mysteriöses“ Ende erzeugen. Unterstreiche in jeder Textstelle die Elemente, die in der Gruselgeschichte wahrscheinlich bereits vorgekommen sind.

2.9 Verfasse zu den beiden Enden die Einleitung, den Hauptteil und den Spannungshöhepunkt in deinem Heft. Achte auf die Erzählperspektive.



mysteriös =
geheimnisvoll,
unerklärlich

Ratsch! Hörte er ein leises Kratzen an der Türe kratzen – und dann trat Stille ein. Die Klauen des Wesens hatten ihn in kürzester Zeit in einzelne Teile zerrissen. Voller Schreck schlief Yasin auf dem Sofa ein und schreckte erst wieder hoch, als seine Mutter mit den Einkäufen das Zimmer betrat. „War das alles nur ein Traum?“ fragte er sich. Doch als er, während seine Mutter das Abwaschen machte, den Müll nach draußen brachte, sah er sie. Die Kratzspuren an der Tür ließen sich sicher, irgendwo dort draußen lauerte das Wesen noch auf ihn.



Am nächsten Tag schritt Zoe schon wesentlich besser gelaunt in die Schule. „Niemand glaubt mir, dass ich gestern von einem Vampir verfolgt worden bin“, dachte sie. Im selben Augenblick kam sie am Büro des Direktors vorbei und da sah sie etwas, das ihr das Blut in den Adern gefrieren ließ. Der rote Umhang, den das blutdürstige Wesen gestern getragen hatte, hing auf dem Kleiderständer vor dem Büro ihres Direktors.

3 Bilder, Wörter oder Einstiege zum Fürchten

der Impuls ≈ Anstoß, Anregung

Gruselgeschichten mit Bildimpuls

Auch bei einer Gruselgeschichte, die als Angabe einen Bildimpuls hat, ist es wichtig, dass du sie gut aufbaust: Überlege dir bereits **vor dem Schreiben**, was in deiner Geschichte passieren wird und welche Personen und Ereignisse vorkommen. Der Spannungshöhepunkt darf nicht zu spät kommen.

Bedeutend ist auch, dass **der Ort beziehungsweise die Situation auf dem Bild gezeigt wird, genau beschrieben** wird.



3.1 Sieh dir das Bild genau an und schreibe alle Begriffe, die dir dazu einfallen, auf die Zeilen.

3.2 Beschreibe den Ort auf dem Bild nun mit Hilfe von Stichwörtern. Schreibe mindestens fünf Sätze ins Heft und beginne so:

„Dieser Ort hatte etwas Gruseliges an sich. Hunde...“



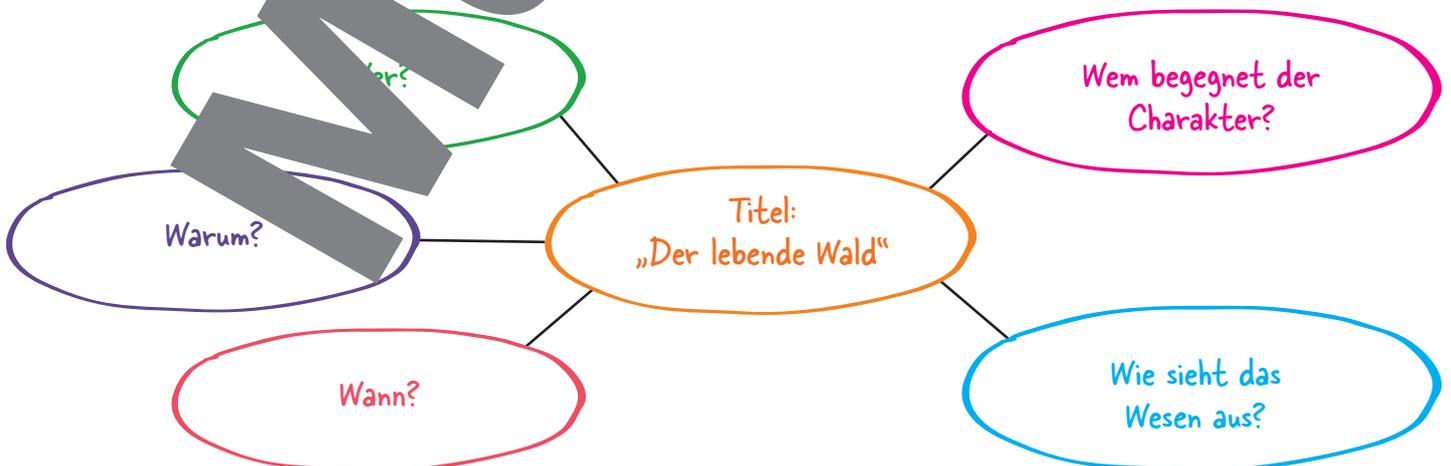
3.3 Betrachte das Bild genau und fülle das Cluster weiter aus, indem du deine Gruselgeschichte in Stichwörtern aufschreibst. Achte darauf, dass die W-Fragen beantwortet sein müssen.

Tipp: Du kannst hier digital arbeiten und dein Cluster in Word, OneNote oder einem anderen Programm machen.

3.4 Verfasse eine Gruselgeschichte mit Hilfe des Bildes und deines Clusters und schreibe sie digital auf oder in dein Heft. Schreibe in der 3. Person.



Cluster digital gestalten:
Einfügen → Formen:
Ellipse oder Textfeld



3.5 Mix and Match zur Gruselgeschichte

Verfasse selbstständig eine Gruselgeschichte, indem du deinen Titel, deine Einleitung, deinen Bildimpuls und deine Stichwörter erwürfelst. Folge dem Pfad, je nachdem welches Würfelerggebnis dein Würfel anzeigt. Schreibe ein eigenständiges Ende. Würfle insgesamt vier Mal und kreuze dein Kästchen ein. Schreibe aus der Perspektive der 1. Person.



3.6 Fülle die untenstehende Tabelle mit Stichwörtern aus, die deine Gruselgeschichte beschreiben. Achte besonders darauf, wann und wo der Spannungshöhepunkt stattfindet und was darin passiert.

Würfelergbnis: 1-2	Würfelergbnis: 3-4	Würfelergbnis: 5-6
Titel: „Traum oder Wirklichkeit?“	Titel: „Die Angst, die bleibt“	Titel: „Eisige Hände“
Einleitung: Wieder einmal fragte ich mich, warum ausgerechnet ich die Person war, die aus Opas altem Haus das vergessene Handy meiner Mutter holen musste.	Einleitung: „Mit einer Hausstauballergie muss ich putzen?“, fragte ich entsetzt, als mich mein Vater in den ersten Stock des alten Hauses meines Opas schickte. „Nimm doch deine Freunde mit, dann seid ihr schneller!“, erklärte er.	Einleitung: Es sollte schon Frühling sein, als meine Oma war es eiskalt. „Du kannst mitnehmen, was du möchtest“, sagte meine Oma. „Nimm dir so viele Bücher mit, wie du magst.“ So hatte ich beschlossen, mich ein wenig zu entspannen, denn ich hatte mir etwas genaueres über die Geschichte des Hauses erlesen.
Ort: 	Ort: 	Ort: 
Stichwörter: eine Melodie oder ein lautes Krachen	Stichwörter: ein alter Mann	Stichwörter: eine alte Dame

Einleitung	Mittelteil	Spannungshöhepunkt	Schluss

4 Auf das richtige Wort kommt es an

die Pointe =
überraschender oder
auch witziger Schluss
oder Wendepunkt

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt

In Schelmengeschichten geht es darum, dass der Schelm (= Protagonist oder Protagonistin) ein oder mehrere **Sprichwörter** oder andere **Aussagen absichtlich falsch versteht** und sie **falsch ausführt**. Darum dreht sich der **Hauptteil** (Ausführung) und die **Pointe** einer Schelmengeschichte.



- 4.1** Lies die Textstelle aus einer Till-Eulenspiegel-Geschichte. Markiere die Aussage, die Till Eulenspiegel falsch versteht, blau. Überschrifte rot, wo er sie falsch versteht (= Pointe). Vergleiche eure Ergebnisse.

Dann sagte der Barbier: „Dort drüben ist ein Haus, wo die hohen Fenster sind, da musst du hingehen, ich werde gleich nachkommen.“ Eulenspiegel fand das Haus mit den hohen Fenstern, die zu ebener Erde waren, ging gleich und ging ohne Zaudern durch ein solches Fenster, dass die zerbrochenen Scheiben nur so in die Stube flogen. [...] „Gott grüße das ehrbare Handwerk!“, sagte Till freundlich. Die Meisterin aber rief erzürnt: „Lohnt es sich, von der Teufel, durch das Fenster hereinzukommen?“ [...] Eulenspiegel antwortete sanft: „Seid nicht unwirsch, gute Frau Meisterin, euer Hauswirt, der mich in soeben als Knecht gedingt hat, befahl mir, so in sein Haus zu kommen.“

Quelle: Robert Münchgesang: Till Eulenspiegel. München 2019, S. 9 f.



- 4.2** Lies die Ersatzwörter für „lügen“ und suche dir zwölf Wörter aus. Schlage für diese zwölf Wörter die genaue Definition im Wörterbuch nach und schreibe sie in dein Heft.



einwickeln	lügen	schmieren	übers Ohr hauen
hintergehen	schmeißen	hineinlegen	täuschen
mit falschen Karten spielen	beschwindeln	mogeln	anschwindeln
ein falsches Spiel spielen	schmeißen	prellen	tricksen
jemanden für dumm verkaufen	überreden	etwas vormachen	überlisten
hinters Licht führen	unterschlagen	vertuschen	verschaukeln



- 4.3** Geht zu zweit oder zu dritt zusammen und sucht euch drei Redewendungen aus. Findet zu jedem Sprichwort/jeder Redewendung eine Pointe. Wählt eine eurer Ideen aus und schreibt sie in euer Heft. Den Höhepunkt dieser Geschichte, also den Teil, den der Schelm falsch versteht.
1. Schreibt zunächst einen **Schreibplan in Stichworten**, wie der Schelm das Sprichwort/die Redewendung falsch ausführt.
 2. Schreibt dann den **Höhepunkt der Geschichte in ganzen Sätzen** und verwendet dafür die zwölf Wörter aus der Wortschatzsammlung oben. Da ihr den Text später noch einmal benennt, könnt ihr ihn gerne in OneNote verfassen. Achtet darauf, dass ihr das Dokument richtig benennt und später gemeinsam bearbeiten könnt.
- Beispiel:** 2B_Schelmengeschichte_Höhepunkt_Theo_Max_Amal

► Weitere Redewendungen findest du auf S. 20. Dort kannst du auch die Erklärungen zu den Redewendungen nachlesen.

Redewendungen: jemanden hinters Licht führen – jemandem Honig ums Maul schmieren – jemandem etwas in die Schuhe schieben – schieß los – jemandem den Kopf waschen – sich den Kopf zerbrechen – jemandem Feuer unterm Hintern machen – einen Plan schmieden – einen Zahn zulegen – das Handtuch werfen – jemanden Steine in den Weg legen – sich auf die faule Haut legen

- 4.4** Ordne folgende doppeldeutige bzw. mehrdeutige Wörter alphabetisch und schreibe sie untereinander mit dem bestimmten Artikel in dein Heft.



Stift – Strudel – Melone – Leiter – Hahn – Maus – Band – See – Schlange – Mutter – Decke – Schloss – Kreuz – Raupe – Birne – Note – Decke – Läufer – Mühle

Mehrdeutige Wörter

Für Schelmen- und Lügengeschichten ist das **Spiel mit der Sprache** ganz wichtig. Auch Till Eulenspiegel versteht mehrdeutige Wörter, das heißt Wörter, die nicht nur eine Bedeutung haben, absichtlich falsch. Fragt man den Schelm nach einem Pflaster, darf man sich eher einen Pflasterstein erwarten als einen Wundverband.

Mehrdeutige Wörter haben also immer **zwei oder mehrere Bedeutungen**, sehen aber ganz gleich aus. In der Fachsprache spricht man hier von **Homonymen**. Einmal unterscheidet sich bei den Begriffen je nach Bedeutung das grammatikalische Geschlecht, wie du in Übung **4.4** vielleicht schon festgestellt hast.



das Homonym = von altgr. homōnymos = gleichnamig, zu: homós (homo-) = gleich und ónoma (ónyma) = Name

- 4.5** Nimm deine Wörterliste aus Übung **4.4** und recherchiere die verschiedenen Bedeutungen der Wörter. Schreibe die Bedeutungen neben die Wörter im Heft. Achte dabei besonders auf die richtigen bestimmten Artikel. Verbringt im Anschluss eure Ergebnisse.
Beispiel: der Stift: Gerät zum Schreiben; das Stiftdorf: Ort



- 4.6** Geht wieder in die Gruppen von Übung **4.3** (S. 38) zusammen. Überarbeitet nun euren Text und baut mindestens zwei mehrdeutige Wörter ein, die euer Schelm falsch versteht.



- 4.7** Lest den Spannungshöhepunkt eurer Geschichte in der Gruppe noch mal genau. Spielt diesen anschließend der Klasse vor. Gerne könnt ihr Requisiten, also passende Gegenstände, von zu Hause mitbringen. Holt euch auch Feedback von euren Klassenkolleginnen und -kollegen, was gut gefallen hat, oder welche Ideen ihr noch einbauen könntet.



- 4.8** Tauscht eure Texte nun aus. Falls ihr sie digital verfasst habt, teilt die Inhalte oder schickt euch die Texte. Jede Gruppe erweist dem Text einer anderen Gruppe. Nehmt ein leeres Blatt Papier und unterteilt es in vier Quadranten wie folgt vor:
1. Gleich den Text mit der Checkliste auf S. 47 ab. Notiert Punkte, die mit der Checkliste nicht übereinstimmen, in einem oberen Eck eures Papieres.
 2. Notiert alles, was euch an dem Text gefallen hat, in grüner Schrift im linken unteren Eck.
 3. Schreibt alle Verbesserungsvorschläge in Rot ins rechte obere Eck.
 4. Notiert euch eine Phrase des Textes im rechten unteren Eck, die euch so gut gefallen hat, dass ihr sie in eurem Text verwenden wollt.

► Checkliste s. S. 47.

Checkliste:

Verbesserungsvorschläge:

Das war gut:

Das hat mir/uns besonders gefallen:

5 Von Schelmen und Lügnern erzählen

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 33.

die Konsequenz ≈ Folge, Auswirkung

Eine Schelmgeschichte schreiben

Schelmengeschichten spielen immer im **Mittelalter**. Sie sind außerdem immer **aus der Sicht eines Aufgebauten**. Sie setzen sich aus **drei Schritten** zusammen:

- **Einleitung:** Der Schelm kommt in eine neue Stadt oder zu einer neuen Aufgabe und ist meistens dort nicht bekannt.
 - 1. Schritt:** Der Schelm bekommt entweder einen Auftrag, ein Verbrechen zu begehen oder wird schlecht behandelt.
- **Hauptteil:** Hier wird die Geschichte erzählt.
 - 2. Schritt:** Der Schelm führt den Auftrag, eine Redewendung wörtlich aus oder versteht ein oder mehrere mehrdeutige Wörter absichtlich falsch.
- **Schluss:** Für den Schelm geht die Geschichte gut aus.
 - 3. Schritt:** Der Auftraggeber hat den Schaden oder den Tod des Schelms nicht bemerkt und zieht ohne Konsequenzen und meistens unbemerkt davon.

Beispiel: *Als die Bewohner das bemerkten, war Till Eulenspiegel schon über alle Berge.*



5.1 Nun bist du wieder einzeln dran. Nimm den Spannungshöhepunkt, den ihr in den Gruppen in den Übungen **4.6** bis **4.8** (S. 2) erarbeitet habt. Schreibe zu dem Spannungshöhepunkt einen Anfang und einen Schluss.



5.2 Schreibe eine Schelmgeschichte mit ca. 250 Wörtern und verwende dabei die folgenden Angaben. Suche dir eine geeignete Vorstellung aus.

Redewendung: „die Beine wie Hasenfüße nehmen“ (schnell laufen, flüchten)

Reizwörter:

Redewendung: „den Kopf gegen die Wand halten“ (das Schlimmste befürchten)

Reizwörter:

Redewendung: „den Geldbeutel dem Fenster werfen“ (verschwenderisch sein)

Reizwörter:



5.3 Setz den Anfang der folgenden Schelmgeschichte fort und schreibe selbst noch ca. 200 Wörter über. Überlege dir vor dem Schreiben des Textes, wie Till die Redewendung falsch verwenden könnte.

Redewendung: „auf den Arm nehmen“ (jemanden anlügen/täuschen)

Anfang: Wenn Till Eulenspiegel einen Dienst übernahm, dann konnte sein Arbeitgeber mit rechnen, verulkt zu werden. Dafür war der Mann, der stets mit einer auffälligen Kopfbekleidung durch die Gegend wanderte, bekannt.

Man natürlich wusste man nicht überall über seine Späße Bescheid, sodass er immer wieder jemanden fand, den er hereinlegen konnte. Dabei machte Till Eulenspiegel keine Unterschiede: ob arm oder reich – wen er sich auserkoren hatte, der war dran. So beispielsweise auch der Graf von Anhalt. Der lebte auf einer großen Burg, hatte viele Reichtümer und sah sich stets von irgendwelchen Raubrittern bedroht. Bei ihm trat Till Eulenspiegel den Dienst eines ...

Eine Lügengeschichte schreiben

Lügengeschichten sind **Erzählungen**, die **nicht wahr** sind, und in welchen die Hauptfigur (der Erzähler oder die Erzählerin) das Gegenteil behauptet. Die Hauptfigur **übertreibt** dabei maßlos. Auch Lügengeschichten spielen **in längst vergangenen Zeiten**. Lügengeschichten sind immer aus der **Ich-Perspektive** geschrieben. Sie sind außerdem **immer gleich aufgebaut** und setzen sich aus **vier Schritten** zusammen.

► Hilfreiche Schreibtipp s. S. 33.

Eine **passende Überschrift** soll neugierig auf das Lesen machen.

1. **Einleitung:** Die Hauptfigur erklärt das Problem/die Aufgabe und die Umstände. (Wo? Wann? Was? Wie? Warum?)
2. **Besonderheit:** Am Ende der Einleitung wird auf die Besonderheit des Problems/der Aufgabe hingewiesen („So etwas hat es bisher noch nie gegeben!“). Dabei wird schon übertrieben und gelogen. Die Hauptfigur weist aber immer wieder darauf hin, dass alles wahr sei und die Leserin/der Leser ruhig alles glauben können.
3. **Hauptteil:** Der Hauptteil besteht aus der Lösung des Problems, das die Hauptfigur angeblich auf unfassbare Weise löst. Dabei erzählt sie ungläubliche Lügen oder Lügenketten.
4. **Schluss:** Das Problem wurde auf ungläubwürdige Weise und dank markwürdiger Ereignisse gelöst. Die Hauptfigur betont noch einmal, dass alles wahr ist.

5.4 Höre dir die Geschichte des Freiherrn von Münchhausen an. Notiere Stichwörter zu den folgenden Punkten.



2-3

Wer:	
Wo:	
Wann:	
Aufgabe(n)/Problem(e):	
Lösung des Problems/der Probleme:	
Lügen/ungläubwürdige Ereignisse:	

5.5 Besprecht eure Ergebnisse aus Übung 5.4 zunächst zu zweit. Vergleicht sie im Anschluss mit der Klasse. Beantwortet dabei auch folgende Frage: Wie übertreibt Münchhausen in der Geschichte genau?





der Komparativ =
Mehrstufe

5.6 Übertreiben kann man vor allem mit Hilfe von Adjektiven, die du in der ersten Klasse schon kennengelernt hast. Für Übertreibungen verwendest du am besten den Superlativ (Meiststufe). Ergänze bei den folgenden Adjektiven jeweils den Komparativ und Superlativ.
Beispiel: *schnell: schneller, am schnellsten*

5.7 Geht dann zu zweit oder zu dritt zusammen und bildet völlig übertriebene Sätze mit dem Komparativ oder Superlativ dieser Adjektive. Schreibt die Sätze in euer Heft.

- klug: _____ müde: _____
- groß: _____ laut: _____
- schlau: _____ tapfer: _____
- hoch: _____
- stark: _____ behaglich: _____



Übertreibung

Ergänze die Liste um eigene Satzbausteine.

- Zuerst glaubte ich, dass ich träumte, aber ...
- Du kannst mir glauben oder auch nicht, aber ...
- Ich bin noch immer ganz sprachlos, weil ...
- Vor Staunen blieb mir der Mund offen, denn ...
- Ich konnte es selbst kaum glauben, aber ...
- ... wenn ihr werdet euren Augen/Ohren nicht trauen, aber ...
- ... zwar unglaublich klingend, aber ...



5.8 Lies die Reizwörter und wähle entweder A oder B. Fülle den Schreibplan für deine Lügengeschichte mit den gewählten Reizwörtern aus. Formuliere die Geschichte dann im Heft aus.

- A** Honig Bär fressen unglücklich Glück Messer
- B** wilde Pferd Pferd Kunststück Versprechen

Schreibplan Lügengeschichte

Wer: _____ Wo: _____ Wann: _____

Aufgabe(n)/Problem(e): _____

Lösung des Problems/der Probleme: _____

Schreibtipps Grusel-, Schelmen- und Lügengeschichten

Tipps für deine Gruselgeschichte

Bei der Gruselgeschichte ist es besonders wichtig, eine **spannende Atmosphäre** aufzubauen. Je genauer ein Ort, ein Geruch, das Aussehen eines Wesens oder die Gedanken und Gefühle der Figuren beschrieben werden, desto besser können sich Leserinnen und Leser hineinversetzen.

Hierbei hilft das **Beschreiben in Zeitlupe**, sodass man jeden Schritt des Hauptcharakters regelrecht mitfühlen kann. Auch „langsame Satzanfänge“ für langsame Bewegungen und „schnelle Satzanfänge“ für plötzliche Bewegungen gehören zur Gruselgeschichte.

Er ging einen Schritt nach hinten.

Schritt für Schritt entfernte er sich langsam. Er schickte immer auf das Wesen gerichtet einen Blick zurück.

Ich hatte solche Angst.

Ich konnte nicht klar denken, meine Hände zitterten und ließ mich erstarren.

Da sprang das Wesen aus dem Busch.

Auf einmal raschelte es und Sekunden später sprang etwas Dunkles aus dem Busch.

So klingt es besser!

Tipps für deine Schelmen- und Lügengeschichte

Erstelle vor dem Schreiben jeder Schelmen- oder Lügengeschichte immer einen **Schreibplan**. Du beginnst damit, dass du dir die **missverständliche Rede/Handlung/Aussage** oder die **Lüge(n)** zuerst ausdenkst.

Wenn du weißt, wie der Schelm die Redewendung, Handlung, Aussage falsch verstehen oder ausführen oder wie der Lügner übertreiben will, kannst du dir den Rest der Geschichte überlegen.

Packe nicht zu viel in deine **Schelmengeschichte** rein. Es reicht völlig aus, wenn du **ein Sprichwort oder ein mehrdeutiges Wort** hast, um das sich die Geschichte aufbaut. Achte darauf, dass du das **Spruchwort gut kennst** und genau weißt, was es bedeutet, ansonsten kannst du es deinen Schelm nur schwer falsch verstehen lassen. Achte auch bei **Lügengeschichten** darauf, dass du besser wenige Lügen ausführlich gestaltest als viele Lügen aneinanderreihen.

Denke daran, dass deine **Schelmengeschichte** nicht in der Gegenwart, sondern **im Mittelalter** spielt. Auch die **Lügengeschichte** sollte in vergangenen Zeiten spielen.

Versuche, die Geschichte **interessant zu erzählen**: Verwende unterschiedliche Satzanfänge und nicht nur Hauptsätze für deine Erzählung.

Der Schelm wollte 500 Kronen Vorschuss.

Ganze 500 Kronen wollte der Schelm Vorschuss haben.

Der Schelm hat den Auftrag wohl falsch verstanden.

Doch der Schelm schmierte ihm tatsächlich Honig ums Maul, anstatt ihm gut zuzureden.

Der Schelm lief davon.

Aber noch bevor die Bewohnerinnen und Bewohner etwas bemerken konnten, war der Schelm schon über alle Berge.

So klingt es besser!

Sprache verstehen

1 Satzglieder

Zur Wiederholung: Satzglieder

Prädikat:

Das Prädikat kennst du bereits. Es ist das wichtigste Satzglied und sagt dir, was im Satz überhaupt passiert. Die **Personalform (PF)** erkennst du, indem du das Subjekt vergleicht. B.: *du* → *ihr*.

Beispiel: Ein Schelm ^{PF} hat ^{P2} einen Streich ^{PF} gespielt. – Zwei Schelm ^{PF} haben ^{P2} einen Streich ^{PF} gespielt.

Subjekt:

Das Subjekt steht immer im **Nominativ** (1. Fall). Frage: **Wer oder was?**

Beispiel: Ein Schelm ^S hat ^{PF} einen Streich ^{P2} gespielt.

Objekte:

Bisher kennst du die Objekte im **Dativ** (03 – Frage: **Wem**) und **Akkusativ** (04 – Frage: **Wen oder was?**).

Beispiele: Ein Schelm ^S hat ^{PF} einen Streich ^{O4} gespielt.

Ein Schelm ^S hat ^{PF} einem Grafen ^{O3} einen Streich ^{O4} gespielt.



1.1 Bestimme in folgenden Sätzen alle Satzglieder. Unterstreiche die Prädikate rot und kennzeichne die Personalform mit PF. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.

1. Till Eulenspiegel sah die anderen Menschen Streiche.
2. Eulenspiegel hat den Grafen beschuldigt.
3. Münchhausens wunderbare Abenteuergeschichten gefallen den Menschen.
4. Sie haben einen schönen Klugheit.

Genitivobjekt (02)

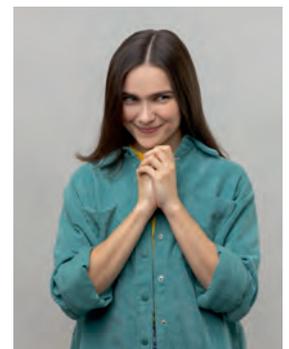
Das Genitivobjekt steht im **zweiten Fall**. Es kommt sehr selten vor. Frage: **Wessen?**

Beispiel: Der Schelm ^{PF} wurde ^{O2} des Unfuges ^{P2} beschuldigt. → Wessen wurde er beschuldigt? Des Unfuges



1.2 Bestimme in folgenden Sätzen alle Satzglieder. Unterstreiche die Prädikate rot und markiere die Personalform mit PF. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.

1. Wir denken des Verstorbenen.
2. Der Schelm bedarf eines Opfers.
3. Sie rühmte sich ihrer Klugheit.
4. Die Gräfin erfreute sich der schönen Nacht.



Zur Wiederholung: Adverbiale Bestimmungen (Umstandsergänzungen)

Die adverbialen Bestimmungen (Umstandsergänzungen) kennst du bereits aus der 1. Klasse. Sie geben dir **mehr Informationen** über den Inhalt des Satzes.

OE = Ortsergänzung: Wo? Woher? Wohin?

ZE = Zeitergänzung: Wann? Bis wann? Wie lange? Seit wann?

AE = Artergänzung: Wie? Auf welche Art und Weise?

BE = Begründungsergänzung: Warum? Weshalb? Weswegen?

Beispiel: **S** **PF** **O3** **ZE** **OE** **AE** **BE**
 Der Schelm spielte den Bewohnern gestern beim Stall fröhlich wegen ihrer Gier einen Schach.

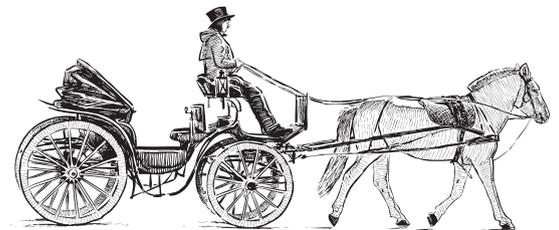
1.3 Ordne die folgenden adverbialen Bestimmungen jeweils der passenden Kategorie zu.

langsam – auf der Burg – chancenlos – wegen ihrer Bosheit
 begeistert – im Mittelalter – gemein – wegen der versprochenen
 aufgrund des Regens – in der alten Sprache

Ortsergänzung	Zeitergänzung	Artergänzung	Begründungsergänzung

1.4 Grenze in folgenden Sätzen alle Satzglieder und bestimme sie.
Tipp: Konjunktionen (Bindewörter) verbinden zwei Sätze miteinander. Sie sind kein eigenes Satzglied.

- Im Hausflur traf der Gastwirt den Mann.
- Nach dem Bad war der Gast wie neu.
- Seinen Fehler hatte der gute Wirt sehr bald eingesehen und beförderte ihn am selben Abend zum Kutscher.
- Till Eulenspiegel nahm den Befehl seines Herren wörtlich, er griff das Wagenfett und schmierte es auf die Räder der Kutsche ein.
- Der Bürgermeister überreichte Münchhausen stolz am Abend darauf den Schlüssel zur Stadt.
- Münchhausen erzählte sehr überzeugend seine erfundenen Abenteuergeschichten.
- Mit Freude holten sich die Bewohner das Geld des Bäckers von der Straße.
- Wegen des Regens war Münchhausen ganz schmutzig geworden.



2 Das Präpositionalobjekt

Präpositionalobjekt (PO, Vorwortergänzung)

Das Präpositionalobjekt (PO) nennt man auch **Vorwortergänzung**. Das PO besteht immer aus **einer Präposition und einem Nomen oder Pronomen** und wird **vom Prädikat** gebildet. Ohne das PO würde sich der Sinn der Satzaussage grundlegend verändern.

Nach dem PO fragst du immer mit „wo“ + **Präposition**.

S **P** **PO**
 Beispiele: *Die Bewohner sprechen über die Streiche.*
 → Worüber sprechen die Bewohner? Über die Streiche

S **P** **PO**
Der Schelm fürchtet sich vor der Strafe.
 → Wovor fürchtet sich der Schelm? Vor

ACHTUNG: Kannst du ein **anderes Fragewort** nehmen? Und was ist dann **eine adverbiale Bestimmung** (Umstandsergänzung). Kannst du anstelle von „worauf“ auch mit „wo?“ fragen, ist es eine Ortsergänzung.

S **P** **PO**
 Beispiele: *Sie freut sich auf ihre Heimkehr.* Worauf freut sie sich? Auf ihre Heimkehr

S **P** **OE**
Er sitzt auf dem Kirchturm. Worauf sitzt er? Auf dem Kirchturm



2.1 Lies folgende Sätze. Unterstreiche jeweils das Prädikat rot und kennzeichne die Personalform. Unterstreiche das Präpositionalobjekt und beschreibe darunter die Frage und die Antwort mit dem PO.

Beispiel: *Man sollte an der Glaubwürdigkeit mancher Internetquellen zweifeln.*
 Woran sollte man zweifeln? An der Glaubwürdigkeit



1. In den Medien wird nicht vor der Gefahr von Fake News gewarnt.

2. Internetquellen ohne Autor oder Autorin zählen nicht zu den seriösen Quellen.

3. Fake News kommt man oft an ihren reißerischen Schlagzeilen.

4. Sie vertraut nicht auf Informationen aus dem Internet.

5. Diese Quelle ist reich an wichtigen Informationen.

6. Die andere Quelle strotzt nur so vor Fehlern und Fake News.

7. Viele lassen sich von der bunten Überschrift beeindrucken.

8. Für diese Falschmeldungen sollte sich der Autor schämen.

9. Nach der vielen Bildschirmzeit sehnt sie sich nach einem Buch.

2.2 Folgende Prädikate verlangen ein Präpositionalobjekt. Formuliere mit den Prädikaten Sätze und schreibe sie in dein Heft. Unterstreibe das Präpositiv rot und kennzeichne die Personalform. Unterstreibe das Präpositionalobjekt grün.



beneiden um – begeistert sein von – sprechen mit – sich nehmen nach – schreiben an – ablenken von – müde sein von – nachhaken an – sich freuen mit – sich freuen auf – interessiert sein – sich erkundigen nach

2.3 Lies die Sätze. Kreuze an, ob es sich bei den unterstrichenen Satzgliedern um ein Präpositionalobjekt (PO) oder eine adverbiale Bestimmung (AB) handelt. **Tipp:** Wenn du dir unsicher bist, frage nach dem Satzglied.

Beispiel: Als ich die Kapelle am Feldrand sah, wusste ich, ich hatte genau das, was ich so an diesem Ort gesucht.
→ Was ich hatte gesucht? PO



	PO	AB
Dieses Sprichwort erinnert mich <u>an</u> eine Till-Eulenspiegel-Geschichte.		
<u>Über den Berg</u> lief der Schelm davon.		
<u>In der Eile</u> hat er seine Kappe vergessen.		
<u>Über den Streich</u> konnten die Bewohner später aber lachen.		
<u>Wegen des bösen Streiches</u> konnte sich der Schelm dort nicht mehr blicken lassen.		
Regelmäßig sorgen seine Streiche <u>für</u> Aufsehen.		
Seinen Streich bereitete er <u>in den Abendstunden</u> vor.		
<u>Von der kleinen Kapelle aus</u> hatte er das ganze Feld im Blick.		

3 Das Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort)

Das Demonstrativpronomen ist das hinweisende Fürwort. Es **weist** folglich **auf etwas genauer hin** und **hebt dieses Wort deutlich hervor**. Es wird **beim Lesen** folglich auch **deutlich betont**.

Zu den Demonstrativpronomen zählen: *dieser/diese/dieses/„lies, jener/je“* und auch *der/die/das*.

Demonstrativpronomen können **nach Geschlecht, Zahl und Fall** angepasst werden. Als Pronomen können sie **Nomen begleiten oder Wörter ersetzen**.

Beispiele: *Dieser Kürbis gefällt mir am besten. Dieser möchte ich haben.*

Das solltest du wissen.

ACHTUNG: Wenn du mit Hilfe eines Demonstrativpronoms auf ein Wort hinweist, das nicht danach genannt wird, zum Beispiel *Dieser war alt*, dann solltest du **schon im Text erklärt haben**, worauf sich „das“ oder „dies/dieser/etc.“ bezieht.



- 3.1** Lies den Text laut vor und unterstreiche alle Demonstrativpronomen. Achte auch auf die deutliche Betonung der Demonstrativpronomen.

„Das hatte ich bereits drei Mal gesagt. Dieser meine Bruder konnte einem ganz schön auf die Nerven gehen“, überlegte ich. Jener Umstand, dass ich ihm heute mit dem Zusammenbauen dieses Geistespiels helfen musste, machte die Situation nicht besser. Dennoch fand ich, dass diese meinen Skelette aus Lego lustig waren. Obwohl sie dieses schaurige Grinsen zeigten, gab ihnen mein Bruder diese besonderen Namen: Tick, Trick und Tack, was mir als unpassend, aber Benjamin gefiel das einfach am besten.



- 3.2** Lies die folgenden Sätze laut vor. Hier stehen die „das“ ganz allein, die Wörter, auf die sie verweisen, fehlen.

- 3.3** Schreibe die Sätze in dein Heft und erfinde, was mit den „das“ gemeint sein könnte.

Beispiel: „Sag **das** mir einmal und ich lasse dich alleine im Wald stehen“, meinte Fritz.
 „Schreibe **die** Worte **das** mir einmal und ich lasse dich alleine im Wald stehen“, meinte Fritz.“

1. Claudia fragte: „Sag **das** mir das noch einmal erzählen, was genau im Wald passiert ist?“
2. „Gib mir **das** endlich wieder zurück! Ich brauche **das** morgen für die Schularbeit!“, brüllte Stefanfriedr.“
3. „Wie **das** es sagt, möchte ich **das** nicht noch einmal machen, wenn es nicht sein muss“, sagte meine Tante.“
4. „Hol **das** mir **das** mitte vom Dachboden“, sagte meine Tante.“



- 3.4** Sieh dir das Bild genau an und formuliere fünf Sätze im Heft oder digital, warum du die Gegenstände auf dem Bild nicht berühren solltest. Verwende in jedem Satz mindestens ein Demonstrativpronomen.

Beispiel: *Dieser Totenkopf könnte ... / Mit Sicherheit wird die Kerze ...*



4 Das Relativpronomen

Das Relativpronomen (bezügliches Fürwort)

Relativpronomen nennt man auch **bezügliche Fürwörter**, da sie sich auf ein Wort, das in einem Satzteil vor dem Relativpronomen steht, **beziehen**.

Ein Relativpronomen leitet immer einen **Gliedsatz** ein. Dieser Gliedsatz heißt **Relativsatz** und steht direkt nach dem Wort, auf das sich das Relativpronomen bezieht.

Zu den Relativpronomen zählen: *welcher/welche/welches und der/die/das.*

Relativpronomen passen sich in **Geschlecht, Zahl und Fall an das Nomen an, auf das sie sich bezieht.**

Beispiele: *Das Buch, das mein Leben veränderte, fand ich am Dachboden meines Bruders.*
 → Das (Artikel) Buch, das (Relativpronomen) → bezieht sich auf „Buch“
Dieser merkwürdige Geruch, welcher seit Tagen in der Luft hängt, ist für uns unheimlich.

4.1 Setze das Relativpronomen „welche“ in angepasster Form in die Lücken ein.

- Langsam geht der Taschenlampe, _____ ich schon immer habe, das Licht aus.
- Gib mir die Kerze, _____ du gerade angezündet hast!
- Den Kürbiskuchen, _____ ich dir zu Halloween backen half, hast du gar nicht gegessen.
- Das lag an meinem Bruder, _____ ganz viele Kuchen auch gegessen hat.
- In der Dunkelheit, _____ komplett umhüllte, konnten wir nicht einmal die Hand vor unseren Augen erkennen.
- Daraufhin streifte etwas, _____ zuvor noch nicht da gewesen war, um meine Beine, _____ er ansetzte.
- Sie, _____ uns vom katzenartigen Wesen gerettet hatte, war einfach verschwunden.

4.2 Kreise in den Sätzen in der Tabelle die Wörter ein, auf die sich die Relativpronomen beziehen. Und schreibe dann die Relativsätze, die du finden kannst, mit einer Farbe.

4.3 Schreibe die Sätze noch einmal in dein Heft. Ersetze dabei die angepassten „welche“ durch die passenden Relativpronomen „der/die/das“.

4.4 Bilde die richtigen Relativsätze, die ein Relativpronomen bzw. einen Relativsatz enthalten. Das Relativpronomen soll sich dabei auf die vorgegebenen Nomen bzw. Pronomen beziehen.

Für Profis: Versuche mit deinen Sätzen eine Mini-Gruselgeschichte zu schreiben.

Beispiel: *Unsere kaputten Pflanzen, die ...*

unsere kaputten Pflanzen – er – das klappernde Fenster – die quietschende Treppe – das merkwürdige Mädchen – der dunkle Nebel – mein Halloweenkostüm

5 Die dass-/das-Schreibung



- 5.1** Um die dass-/das-Schreibung zu verstehen, ist es wichtig, dass du folgende vier Begriffe unterscheiden und richtig anwenden kannst: Konjunktionen, Artikel, Demonstrativpronomen, Relativpronomen. Sammelt euer Vorwissen zu diesen Wortarten. Formuliert zu jedem Wort mindestens einen Beispielsatz.

Konjunktionen hast du in der 1. Klasse bereits kennengelernt. Beispiele: *und, wenn, aber*

dass = Konjunktion (Bindewort)

Die Konjunktion „dass“ **verbindet zwei Sätze**, nämlich einen Hauptsatz mit einem Gliedsatz. **Das „dass“ leitet einen Gliedsatz ein.** Das erkennst du daran, dass die Personalform **an letzter Stelle** steht. Es können auch noch andere Wörter vor dem „dass“ stehen, z. B. *weil, dass, anstatt dass*.

Beispiel: *Ich hatte Angst, dass ich es nicht nach Hause bringen würde.*

Wichtig: Es muss hier natürlich ein Beistrich vor dem „dass“ stehen. Das heißt aber nicht, dass nach einem Beistrich immer ein „dass“ folgt. Es gibt auch ein „dass“, das ohne Beistrich gesetzt wird.

ACHTUNG: „Dass“ kann auch am Beginn eines Satzes stehen.



- 5.2** Lies die Sätze genau. Unterstreiche die Hauptsätze und kreuze alle „dass“ ein.

1. Dass die Geschichten des Barons von Münchhausen immer wahr waren, war nicht allen Menschen klar.
2. Das Volk freute sich über die spannenden Geschichten, **in**statt dass es diese infrage stellte.
3. Münchhausens Neigung zu Lügen war so bekannt, dass er auch Lügenbaron genannt wurde.
4. Tills Arbeitgeber verzweifelte über die Lösung, ohne dass sie eine Lösung wussten.
5. Till war sich sicher, dass er von anderen Menschen etwas aus seinen Aktionen lernten.
6. Dass er viel Chaos richtete, war für Tills Arbeitgeber vollziehbar.



- 5.3** Lies die Sätze genau. Kreuze jeweils die Konjunktion ein und unterstreiche den Gliedsatz und die Personalform.

- 5.4** Drehe die Sätze dann um. Schreibe auf die Zeilen.

Beispiel: *Sie waren sicher, dass ihr das Wesen gefolgt war.* → *Dass ihr das Wesen gefolgt war, fürchtete sie.*

1. *Anna war sicher, dass sie ihre gesamten Einkäufe fallen ließ.*
-

2. *Das Wesen einen Fehler begangen hatte, das wusste sie bereits.*
-

3. *Es war klar, dass sie nun schnellstmöglich nach Hause musste.*
-

4. *Dennoch hatte sie nie erwartet, dass der eiskalte Wind so schnell wieder auftauchen würde.*
-

das = drei Wortarten

Beim „das“ mit einem s gibt es drei Möglichkeiten, um welche Wortart es sich handeln kann.

das		
das = Artikel	das = Demonstrativpronomen	das = Relativpronomen
Ein Artikel ist ein Begleiter und steht immer vor einem Nomen , mit welchem das Geschlecht, der Fall und die Zahl übereingestimmt wird. Wenn nach dem „das“ kein Nomen steht, das begleitet wird, kann es sich niemals um einen Artikel handeln.	Das Demonstrativpronomen weist auf etwas näher hin und zeigt damit eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Gegenstand etc. an. Falls du dir unsicher bist, ob es sich um ein Demonstrativpronomen handelt, ersetze das „das“ durch „dies/dieses/jenes“ .	Das Relativpronomen weist auf ein Nomen, das bereits vor dem „das“ steht, hin und zieht sich meist auf ein Nomen oder Pronomen in einem anderen Satzteil und leitet einen Gliedsatz ein. Falls du dir unsicher bist, ob es sich um ein Relativpronomen handelt, ersetze das „das“ durch „welches“ .
Beispiel: <u>Das</u> Gespenst spukte im Haus umher.	Beispiele: <u>Das (Dies)</u> habe ich nicht geglaubt. Du solltest dir <u>(jenes)</u> einmal anschauen.	Beispiel: Das alte Haus, <u>das (welches)</u> sich im Wald befand.

5.5 Lies den Text und schreibe jeweils in die Klammer, um welche Wortart „das“ es sich handelt. Trage die Nummer der richtigen „das“-Form bzw. Wortart ein.



1 Artikel 2 Demonstrativpronomen Relativpronomen

5.6 Unterstreiche dann bei allen Artikeln das Wort, das begleitet wird, mit einer Farbe.

5.7 Unterstreiche bei allen Relativpronomen, dem Nomen, auf welches sich das „das“ bezieht, in einer anderen Farbe.

„Das () kann doch nicht wahr sein“, schrie meine Mutter durch den Garten. Ich betrat unser Grundstück durch das () Gartentor, das () beim Öffnen laut quietschte, sodass meine Mutter das () nicht gehört hatte. „Ich kann dir das () erklären, Mama! Tobi und ich haben im Wald etwas Seltsames, das () sich rasend schnell auf uns zubewegt und gesehen.“ Das () Wesen ist unfassbar gruselig gewesen! Deswegen sind wir losgerannt und haben das () Geflecht aus Wurzeln, das () am Boden lag, gesehen.“ Ich blickte an mir herab. Meine Kleidung sah furchtbar schmutzig aus, aber das war aber mein geringstes Problem.



5.8 Überlege, wie die Geschichte in **5.5** weitergehen könnte. Beantworte dazu folgende Fragen:

- Welches Wesen haben die beiden im Wald gesehen?
- Ist ihnen das Wesen bis nach Hause gefolgt?



5.9 Schreibe fünf Sätze in dein Heft, die die Geschichte fortsetzen. Versuche, in jeden Satz ein „das“ einzubauen.

5.10 Tausche dein Heft mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Bestimmt jeweils die Wortart von „das“ in den Sätzen der oder des anderen. Kontrolliert eure Ergebnisse gegenseitig.



5.11 Lies die folgenden Sätze genau. Setze dann „das“ richtig ein.

5.12 Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse oder in der Gruppe. Erkläre dabei, um welche Wortart es sich bei dem „das“ handelt und ob es ein Wort gibt, mit dem das „das“ in Verbindung steht.

- _____ hatten Nathalie und Matthias bereits vermutet.
- _____ Kratzen an der Wand, _____ sie bereits ein M_____ort hatten, hatte wieder begonnen.
- _____ machte ihnen große Angst, und diese war _____ wichtig.
- _____ Geräusch wurde langsam immer lauter und _____ irritierte sogar ihre Katze.
- Daraufhin sprang die Katze auf _____ Fensterbrett und verschwand zugleich durch _____ offene Fenster.
- „Auch _____ noch!“, stöhnte Matthias, _____ Kätzchen, _____ erst seit drei Monaten bei ihnen wohnte, liebgewonnen hatte.
- Dennoch hatten die beiden gerade andere Probleme, denn _____ Kratzen, _____ anfangs noch leise gewesen war, wurde immer _____ lauter.



5.13 Setze „das“ und „dass“ richtig in den Sätzen ein und schreibe in die Klammer, um welche Wortart es sich dabei handelt:
A = Artikel, **D** = Demonstrativpronomen, **R** = Relativpronomen, **K** = Konjunktion.

_____ () maltrachtlich, _____ () sich
 Desi ausgeliehen hatte, _____ () mit gehen
 Ohne _____ () sie ihren Großvater gefragt
 hatte, hatte sie _____ () andere Stück einfach
 mitgenommen. _____ () sah sie es genauer an und
 erkannte _____ () sich ein seltsames Bild auf dem Buchrücken befand.
 _____ () und zeigte ein Mädchen, _____ () schwarze Haare hatte.
 _____ () Mädchen ähnelte ihrer Mutter sehr stark. _____ () ist seltsam“,
 rief Desi vor sich hin. „Es kommt mir so vor, als hätte ich _____ () schon
 einmal gesehen.“ Sie beschloss _____ () Buch, _____ () schon fast aus-
 einem Schrank zu verstecken. Daraufhin schob sie es unter einen Stapel
 Pullover und hoffte, _____ () es niemandem auffiel. _____ () sollte sich
 jedoch als schwerer Fehler herausstellen. Denn Desi wusste nicht, _____ ()
 _____ () Buch einen eigenen Willen hatte.



5.14 Verfasse selbst zwölf Sätze, in denen du dreimal „dass“ als Konjunktion, „das“ als Artikel, „das“ als Demonstrativpronomen und „das“ als Relativpronomen verwendest.



5.15 Tauscht eure Hefte aus und bestimmt die Wortarten in den Sätzen.

5.16 Höre dir den folgenden Textausschnitt aus der Geschichte einer Schülerin an. Ergänze in den Sätzen die fehlenden „das“.



5.17 Vergleicht eure Ergebnisse gemeinsam in der Klasse und erklärt, um was es sich jeweils handelt.



So schlief _____ Mädchen, _____ von seinem Unglück noch nichts wusste, in der Nacht seelenruhig. Plötzlich ertönte ein Knarzen, _____ aus Desi's Schrank zu kommen schien. Langsam setzte sie sich auf und blickte verschüchtern in die Dunkelheit. „_____ muss ich mir eingebildet haben“, überlegte sie und ließ sich auf das Bett sinken, _____ ihr ein Gefühl von Sicherheit vermittelte. _____ war aber noch nicht _____ Ende dieser Geschichte. Denn in der folgenden Nacht wurde das Knarzen lauter und _____ Buch, _____ Desi bereits vergessen hatte, begann sich in ihrem Schrank zu bewegen. Es rutschte hin und her, _____ sie _____ es Hände oder Füße besaß. Ratsch! Desi saß kerzengerade im Bett und erstarb. Währenddessen passierte im Schrank _____, was nie hätte passieren sollen. _____ Buch hatte sich geöffnet, die Buchrücken schossen _____ und im Dunkeln des Schanks erschien ein Wesen, _____ Desi's Leben verändern sollte.

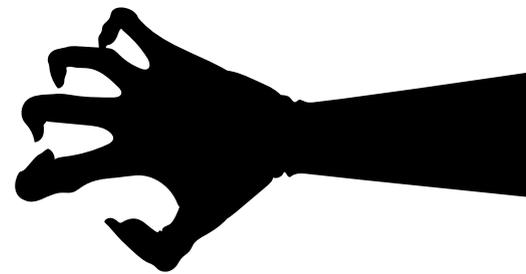
das Knarzen = ein knackendes, raues oder reibendes Geräusch

5.18 Erfinde nun Nebensätze, die durch ein „dass“ eingeleitet werden. Schreibe ins Heft. Erkläre, wie das Wesen aus der Geschichte aussehen könnte und wie die Geschichte fortgesetzt werden könnte.



Beispiel: Das Wesen, _____ wie eine massig große Ameise aussah, fauchte gefährlich.

1. Das Wesen, das _____ gefand,
2. Mit seinen langen Fühlern grübelte nach dem zerstörten Buch, das ...
3. Danach kroch es _____, langsam zu den Schranktüren.
4. Das Knarzen, _____ wurde immer lauter.
5. Desi sprang aus dem Bett und nahm das Holzschild ihres Bruders, das ...
6. Sekunden später schossen die Schranktüren auf und das Etwas, das ..., sprang in Richtung des Mädchens.





5.19 Höre dir nun die Fortsetzung der Geschichte genau an und überlege, wie die Geschichte enden könnte. Beantworte die Fragen, indem du die vorgegebenen Antworten vervollständigst. Verwende dazu die Konjunktion „dass“.

5.20 Wie könnte die Geschichte enden? Setze sie nun selbst fort. dir einen passenden Titel für deine Geschichte.

Frage: Wo sind Desis Eltern geblieben?

Antwort: Ich bin mir sicher, .

Frage: Was ist mit Desis Hündin passiert?

Antwort: Es könnte sein, .

Frage: Wohin ist das Wesen geflüchtet?

Antwort: Möglich ist, .

Frage: Wie könnte Desi das Wesen wieder verschwinden lassen?

Antwort: Es besteht die Möglichkeit, .

Frage: Welche Gefahren könnten noch auf sie zukommen?

Antwort: Es besteht die Gefahr, .



5.21 Höre dir die Textstelle an und fülle die Lücken. Achte hierbei genau auf die dass-/das-Schreibung und vergleiche eure Ergebnisse mündlich in der Klasse oder in Gruppen.

„Herr Smirnow stand immer auf die lustigen Comicalben, mich dagegen interessiert vor allem die Superhelden und Superhelden. Natürlich, was es an sich schon genial war, Superkräfte zu haben. Doch was mich noch mehr bes



, im Alltag wie ganz normale Menschen zu wirken?

Spidey man zum Beispiel. Der war total unscheinbar und keiner wusste,

, wenn er in seinem Spinnenkostüm

Wie ? Kaum einer kam ihm auf die Schliche – und das war

mindestens eine genauso große Leistung wie all seine Heldentaten.

Quelle: Ruth Rahlff: SpookI – Den Geist aufgeben gibt's nicht. Carlsen 2022, S. 42 f. adaptiert.

auf die Schliche kommen =
jemanden enttarnen,
die Absichten
von jemandem
herausfinden

5.22 Arbeitet zu zweit an dieser Textstelle aus „SpooKI“. Teilt euch vor dem Anhören auf, wer sich die Inhalte, welcher Lücken merkt und aufschreibt. Hört euch dann den zweiten Teil der Textstelle genau an und füllt die Lücken. Achtet hierbei genau auf die dass-/das-Schreibung. Tauscht die Ergebnisse aus und besprecht, ob ihr die dass-/das-Schreibung richtig angewendet habt.

5.23 „Damit traf er den Deckel auf den Sarg“ ist eigentlich ein Sprichwort, das in der Geschichte verändert worden ist. Recherchiere, wie das Sprichwort eigentlich lautet.

Ich wünschte, _____: ganz normal zu wirken und nicht _____ Sarg
mehr machen zu müssen, _____ . Und klar: Gegen ein paar

Superkräfte hätte ich auch nichts einzuwenden.

„Na, ist was dabei?“, fragte Herr Smirnow. [...]

„_____“, antwortete ich höflich.

Er nickte aufmunternd zu. „Sag Bescheid, wenn ich dir die _____
zurücklegen soll, bis du das Geld dafür zusammen hast.“

Damit traf er den Deckel auf den Sarg, wie Opa zu _____
pflegte. – _____.

Ich seufzte und legte _____ . Dann verabschiedete ich mich und
trottete nach Hause. Hoffentlich war mein Hund _____,
inzwischen wieder aufgetaucht.

Quelle: Ruth Rahlff: SpooKI – Den Geist aufgeben gibt's nicht. Carlsen 2022, S. 40 f., adaptiert.



2-7



Ruth Rahlff: SpooKI
In „SpooKI“ muss Robert mithilfe seiner Mitschülerin Isabella und seines Geistercousins Lorenzo herausfinden, wer für mysteriöse Taten und Unfälle verantwortlich ist.

5.24 Höre dir den letzten Teil der Textstelle aus „SpooKI“ an und schreibe auf, wie Robert sein Treffen mit dem Geistercousin beschreibt. Versetze dich in die Lage von Robert und vollständige die Sätze.

Achtung: Manchmal musst du *das* oder *das*, ein Nomen oder ein Adjektiv einsetzen.
Bei Nomen und Adjektiven kannst du dir selbst auswählen.

„Lorenzo ist ein _____, der mir schon beim ersten Treffen negativ
aufgefallen ist. Ich mag daran, _____ er glaubt, er wäre unfassbar
_____. _____ erste Treffen war aber eher
_____. Ich hoffe, _____ er nicht allzu lange bleibt,
denn er _____ Opa und mich bereits.“



2-8

6 Texte überarbeiten

„Scheitern ist einfach die Gelegenheit, wieder von vorn anzufangen, diesmal intelligenter.“

(Henry Ford, US-amerikanischer Erfinder und Automobilpionier)



- 6.1** Constantin hat eine sehr kurze Schelmengeschichte mit Hausaufgabennoten verfasst. Dabei sind ihm einige Fehler unterlaufen.
1. Sieh dir zunächst die Fehler an, die beim Formulieren unterstrichen sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge darüber und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Achte besonders auf die Satzstellung. Kennzeichne auch Wortwiederholungen mit **WH** oder **WW** im Korrekturrand.
 2. Achte nun auf Fehler, die bei der dass-/das-Schreibung unterstrichen sind, und kennzeichne diese Fehler und alle anderen Rechtschreibfehler mit **R** (Rechtschreibung) im Korrekturrand.
 3. Achte auch auf Fehler in der Grammatik und kennzeichne diese Fehler mit einem **G** (Grammatik) im Korrekturrand.
- 6.2** Lies den Text nun noch einmal genau durch und achte auf den Inhalt. Überlege, ob die Lügengeschichte spannend und passend geschrieben ist. Wenn du Ungenauigkeiten oder sogar Fehler findest, markiere sie im Text und schreibe ein **I** (Inhalt) in den Korrekturrand.
- 6.3** Schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft. Verbessere nun auch den Ausdruck bei den Sätzen, in denen du unpassende Formulierungen gefunden hast.

„Geh doch jemand anderem auf die Nerven!“, schrie er. Fauer will an.

WH

„Dass kann ich nicht machen!“, schrie er aus dem Fenster, bevor er sich in den Wald begab und jemanden suchte, dem er auf die Nerven gehen konnte.“

R

Er ging mit federnden Schritten auf ein Mädchen zu, das böse aussah.

Er trat ein und ein kleines Mädchen, das einen Umhang trug, war zu sehen. Er hatte Angst.

Er dachte: „Vielleicht kann ich auf sie rumtreten, sodass ihre Nerven dass spüren würden?“ Das Mädchen sah blaues und ging auf ihn zu. Er sagte: „Dass solltest du lassen.“

Ich möchte dir nur auf die Nerven gehen. Setz dich und streck deinen Arm aus.“

Sie kam näher. Er schrie und ohne das dass Mädchen etwas gesagt hatte.

Er war wieder zu glücklich.

Im Haus sprach das Mädchen zu ihm: „Er beherrscht dir Grammatik wohl nicht so gut. Er wollte bestimmt auf dich losgehen.“ Na ja, auf die Nerven ist er mir auf jeden Fall gegangen.“



- 6.4** Du hast nun eine Geschichte, die du bei der Bearbeitung dieses Kapitels selbst verfasst hast. Überarbeite deinen eigenen Text und achte auf alle Schreibtipps, die du gelernt hast. Achte auch auf Rechtschreibung und Grammatik. Schreibe die überarbeitete Geschichte in Schönschrift in dein Heft.
- 6.5** Wähle eine andere Geschichte aus, die du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche die Geschichte mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.

Checklisten: Grusel- und Schelmen- geschichte

Gruselgeschichte

1. Einleitung	
W-Fragen beantworten: Wo? Wann? Wer? Welches Problem gibt es? Welche Aufgabe muss geschafft werden?	
spannender oder schneller Einstieg in Form von direkten Reden	
2. Hauptteil	
Die Spannung wird langsam gesteigert.	
Die Figuren geraten eventuell in Gefahr.	
Orte, Wesen und Situationen werden genau beschrieben.	
Erzählen in Zeitlupe	
3. Schluss	
Die wichtigsten Fragen sollten geklärt sein.	
eventuell offenes Ende	
Zeitform: Präteritum	
Sprache: erzählend, Gefühle werden genau beschrieben – in Zeitlupe erzählen	
Stil: spannend, erzählend	

Schelmengeschichte

1. Vorbereitung	
Redewendung genau lesen und verstehen, Bedeutungen mehrdeutiger Wörter klären	
Schreibplan mit Pointe erstellen	
2. Einleitung	
Der Schelm kommt in eine fremde Stadt etc. und bekommt einen Auftrag oder wird schlecht behandelt	
3. Hauptteil	
Der Schelm versteht die Redewendung, Wörter etc. absichtlich falsch ODER er spielt einen lustigen Streich.	
4. Schluss	
Der Auftraggeber, Auftraggeberin oder die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt haben den Schelm und Spott, der Schelm verschwindet unbemerkt.	
Zeitform: Präteritum	
Sprache: erzählend, direkte Reden	
Stil: Übertreibungen durch Superlative und übertreibende Ausdrücke, nicht wörtlich gemeinte Ausdrücke	

Lesetagebuch: Riddikulus

Sich seinen Ängsten stellen

Viele Geräusche, Gegenstände, Tiere, aber auch Gefühle oder Gedanken können uns Angst machen.

Wichtig ist, dass wir uns dieser Ängste bewusst werden und uns diesen Ängsten stellen. Das bedeutet keinesfalls, dass wir unsere Ängste in kürzester Zeit ablegen können, doch es ist möglich, sie ein wenig abzuschwächen, sodass wir nicht gleich zu Stein erstarren, wenn sie uns im Leben begegnen.

Eine Möglichkeit, die **Angst** ein wenig **abzuschwächen** ist sie ins **Lächerliche ziehen**.

Das lateinische Wort „ridiculum“ und das englische Wort „ridiculous“ bedeuten „lächerlich“.

Auch ein Zauberspruch in den Harry-Potter-Romanen ist nach dem Wort benannt, nämlich der „Riddikulus“-Zauber.



- I. „Die Angst ins Lächerliche ziehen“: Recherchiere im Internet, was der Zauber „Riddikulus“ bewirkt. Sieh dir außerdem (z. B. auf YouTube) die Szene an, in der Harry Potter und seine Klasse in einer Stunde den „Riddikulus“-Zauber erlernen. Hier siehst du, dass jeder Mensch vor etwas anderem enorme Angst hat.

Tip: Du kannst auf YouTube selbst nach dem Zauber suchen, Empfehlung: Irrwicht/Boggart | Harry Potter and the Prisoner of Azkaban oder dir die Szene unter folgendem Link direkt ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=3PWKFyhs2h4>
- II. Suche dir nun aus deiner Klassenliste oder deinem Lieblingsbuch eine Person aus, die du als „böse“, „gemein“ oder „Feind des Heldencharakters“ bezeichnen würdest. Erstelle ein Cluster, in dem du alle Eigenschaften der Person sammelst.
- III. Überlege nun, welche Eigenschaften dieses Wesens Furcht einflößen und es gefährlich machen. Unterstreiche diese Eigenschaften in deinem Cluster.
- IV. Finde nun gegenläufige lächerliche oder unpassende Eigenschaften dafür und verändere auch das Aussehen der Person oder des Wesens geringfügig. Deine Änderungen sollten die Person oder das Wesen nicht komplett verändern, sondern – ähnlich wie beim Riddikulus-Zauber – sie oder es ins Lächerliche ziehen.

Beispiele:

- *vegane Vampire*
- *Wesen mit großen dunklen Augen, das kurzsichtig ist*
- *Ein König, der die Wülfrost hat*

- V. Verfasse eine Kurzgeschichte aus der Sicht des Hauptcharakters (Held/Heldin), in welche du einen „Twist“, also eine lächerliche Wende, einbauen kannst. Versuche, noch den Spannungshöhepunkt gut zu beschreiben und löse die Geschichte mit einem lustigen Ende auf.



Fächerübergreifend: Globales Verstehen

Fremdsprachen und GWK: Redewendungen weltweit

1. In diesem Kapitel hast du verschiedene Redewendungen kennengelernt. In jeder Sprache gibt es Redewendungen, die sehr komisch klingen, wenn man sie direkt ins Deutsche übersetzt. Gehe dir online von GEOLino (QR-Code/Link am Seitenrand) drei solcher Redewendungen aus und schreibe sie auf die Zeilen.
2. Finde nun heraus, was mit den Redewendungen gemeint ist, und schreibe die Bedeutung dazu. Findest du auch eine entsprechende Redewendung auf Deutsch? Schreibe sie auch auf.

Redewendung 1: _____

Bedeutung: _____

Deutsch: _____

Redewendung 2: _____

Bedeutung: _____

Deutsch: _____

Redewendung 3: _____

Bedeutung _____

Deutsch: _____



Redewendungen aus aller Welt findest du hier:

<https://www.geo.de/geolino/redewendungen/redewendungen-elf-verschiedenen-sprachen-30166080.html>

Kompetenzcheck: Kapitel I

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig gelöst hast.



Versetze dich in die Situation, dass du voller Entsetzen diese schaurigen Hände siehst, die sich von alleine bewegen.

Schreibe einen kurzen Text in dein Heft, in den du zwei Gedanken in direkter Rede und vier Gefühle einbaust. Du darfst dich nicht bewegen, denn du bist vor Schreck erstarrt.



Nenne drei Gründe, warum Menschen lügen, und erkläre den Begriff "Fake News".



Setze die richtigen Begriffe zum Thema "Schöner und Lügengeschichten" in den Lückentext ein.

Lügengeschichten sind bloße _____, in denen gerichtsmaßlos _____ wird. Dies funktioniert am besten mit der höchsten Stufenstufe von Adjektiven, dem _____, mit bildhafter Sprache oder mit Redewendungen. Ein berühmter Lügengeschichtenerzähler war der Lügnbaron Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von _____, der angeblich wirklich gelebt haben soll.

Während in Lügengeschichten die Übertreibung ganz wichtig ist, so spielen die Protagonisten und Protagonisten der Schelmengeschichten _____ oder stellen sich als _____ an. _____ zog angeblich im 14. Jahrhundert durch Deutschland und erteilte den Menschen eine Lektion, indem er die in _____ stellte. _____ nimmt oder andere Streiche spielt.



Finde jeweils eine andere Formulierung für die folgenden Redewendungen.

- jemanden hinters Licht führen: _____
- sich auf die faule Haut legen: _____
- kalte Füße bekommen: _____





Bestimme in den folgenden Sätzen alle Satzglieder. Finde dabei die Präpositionalobjekte und kreuze diese mit einer Farbe ein.

Till schritt langsam auf das kleine Dorf zu.

Er wollte mit seinen Freunden einen Markt besuchen.

Dort hatte er allerlei Schabernack vor.

Durch die ganzen Menschen drängelten Till und dessen Freunde

Sie nahmen ohne schlechtes Gewissen Obst und Gemüse von den Marktständen.

Das Zahlen hatten die Witzbolde vergessen.

„Du bist ein Dieb! Dir werde ich den Kopf waschen!“, rief der Kaufmann.

In der Mitte des Marktplatzes sprang Till in einen Brunnen.

Er steckte seinen Kopf hinein.

Sein ganzes Gesicht und seine Haare waren nass. „Bist du erleuchtet!“, rief Till.

Ergänze die fehlenden Erklärungen für die „das“/„dass“-Schreibung

- „dass“ ist immer eine _____ (dt.: relativführendes).
- „das“ kann ein _____ (ein Begleiter) sein.
- „das“ kann aber auch ein _____ (dt.: hinweisendes Fürwort) sein. Als Ersatzwort kann _____ oder _____ verwendet werden.
- „das“ ist ein Relativpronomen (dt.: _____), wenn das Ersatzwort _____ sich auf ein Wort bezieht, das vor dem Gliedsatz steht.

Bilde zwei Sätze und zwei Forderungen ein. Schreibe sie ins Heft.

1. „dass“ muss am Anfang stehen und ein Demonstrativpronomen muss vorkommen.
2. Ein Gliedsatz mit dem Relativpronomen muss sich auf das Wort „Problem“ beziehen.

Ich habe _____ von 7 Lernzielen erreicht!



Vom Spielen und vom Essen

Anleitungen



essen und spielen

Anleitungen schreiben

Vorgänge beschreiben

Schreibe

Rezepte

sachlich und genau

Anleitungen und Literatur

Hunger auf Leben

... du in diesem ...

Spiele

Aktiv und Passiv

Modus und Modalverben

Checkliste: Anleitungen schreiben

Verb

Imperativ, Infinitiv und Form

Lesetagebuch: Spielende Literatur

Extra

Fächerübergreifend: Rund ums Kochen

Präposition

digitale Rechtschreibhilfen

Numerale



zweimal zweimal zweimal zweimal

Vorgänge beschreiben

1 Spielend lernen

Spielregeln

Bei Spielen unterscheiden wir zwischen vielen Arten. In diesem Kapitel wirst du ein paar von ihnen kennenlernen. Du lernst vor allem Denk-, Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele kennen.

Um mit anderen fair spielen zu können, und auch damit wir währenddessen nicht zu streiten, benötigen wir **Spielregeln**. Diese finden sich in der **Spielanleitung** zum jeweiligen Spiel. Mithilfe von Spielanleitungen können wir Spiele lernen, die wir noch nicht kennen, oder auch andere Spielregeln beschreiben.

1.1 Lies folgende Spielanleitung. Aber Achtung! Für den Schluss gibt es vier Möglichkeiten. Kreuze den richtigen Schluss an. Vergleiche im Anschluss die Ergebnisse.

1.2 Schreibe die richtige Spielanleitung dann in dein Heft oder digital auf. Achte dabei besonders auf die Form, Schrift und Gestaltung der Anleitung.



Tic Tac Toe

Anzahl der Spielerinnen und Spieler: 2

Material: Stift und Zettel

Ablauf:

Zuerst wird auf das Papier ein Feld mit dreimal drei Kästchen aufgezeichnet (also insgesamt neun). In einem Kästchen einer Spielerin oder einem Spieler wird ein Kreuz (X) und vom oder von der anderen Kreuze (O) gemacht.

Nun werden abwechselnd die Zeichen (Kreuz oder Kreise) in die freien Kästchen des Spielfeldes gesetzt. Das Spiel wird gewonnen, wenn eine Spielerin oder ein Spieler das eigene Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale platziert.



- Wenn keine Spielerin und kein Spieler es schafft, ihre oder seine Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, gewinnt das Spiel die Spielerin oder der Spieler mit dem grünen T-Shirt.
- Wenn keine Spielerin und kein Spieler es schafft, ihre oder seine Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, ist das Spiel unentschieden.
- Wenn keine Spielerin und kein Spieler es schafft, ihre oder seine Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, gewinnt das Spiel die Spielerin oder der Spieler, die oder der Kreise gesetzt hat.

die Diagonale =
Linie von links oben nach rechts unten
oder links unten nach rechts oben

So viel Bewegung!

Dass wir uns ausreichend bewegen sollen, hören wir zwar sehr oft, aber **wie wichtig Bewegung wirklich ist** und welche **Bewegungsspiele** ihr auch im Unterricht oder in der Pause spielen könnt, erfährst du auf den nächsten Seiten.



1.3 Lies folgenden Text darüber, warum Bewegung so wichtig ist. Sind die Aussagen unter dem Text *richtig* oder *falsch*? Kreuze an.



die Koordination =
hier: die Zusammen-
arbeit deines Gehirns
mit deinem gesamten
Bewegungsapparat

Beweg dich! – Warum Spiel und Sport so wichtig sind

Hopsen, schaukeln, rennen, balancieren – das und noch viele, viele mehr machen Kinder gerne. Und das ist auch gut so! [...]

Beim Spielen lernt man viel

Spielen ist für Kinder wichtig, denn im Spiel können sie viel lernen. Kinder lernen mit anderen gut auszukommen, sich zu einigen und auf andere einzugehen. Sie lernen, dass sie nicht immer gewinnen können. Kinder machen auch superviele, kreative Ideen und lernen im Spiel, sie umzusetzen. Aber nicht nur das: Bewegung schult die Koordination und das Denkvermögen. Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einschätzen zu können – das alles wird im Spiel geübt. Studien belegen auch: Wer sich viel bewegt, kann sich besser konzentrieren. Das wirkt sich auch auf die Lernfortschritte in der Schule aus.

Gut für den Körper

Viel Bewegung ist gut für die Entwicklung des Körpers. Die Muskeln werden gekräftigt und dadurch bekommt man eine bessere Körperhaltung. Das Gleichgewicht wird beim Klettern und Balancieren geschult. Kinder brauchen die Möglichkeit, zu toben und sich zu bewegen. Wer immer ruhig bleibt, lebt viel gesünder! Ausprobieren ist angesagt: Nur durch Hinfallen lernt man, wie man sich beim nächsten Mal nicht wehtut. Und rückwärts laufen ist ein guter Muskelsport, denn dadurch werden die Sinne geschärft und das Körpergefühl wird geschult.

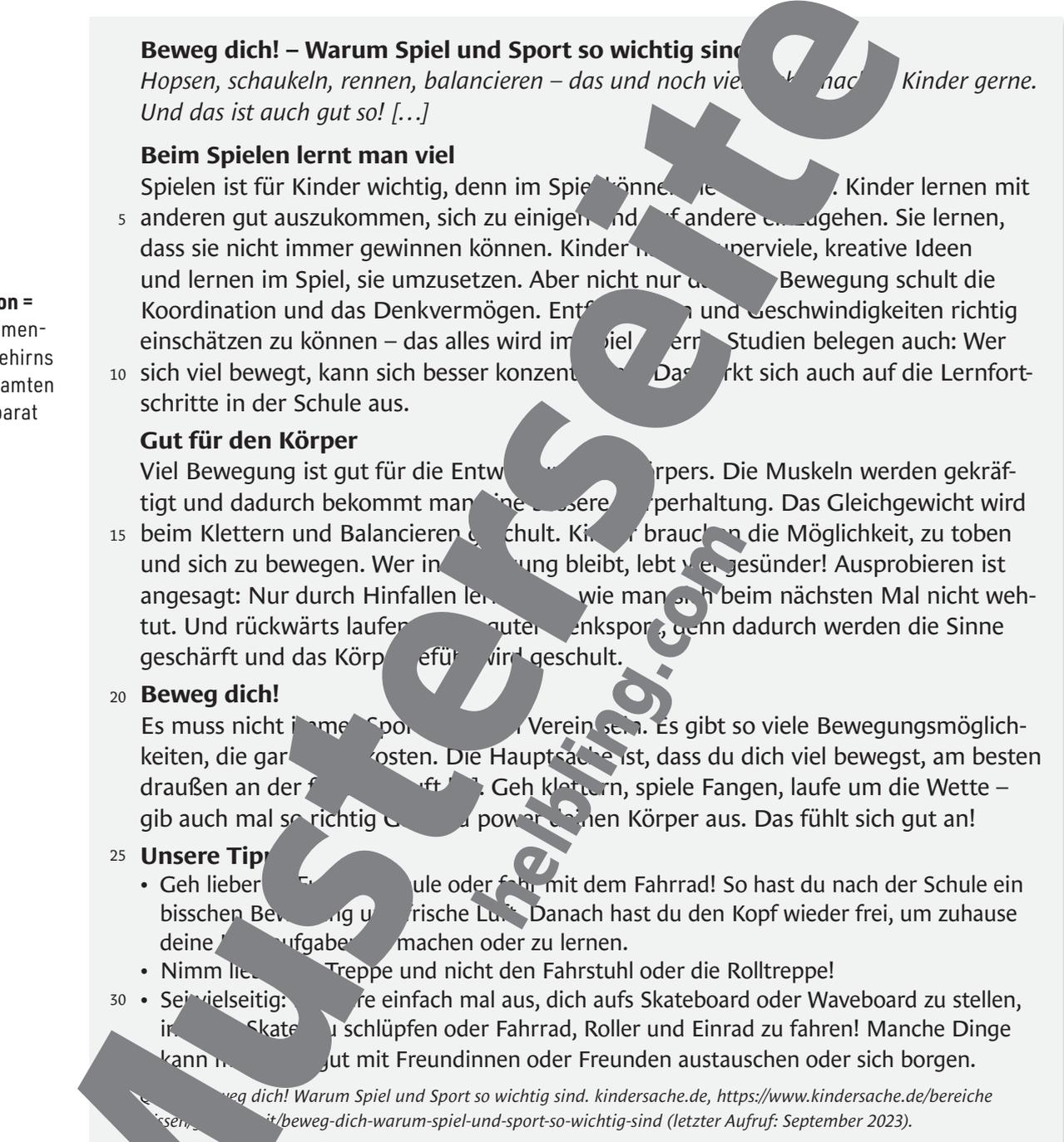
Beweg dich!

Es muss nicht immer Sport im Verein sein. Es gibt so viele Bewegungsmöglichkeiten, die gar nicht kosten. Die Hauptsache ist, dass du dich viel bewegst, am besten draußen an der frischen Luft! Geh klettern, spiele Fangen, laufe um die Wette – gib auch mal so richtig Gas und power deinen Körper aus. Das fühlt sich gut an!

Unsere Tipps

- Geh lieber zu Fuß zur Schule oder fahr mit dem Fahrrad! So hast du nach der Schule ein bisschen Bewegung und frische Luft. Danach hast du den Kopf wieder frei, um zuhause deine Hausaufgaben zu machen oder zu lernen.
- Nimm lieber die Treppe und nicht den Fahrstuhl oder die Rolltreppe!
- Sei vielseitig: Stelle dich einfach mal aus, dich aufs Skateboard oder Waveboard zu stellen, in der Schule Skateboard zu schlüpfen oder Fahrrad, Roller und Einrad zu fahren! Manche Dinge kann man auch gut mit Freundinnen oder Freunden austauschen oder sich borgen.

Quelle: *Beweg dich! Warum Spiel und Sport so wichtig sind.* kindersache.de, <https://www.kindersache.de/bereiche/beweg-dich-warum-spiel-und-sport-so-wichtig-sind> (letzter Aufruf: September 2023).



	richtig	falsch
Beim Spielen lernt man, auf andere einzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss beim Spielen auch, dass man immer gewinnen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch Bewegung erhöhen wir auch unser Denkvermögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viel Bewegung ist schlecht für unsere Muskeln und die Entwicklung des Körpers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport kann man nur im Verein machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.4 Lies die Tipps für Bewegung im Alltag im Text auf S. 54 noch einmal. Schreibt diese Tipps dann zu zweit oder zu dritt in Stichworten in eure Hefte.



1.5 Ergänzt die Tipps aus dem Text und überlegt, wie ihr euch in eurem Alltag noch mehr bewegen könntet. Erstellt ein Klassen-Plakat, auf dem ihr alle Tipps sammelt. Hängt das Plakat auf und versucht immer wieder, die Punkte in eurem Alltag zu integrieren.

1.6 Schreibt eure Bewegungen im Alltag auf kleine Kärtchen und legt diese auf einen Stuhl. Eine oder einer von euch beginnt und nimmt das oberste Kärtchen. Diese Person darf nun die Bewegung darzustellen und darf dabei nicht sprechen. Die Klasse muss die Bewegung erraten. Wer dies schafft, ist als Nächstes an der Reihe und legt ein neues Kärtchen.

Beispiel: Bewegungskärtchen

Rad fahren

Treppsteigen

1.7 In folgender Spielanleitung fehlen leider einige Phrasen. Setze die richtigen Phrasen in die Lücken ein. Höre dir zur Kontrolle die Lösung an.



1.8 Schreibe die Spielanleitung nun in dein Heft oder digital auf. Achte dabei besonders auf die Form, Schrift und Gestaltung der Anleitung.



die Katze und die Maus – von Nord nach Süd – ist ein Bewegungsspiel, ungefähr 1 m –
von der Katze – die Maus – nicht durch den Durchgang.

die Phrase =
zusammengehörende
Wörter, Satzteile

Katz und Maus

Katz und Maus ist ein Bewegungsspiel für große Gruppen ab etwa 18 Personen.

Material: keines

Ablauf: Zuerst werden zwei Spielerinnen bzw. Spieler ermittelt. Das Spielfeld wird von den Spielerinnen und Spielern gebildet.

Diese werden nebeneinander in Reihen aufgestellt (wie Figuren auf einem Schachbrett). Der Abstand sollte zwischen den Reihen betragen, sowohl zur Seite als auch nach vorne und hinten. Alle Spielerinnen und Spieler sind in eine Blickrichtung gedreht und ihre Arme sind seitlich ausgestreckt, sodass die Fingerspitzen der Nachbarinnen und Nachbarn berührt werden. Es ergeben sich Reihen zwischen den Spielerinnen und Spielern. Auf das deutliche Kommando "Drehen!" drehen sich alle Spieler um 90° im Uhrzeigersinn. Da die Arme immer noch ausgestreckt sind, haben sich die Reihen jetzt in Spalten verwandelt; kontinuierlich nach vorne oder etwa von Ost nach West gehen, ist so der Durchgang möglich.

Regeln: Das Spiel selbst ist denkbar einfach: Die Maus muss durch den Durchgang gefangen werden. Die Maus kann sich nur durch die Spalten und Reihen zwischen den Spielerinnen und Spielern bewegen. Die durch die Arme der Spielerinnen und Spieler gebildeten Barrieren dürfen nicht überquert werden. Ebenfalls darf über diese Mauern hinweg nicht gefangen werden. Der Vorteil liegt dabei auf Seiten der Maus: Sie darf das Kommando zum Drehen der Spielerinnen und Spieler geben. Wird die Maus gefangen, werden eine neue Maus und Katze bestimmt.



2 Was wir essen

Alte Rezepte

Schon seit langer Zeit werden **Rezepte aufgeschrieben**, um sie nicht zu vergessen. Von Großteil der Bevölkerung wurden Rezepte zwar nur mündlich weitergegeben, weil die meisten damals nicht schreiben und lesen konnten, aber schon **im Mittelalter** begannen die Mönche in Klöstern Rezepte auf- bzw. abzuschreiben. Da sie alles händisch aufschrieben, mussten sie sich sehr bemühen, schön zu schreiben und keine Fehler zu machen – sonst mussten sie die ganze Sache noch einmal schreiben.

Oft wurden die Rezepte über die Jahre hin verändert, manchmal wurden Zutaten hinzugefügt oder ausgetauscht, oder es wurde schlichtweg etwas vergessen.



2-10

- 2.1** Lies folgendes Rezept aus dem Mittelalter. Nimm dir Zeit, um einen süßen Eintopf, der keine zusätzliche Gewürze enthält. Du findest in der linken Spalte den Originaltext in der mittelhochdeutschen Sprache und in der rechten Spalte die Übersetzung auf Neuhochdeutsch. Höre dir den mittelhochdeutschen Text auch an.



das Mittelhochdeutsch = ältere Variante unserer Sprache ohne klare Grammatik- oder Rechtschreibregeln

Neuhochdeutsch ist die jüngste und aktuelle Sprachstufe des Deutschen. Sie besteht etwa seit dem Jahr 1650.

Wie man sol machen einen blamensier.
 Man sol nemen zigenin milich vnd
 mache mandels ein halp phunt. ein
 ryses sol man stozzen zwo
 5 vnd tuo daz in die milich mit. vnd nimm
 eines huones Brust, die sol man reise
 vnd sol die hacken dor hin.
 vnd ein rein smaltz man dor in tuon.
 vnd sol ez dor inne kochen.
 10 vnd gibs im genug [Hitze] vnd
 nime es denn wieder [vom Herd].
 vnd nim gestoßene Veilchenblüten
 wirfe den hinein. vnd nimm vierdunc zuckers
 tuo man dor hinein vnd gibs hin.
 15 [...] mac man auch in der vasten
 machen einen Blamensier von eime hechede.

Wie man einen Blamensier machen soll.
 Man nehme Ziegenmilch und ein
 halbes Pfund Mandeln. Ein Viertelpfund
 Reis zerstoße man zu Mehl
 5 und gebe das in die kalte Milch. Nimm
 eine Hühnerbrust, rupfe diese
 und zerhacke sie dort hinein!
 Und reines Schmalz gebe man hinein
 und soll es darin kochen.
 10 Man gebe ihm genug [Hitze] und
 nehme es dann wieder [vom Herd].
 Nimm zerstoßene Veilchenblüten
 wirf sie hinein! Ein Viertelpfund Zucker
 gebe man hinein und serviere es.
 15 Ebenso mag man in der Fastenzeit einen
 Blamensier aus einem Hecht machen.

Quelle: Buch von guter Speise (um 1350). Textgrundlage: Hans Hajek (Hg.): Das buoch von guoter speise. In: Die deutsche Sprache – Münchener Handschrift. Berlin 1958. Textfassung und Texteinrichtung: Zeilengetreue Erfassung der Edition. S. 3.1–3.11.



- 2.2** Arbeitet in Gruppen: Was fällt euch an der Schreibung der Wörter auf. Entsprechen sie den Rechtschreibregeln, die heute gelten? Kennt ihr andere ältere Texte, in denen ihr euch für die Rechtschreibung gewundert habt?

die Reform = Erneuerung, Verbesserung von etwas Bestehendem

- 2.3** Die Rechtschreibung ist kein starres Regelwerk, sondern dauernd im Wandel: Recherchiert, wann die letzte größere Rechtschreibreform war und notiert drei Änderungen, die dabei beschlossen wurden.
- 2.4** Die mittelhochdeutsche Aussprache ist etwas anders als die neuhochdeutsche. Sie erinnert sehr an deutsche Dialekte. Kennt ihr einen Dialekt, der ähnlich klingt wie das Mittelhochdeutsche? Tauscht euch darüber aus.

- 2.5** Geht zu zweit oder zu dritt zusammen und besprecht die folgenden Fragen zum Rezept in Übung 2.1. Haltet eure Ergebnisse auf den Zeilen darunter fest.
- Würdet ihr die Speise „Blamensier“ essen?
 - Was ist das ungewöhnliche „Gewürz“ an diesem Rezept?
 - Was daran würde euch gut schmecken? Was nicht?



- 2.6** Teste dich selbst. Kreuze die jeweils auf dich zutreffende Aussage an.
- Achtung:** Du darfst jeweils nur eine Aussage wählen. Wenn mehr als eine zutreffend ist, entscheide dich für die Option, die am häufigsten zutrifft.



- 2.7** Sprecht dann in der Klasse oder in Gruppen über eure Ergebnisse und die Beschreibungen in der Auswertung auf euch zu? Was könnt ihr ändern in eurer Ernährung zu verbessern? Welche Aktionen könnt ihr als Klasse starten, um das Bewusstsein für gesunde Ernährung zu schaffen? Notiert eure Ergebnisse im Heft.

die Option =
Auswahlmöglichkeit

die Aktion =
Maßnahme,
Unternehmung

Ich esse am liebsten ...	<input type="checkbox"/> zu Hause. 3 <input type="checkbox"/> in einem Lokal. 1 <input type="checkbox"/> Fast Food. 0	Gesund Essen	<input type="checkbox"/> schmeckt nicht besonders. 0 <input type="checkbox"/> esse ich hin und wieder. 1 <input type="checkbox"/> kann sehr gut schmecken. 3
Ich esse ...	<input type="checkbox"/> zwischendurch und schnell. 0 <input type="checkbox"/> langsam und bewusst. 3 <input type="checkbox"/> mal so, mal so. 1	Fast Food	<input type="checkbox"/> ist für mich unverzichtbar. 0 <input type="checkbox"/> versuche ich zu vermeiden. 3 <input type="checkbox"/> gibt es max. 1x pro Woche. 1
Obst esse ich ...	<input type="checkbox"/> täglich. 3 <input type="checkbox"/> selten. 1 <input type="checkbox"/> nicht täglich. 1	Zwischendurch	<input type="checkbox"/> esse ich Süßes. 0 <input type="checkbox"/> esse ich ein Brot/eine Semmel. 1 <input type="checkbox"/> esse ich Vollkornbrot mit Wurst/Käse oder Gemüse/Obst. 3
Fleisch esse ich ...	<input type="checkbox"/> täglich oder fast täglich. 3 <input type="checkbox"/> selten. 1 <input type="checkbox"/> nie. 1	Ich	<input type="checkbox"/> wünsche mir oft etwas Süßes. 0 <input type="checkbox"/> esse oft aus Langeweile. 0 <input type="checkbox"/> habe manchmal plötzlich Heißhunger. 0
Ich trinke meistens...	<input type="checkbox"/> Kakao, Milch, Tee. 1 <input type="checkbox"/> (stilles) Wasser. 3 <input type="checkbox"/> Mineralwasser/Cola. 0		<input type="checkbox"/> halte mich an die Essenszeiten. 3 <input type="checkbox"/> esse nur, wenn ich hungrig bin. 1

Auswertung:

- **bis zu 7 Punkte:** Essen soll schmecken und nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Du liebst Fast Food und hast wenig vom Gerede über gesundes Essen. Für dich ist am wichtigsten, dass du satt bist.
- **10–20 Punkte:** Dein Aussehen, deine Gesundheit und deine Fitness sind dir nicht unwichtig. Ab und zu verzichtest du bewusst auf Fast Food und andere Dickmacher, aber Vollwertkost ist deiner Meinung nach eher etwas für Fitness-Freaks.
- **21–27 Punkte:** Du ernährst dich vollwertig und abwechslungsreich. Dir ist klar, dass Ernährung und Gesundheit in engem Zusammenhang stehen.



Weiteres Ernährungsquiz
<https://www.geo.de/geolino/quiz-ecke/14588-quiz-quiz-ernaehrung>



Tipp: Wie viel weißt du über Zucker? Mach das Zucker-Quiz und teste dein Wissen!



<https://www.geo.de/geolino/quiz-ecke/17392-quiz-quiz-wie-viel-stueck-wuerfelzucker-stecken-drin>

2.8 Lies den Text über Zucker. Sind die Aussagen dazu (s. S. 59) *richtig* oder *falsch*? Kreuze an.

Zucker: die süße Gefahr

Er steckt in Ketchup und Müsli, Suppen, Rotkohl und Limonade. Den Zucker so gut schmeckt, versüßen Firmen heute fast alle Lebensmittel damit. Nun schlammeln Forscher Alarm. Der Stoff macht Millionen Menschen dick und krank, sagen sie. [...]

Amerikaner essen besonders viel Zucker

- 5 Unaufhaltsam wie eine Grippe-Epidemie breitete sich Diabetes aus unter den Amerikanern aus, und damit auch viele Beschwerden, die typischerweise lange sind: Gelenkprobleme und hoher Blutdruck, Herzinfarkte und Diabetes (auch Zuckerkrankheit genannt). [...]
- 10 Robert Lustig forschte nach: Wurden die Leute durch das Essen dick? Nein. Fett, das zeigte Untersuchungen, aßen die Amerikaner kaum mehr. Woher. Waren die Gene der Bevölkerung schuld? Quatsch. Die verändern sich nicht so schnell. Oder bewegten sich die Menschen weniger? Auch nicht. [...] Schließlich blieb nur eine Lösung übrig: „Zucker!“, sagt Robert Lustig. „Davon essen die Menschen heute fast doppelt so viel wie vor 50 Jahren.“ Tatsächlich scheinen Männer und Frauen überall auf der Welt regelrecht zuckersüchtig zu sein: Sage und schreibe 58 Kilogramm Zucker verputzen Amerikaner durchschnittlich pro Jahr, 15 Australier sogar 62. Deutsche liegen bei 32 Kilogramm zwar noch ein Stück dahinter. Aber auch mit dieser Menge könnte man einen 32 Meter hohen Turm aus Zuckerwürfeln bauen!

Der versteckte Zucker im Essen

- Moment, sagt ihr jetzt vielleicht: Wie viele Süßigkeiten esse ich doch gar nicht! Doch das ist gar nicht nötig. Denn heute sind fast alle Lebensmittel verzuckert. Schon eine Pizza 20 Hawaii enthält etwa sechs Kilogramm Würfelzucker. Ein Liter Instant-Tee 31. Ein Liter Cola 36. Tomatensuppe aus der Tube? Beinhaltet fast zur Hälfte aus Zucker. Ähnlich Ketchup: Bis zu 82 Würfel stecken pro Liter da rein. [...] Und so geht es weiter: Joghurt, Cornflakes, Brot ... Sogar Kartoffelsalat wird immer mehr verzaß!

Warum Hersteller Zucker in fast jedes Lebensmittel schütten

- 25 Hersteller schütten Zuckerstoff in fast jedes Essen, weil sie viel davon verkaufen wollen – und wer Zucker isst, isst auch Süßes. Das hat zwei Gründe. Erstens schmeckt Süßes fast allen Menschen gut. Wenn man unsere Vergangenheit ansieht, ist das auch logisch. Denn unsere Vorfahren, etwa in der Steinzeit, hatten oft nur wenig Nahrung. Jede Energiequelle war für sie überlebenswichtig. Und Zucker enthält viele Kalorien, also Energie. Unser 30 Gehirn merkt deshalb, dass „süß“ auch „gut“ ist, und macht uns Appetit darauf. Das Problem ist heute haben die meisten Menschen in Europa oder Amerika viel mehr Nahrung, als sie zum Überleben brauchen. Aber das Verlangen nach Süßem ist geblieben. [...] Der überschüssigen Kalorien speichert der Körper als Fett.

Der zweite Grund, warum wir viel Süßes essen können: Zucker hält nicht lange satt. Um das zu verstehen, schauen wir uns kurz an, was im Körper passiert: Das Essen wird in Mund, Magen und Dünndarm in seine Bestandteile zerlegt. Diese gelangen ins Blut und werden von dort verteilt, zum Beispiel in die Muskelzellen. Dieser Vorgang kann Stunden dauern. Währenddessen melden Botenstoffe dem Gehirn: „Keine weitere Nahrung nötig!“ Und man hat keinen Hunger. Zucker bringt diese Vorgänge durcheinander. [...]

Ein weiterer Tipp: Bei Lebensmitteln auf der Packung vergleichen, wie viel Zucker darin steht. Nicht jedes Müsli ist eine Süßigkeiten-Bombe. Oder den Zucker hin und wieder ersetzen. Es gibt auch andere Süßmacher, die weniger schädlich sind. Zum Beispiel Stevia. Die Pflanze aus Südamerika ist etwa 300-mal so süß wie Haushaltszucker und [...] das, obwohl sie fast gar keine Kalorien hat. [...]

Quelle: Stefan Greschik: Zucker: die süße Gefahr. GEOLino-Online, <https://www.geo.de/geolino/mensch/2955-rtkl-ernaehrung-zucker-die-suesse-gefahr> (letzter Aufruf: September 2023).



Stevia

Menschen essen zu viel Zucker.

Lebensmittelhersteller geben wenig Zucker in ihre Produkte, weil sie auf die Gesundheit der Konsumenten achten.

Zucker enthält viel Energie und hat demnach viele Kalorien.

Wenn wir viel Zucker essen, haben wir schneller wieder Hunger.

richtig falsch

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2.9 Arbeitet zu zweit oder zu dritt. Fasst den Text auf S. 58 in Stichworten im Heft zusammen, indem ihr folgende Fragen beantwortet:

- Warum geben Hersteller gerne Zucker in ihre Lebensmittel?
- Warum schmeckt uns Süßes so gut?
- Wie kann man weniger Zucker zu sich nehmen?



2.10 Besprecht eure Ergebnisse in der Klasse oder in Gruppen und schreibt die Ergebnisse im Heft. Findet gemeinsam noch weitere Strategien, wie ihr eure Essgewohnheiten gesünder gestalten könntet.

die Strategie = genauer Plan, wie man bei einer Sache vorgehen will

Was sind Essstörungen?

Nicht nur zu viel Zucker und zu viel Essen sind schädlich für unsere Gesundheit, sondern auch, wenn man zu wenige Kalorien zu sich nimmt. In beiden Fällen kann es zu **Essstörungen** kommen.

Viele Jugendliche und auch Kinder sind mit ihrem Aussehen und ihrem Körper oder ihrem Leben unzufrieden. Auch wenn es viele Gründe dafür gibt, so sind die **„perfekten“** wirkenden Menschen auf Social-Media-Plattformen oft ein **falsches Vorbild**. Und die Bilder und Videos täuschen nur allzu oft, selbst wenn diese dünn und glücklich aussehen.

Wenn ihr einmal zu viel, zu wenig oder gar nichts gegessen habt, merkt ihr nicht automatisch unter einer Essstörung. Diese zieht sich über einen **langen Zeitraum**. Wichtig dabei ist, **Hilfe von außen zuzulassen**.

1) Magersucht

Das ist eine gefährliche Krankheit. Menschen mit Magersucht probieren viele Diäten, um immer weiter abzunehmen. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem sie mit dem Hungern nicht mehr aufhören können, manche sterben sogar daran.

2) Bulimie

Diese Krankheit nennt man auch Essstich-Sucht. Betroffene bekommen immer wieder Heißhungerattacken und stopfen so viel Essen in sich hinein, bis sie es erbrechen, aus Angst zuzunehmen.

3) Esssucht

Hierbei können Betroffene nicht aufhören, bis sie sich unangenehm voll fühlen. Esssüchtige können **Wahnsinns-Anfälle** kontrollieren und leiden zudem stark unter ihrem Gewicht.

Was kann ich tun? Hotlines für Essstörungen:

- kjp: 01/404 00 30140 oder 30150
- WiG: 0800/20 11 20

Wien extra:



<https://www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/essstoerungen/>

Quelle Informationen:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/magersucht-100.html> (letzter Aufruf: September 2023).

2.11 Lies die Textstelle aus dem Buch „Hunger auf Leben“ von Sophie Matkovits und Brigitte Lenhard auf der nächsten Seite.

2.12 Unterscheidet alle Phasen im Text, die beschreiben, wie sich Sophies Magersucht auf ihren Körper auswirken.

2.13 Besprecht zu zweit folgende Fragen:

- Warum möchte sich Sophie selbst bestrafen?
- Warum ist Sophie vor dem Gespräch mit der Therapeutin aufgeregt?

2.14 Vergleicht die Ergebnisse eurer Gespräche mit der ganzen Klasse oder in Gruppen.



Videotipp: Hannah hat eine Essstörung



<https://www.zdf.de/kinder/logo/kind-mit-essstoerung-100.html>



Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus:
Hunger auf Leben
 Sophie erkrankte im Alter von 19 Jahren schwer an Magersucht. Es folgte eine lange, anstrengende Reise, bis sie mit der Unterstützung ihrer Therapeutin Brigitte zurück ins Leben fand.

Ein grauer Wiener Wintermorgen, es ist ein Mittwoch, kurz vor elf Uhr. Ich drücke auf den Türöffner neben dem Schild „intakt Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen“ und höre das Surren der Eingangstür. Nach wenigen Schritten komme ich in ein Stiegenhaus mit einem alten Lift, der mit Holzschnitzereien und einem Sitzplätzchen ausgestattet ist.

Ich wähle bewusst die Stiegen, schließlich muss ich so viele Treppen wie möglich verbrennen. Da kommt jede Treppenstufe sehr gelegen. Bereits nach dem ersten Halbstock brennen meine Oberschenkel, mein Atem wird lauter. Als ich den Schmerz spüre, denke ich schnell, um mich an meine letzten Mahlzeiten, was ich heute Morgen gefrühstückt habe, was ich gestern zu viel gegessen habe und wofür ich mich schließlich bestrafen soll. Zweiter Stock. Es tut so weh, mein mit Unibüchern vollgestopfter Rucksack wird immer schwerer. Doch der Lift ist keine Option. Ich erinnere mich daran, dass ich das vergangene Wochenende zu wenig Sport gemacht habe.

Dritter Stock. Das Brennen weicht einem warmen Partii. Ziehen in meinen Oberschenkeln. „Komm Sophie! Du bist heute nur gesünder. Seit Tagen zeigt deine Waage dasselbe Gewicht an!“

Vierter Stock. Endlich. Ich bin da und meine Gast. Nicht nur, weil ich außer Atem bin, sondern weil gleich meine erste Therapie mit Brigitte beginnt.

Quelle: Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus: Hunger auf Leben. Kneipp 2022, S. 10 f.

Frisch gekocht ist halb gewonnen

Um auf die eigene Ernährung besser aufpassen, kannst du auch **selbst gesund kochen**. Das hilft nicht nur deiner Gesundheit, sondern freut auch deine Eltern. In diesem Kapitel findest du einige **Rezepte**, die du ganz **leicht nachkochen** kannst. Wichtig ist es auch, die **Küchenutensilien** bzw. die Küchengegenstände richtig benennen zu können.



2.15 Benenne folgende Küchenutensilien richtig.



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____

- 2.16** Wie heißen die Küchenutensilien in den unterschiedlichen Sprachen und Dialekten, die ihr spricht? Tauscht euch in der Klasse darüber aus und sammelt die Begriffe an der Tafel.
- 2.17** Überlege dir, wozu man die abgebildeten Küchenutensilien braucht. Beschreibe die Funktion der einzelnen Geräte in Stichworten in deinem Heft. Vergleicht eure Ergebnisse.

2.18 Schreibt nun Kärtchen mit je einem Küchengegenstand in **2.15** und mischt diese anschließend. Eine oder einer nimmt das erste Kärtchen und versucht, den Gegenstand zu umschreiben, ohne das Wort (den Namen des Gerätes) oder, falls es ein Kompositum ist, eines der Teilwörter zu verwenden. Innerhalb von einer Minute muss die Klasse den Gegenstand erraten.



2.19 In folgendem Rezept ist leider etwas durcheinandergeraten. Kannst du die einzelnen Schritte mithilfe der Skizze in die richtige Reihenfolge bringen? Nummeriere die Kästchen.



2.20 Schreibe das Rezept inklusive Zutatenliste anschließend in deiner schönsten Handschrift richtig in dein Heft. Verziere das Rezept mit Skizzen oder Zeichnungen.

BOHNENBURGER

ZUTATEN:

für 4 Personen

- 1 EL Sonnenblumenöl
- 1 Zwiebel (fein gehackt)
- 1 Knoblauchzehen (fein gehackt)
- 1 TL Koriander (gemahlen)
- 1 TL Kreuzkümmel (gemahlen)
- 150g Champignons
- 425g Pinto- o. Kidneybohnen (aus der Dose abgespült & abgetropft)
- 2 EL Petersilie, glatt (frisch gehackt)

ZUM SERVIEREN:

- Burger-Brötchen
- Salat

Wichtige Abkürzungen in Rezepten:
 TL = Teelöffel
 EL = Esslöffel
 g = Gramm
 dag = Dekagramm (10 g)
 kg = Kilogramm (100 g)
 ml = Milliliter (0,1 Liter)
 l = Liter
 °C = Grad Celsius

Zubereitung:

- Den Backofengrill vorheizen. Das Öl in 4 Portionen aufteilen, in etwas Mehl wenden und zu flachen, runden Burgerformen.
- Das Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel hineingeben und unter gelegentlichem Rühren 5 Minuten weich dünsten.
- Die Bohnen in eine kleine Schüssel geben und mit einem Kartoffelstampfer oder einer Gabel zerdrücken.
- Knoblauch, Koriander und Kreuzkümmel zugeben und unter gelegentlichem Rühren 1 Minute dünsten.
- Mit der Petersilie und Pfeffer die Milzmischung rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- Mit Öl befeuchten und unter dem Grill 4-5 Minuten von jeder Seite braten. Im Brötchen mit Salat als Beilage servieren.
- Die Pilze zugeben und 4-5 Minuten unter ständigem Rühren garen, bis die gesamte Flüssigkeit verdampft ist. Die Mischung in eine Schüssel geben.



Quelle: Vegetarische Gerichte. Parragon Books Ltd o. J., S. 78.

Mach mal!

1 Gut in Form

Man nehme ...

In einer älteren Variante wird mit der „man-Form“ auch der Konjunktiv verwendet, z. B.: *Man nehme drei Eier und verrühre sie.*



► Näheres zum Konjunktiv erfährst du in Kapitel V.

Verschiedene Formen der Anleitung

Eine Anleitung kannst du in **unterschiedlichen Formen** schreiben. Die **vier** ... lernst du in diesem Abschnitt kennen: die „man“-Form, den Infinitiv, das Vorgangspassiv und den Imperativ.

1) Die „man“-Form

Anleitungen in der „man“-Form verwenden **in jedem Satz** das Wort „man“. Dieses ersetzt das Subjekt/die Person.

- 1.1** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprich dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen mit „man“ gut zu lesen oder nicht?

Bohnen nach Bostoner Art

Man lässt die Bohnen abtropfen, gibt sie in einen großen Topf, bedeckt sie mit kaltem Wasser und kocht sie 2 Stunden. Dann gießt man die Bohnen ab – dabei fängt man 300 ml des Kochsudes auf – und man gibt die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform. Den Backofen heizt man auf 140 °C vor. Den zurückbehaltenen Sud gießt man wieder in den Topf. Dann rührt man die Tomaten zu, kocht sie auf und lässt sie 10 Minuten köcheln. Den Topf nimmt man vom Herd, den Senf rührt man ein und würzt alles mit Salz und Pfeffer. Die Tomatenmischung gießt man über die Bohnen und bäckt es 5 Stunden im Ofen. Dann serviert man es sofort.



2) Der Infinitiv (Grundform)

Bei Anleitungen im Infinitiv gibt es **kein Subjekt** im Satz und dadurch auch **keine Personalform** des Prädikates.



- 1.2** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprecht dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen besser oder schlechter als in der „man“-Form (Übung 1.1)?

Bohnen nach Bostoner Art

Bohnen abtropfen lassen, in einen großen Topf geben, mit kaltem Wasser bedecken und 2 Stunden kochen. Dann abgießen – dabei 300 ml des Kochsudes auffangen – und die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform geben. Den Backofen auf 140 °C vorheizen. Den zurückbehaltenen Sud wieder in den Topf gießen. Dann die Tomaten zugeben und kochen und 10 Minuten köcheln lassen. Den Topf vom Herd nehmen, den Senf einrühren und alles mit Salz und Pfeffer würzen. Die Tomatenmischung über die Bohnen gießen und 5 Stunden im Ofen backen. Dann sofort servieren.

Quelle: Alle Varianten des Rezeptes: *Vegetarische Gerichte*. Parragon Books Ltd o.J., S. 62, hier im Original, Rest adaptiert.

► Näheres zur Bildung des Vorgangspassivs s. S. 72.

3) Das Vorgangspassiv

Beim Vorgangspassiv rückt die **Handlung ins Zentrum** der Satzaussage. Das **Subjekt wird zum Objekt** oder ganz weggelassen, und das **Objekt zum Subjekt**. Die handelnden Personen fallen weg.

- 1.3** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprecht dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen besser oder schlechter als die anderen Varianten (Übungen **1.1** und **1.2**)?



Bohnen nach Bostoner Art

Die Bohnen werden abtropfen gelassen, in einen großen Topf gegeben, mit kaltem Wasser bedeckt und 15 Minuten gekocht. Dann wird abgegossen – dabei werden das Kochsüde aufgefangen – und die Bohnen mit den Zwiebeln in einer Auflaufform gegeben. Der Backofen wird auf 140°C vorgeheizt. Der zurückbehaltene Sud wird wieder in den Topf gegossen. Dann werden die Tomaten zugefügt, alles wird aufgekocht und 10 Minuten köcheln gelassen. Der Topf wird vom Herd genommen, der Senf wird eingerührt und alles mit Salz und Pfeffer gewürzt. Die Tomatenmischung wird über die Bohnen gegossen und 5 Stunden im Ofen gebacken. Dann wird sofort serviert.

4) Der Imperativ (Befehlsform)

Bei Anleitungen im Imperativ steht der **Imperativ im Satz** immer **an erster Stelle**.

► Näheres zur Bildung des Imperativs s. S. 74.

- 1.4** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprecht dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen besser oder schlechter als die anderen Varianten (Übungen **1.1**, **1.2** und **1.3**)?



Bohnen nach Bostoner Art

Lasse die Bohnen abtropfen, gib sie in einen großen Topf, bedecke sie mit kaltem Wasser und koche sie 15 Minuten. Dann gieße sie ab und fange das 300 ml tie Kochsüde auf – und gib die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform. Heize den Backofen auf 140°C vor. Gieße den zurückbehaltene Sud wieder in den Topf. Dann füge die Tomaten hinzu, koche alles auf und lasse es 10 Minuten köcheln. Nimm den Topf vom Herd, rühre den Senf ein und würze alles mit Salz und Pfeffer. Gieße die Tomatenmischung über die Bohnen und backe das Ganze 5 Stunden im Ofen. Serviere es dann sofort.

- 1.5** Setze folgende Sätze in alle vier Formen, die du in den vorhergehenden Übungen kennengelernt hast, und schreibe sie in dein Heft.



1. Er gibt Eier in den Teig.
2. Sie heizt den Backofen auf 140°C vor.
3. Sie stellen sich in einer Reihe auf.
4. Danach bringen sie den Topf zum Tor.

- 1.6** Lies die Textstelle aus dem Buch „Hunger auf Leben“. Unterstreiche die Sätze/Satzteile im Aktiv, Passiv und in der „man“-Form grün.



Wenn ich heute diese scheinbar perfekten Leben auf Instagram und Co. sehe, bin ich nur froh, dass ich mittlerweile schnell erkenne, was fake und was real ist. Ein reflektierter Umgang mit sozialen Medien ist unfassbar wichtig, andernfalls kann man schnell das Gefühl bekommen, nur das eigene Leben bestehe aus Niederlagen und Enttäuschungen. Und man kommt leicht in die Versuchung, dass das scheinbar bessere Leben der anderen nachgeahmt wird.

reflektieren = etwas genau durchdenken

Quelle: Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus: Hunger auf Leben. Kneipp 2022, S. 27, leicht adaptiert.

2 Einen Vorgang beschreiben

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 67.

Die Anleitung (Vorgangsbeschreibung)

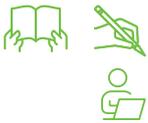
Anleitungen werden in verschiedenen Bereichen benötigt. Sie sind sogenannte **Gebrauchstexte**, also Texte, die man im und für den Alltag gebrauchen kann. Dazu zählen etwa das Kochrezept, die Bedienungsanleitung, die Spielanleitung, Anleitungen für Zaubertricks, Versuchsanleitungen, etc.

Anleitungen sind immer **sachlich** und sehr **verständlich** geschrieben, damit man genau nachvollziehen kann, was zu tun ist.

Zeitform: Präsens

Aufbau:

- Überschrift
- Aufzählung des Materials/der Zutaten
- Vorbereitung und Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte



2.1 Schau dir folgende Skizze zum Rezept für einen Erdbeer-Spargel-Salat gut an. Schreibe die Zutaten auf die Zeilen. Verfasse dann ein Rezept zu dieser Skizze in möglichst schöner Schrift im Imperativ in dein Heft. Verlebe dem Rezept eine passende Überschrift zu geben. Die Wortschatzsammlung auf der nächsten Seite kann dir dabei helfen.

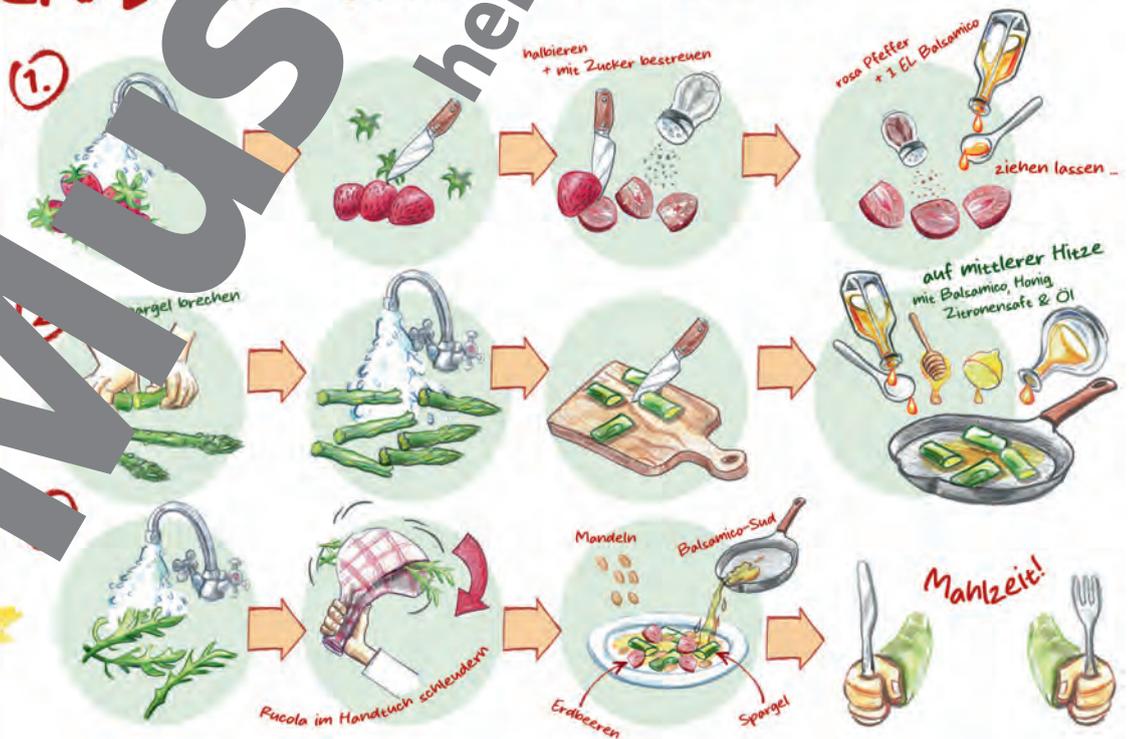
Zutaten: _____

ERDBEER-SPARGEL-SALAT

ZUTATEN:

- 500g Erdbeeren
- Zucker
- 1 EL rosa Pfeffer
- Rapsöl zum Braten
- 500g grüner Spargel
- 1 Bund Rucola
- 2 EL weißer Balsamico
- Saft von 1/2 Zitrone
- 1 Handvoll gehobelte Mandeln
- ca. 2 TL Honig

Zubereitungszeit: ca. 25 Min.



2.2 Lies die Spielregeln zum Kartenspiel UNO genau. Bringe die Arbeitsschritte durch Nummerieren in die richtige Reihenfolge. Schreibe dann eine Spielanleitung zu UNO in der Infinitiv-Form in dein Heft. Baue dabei möglichst viele Ersatzwörter für „dann“ aus der Wortschatzsammlung ein.



UNO – Spielregeln:

- Der erste Spieler legt eine Karte von seiner Hand auf den Ablagestapel. Dabei gilt: Eine Karte kann nur auf eine Karte der gleichen Farbe oder der gleichen Zahl gelegt werden. Die schwarzen Karten sind spezielle Aktionskarten mit besonderen Regeln (*siehe Aktionskarten*).
- Wer die vorletzte Karte ablegt, muss „UNO!“ (das bedeutet „Eins“) rufen und signalisiert damit, dass er nur noch eine Karte auf der Hand hat. Vergisst ein Spieler das und ein anderer bekommt es rechtzeitig mit (*bevor der nächste Spieler eine Karte gezogen oder abgeworfen hat*), so muss er 2 Strafkarten ziehen.
- Kann ein Spieler keine passende Karte legen, so muss er eine Karte vom verdeckten Stapel ziehen. Diese Karte kann er sofort wieder ausspielen, sollte diese passt. Hat er keine passende Karte ist der nächste Spieler an der Reihe.
- Die Karten werden gemischt und jeder Spieler erhält 7 Karten. Jeder auf die Hand nimmt. Die verbleibenden Karten werden verdeckt in die Mitte des Tisches zwischen den Kartenstapel. Vom Kartenstapel wird die oberste Karte aufgedeckt und daneben gelegt. Dieser Stapel bildet den Ablegestapel. Ein Spieler wird ausgelost, die Runde beginnt.
- Die Runde gewinnt derjenige, welcher die letzte Karte abgelegt hat. Die Punkte werden addiert und eine neue Runde wird gespielt.



aufdecken = hier: umdrehen, sodass man die Vorderseite der Karte sieht

Quelle: UNO. Spielregeln. <https://www.uno-kartenspiel.de/spielregeln/> (letzter Zugriff: September 2020).

Ersatzwörter für „dann“

zunächst	zuerst	zunächst
zu Beginn	nun	jetzt
nachdem	dann	dann
unterschlagen	ab	anschließend



2.3 Verfasse zu einer Schneeballschlacht selbst eine Spielanleitung. Mache dir zunächst Notizen dazu im Schreibplan. Schreibe die Spielanleitung anschließend in der „man“-Form in dein Heft. Baue dabei möglichst viele Ersatzwörter für „dann“ ein. Du kannst die Spielanleitung auch digital verfassen. Achte besonders auf Form, Schrift und Gestaltung.



Schreibplan Spielanleitung

Titel: _____

Material: _____

Regeln: _____

Ziel des Spieles: _____

Strafen: _____



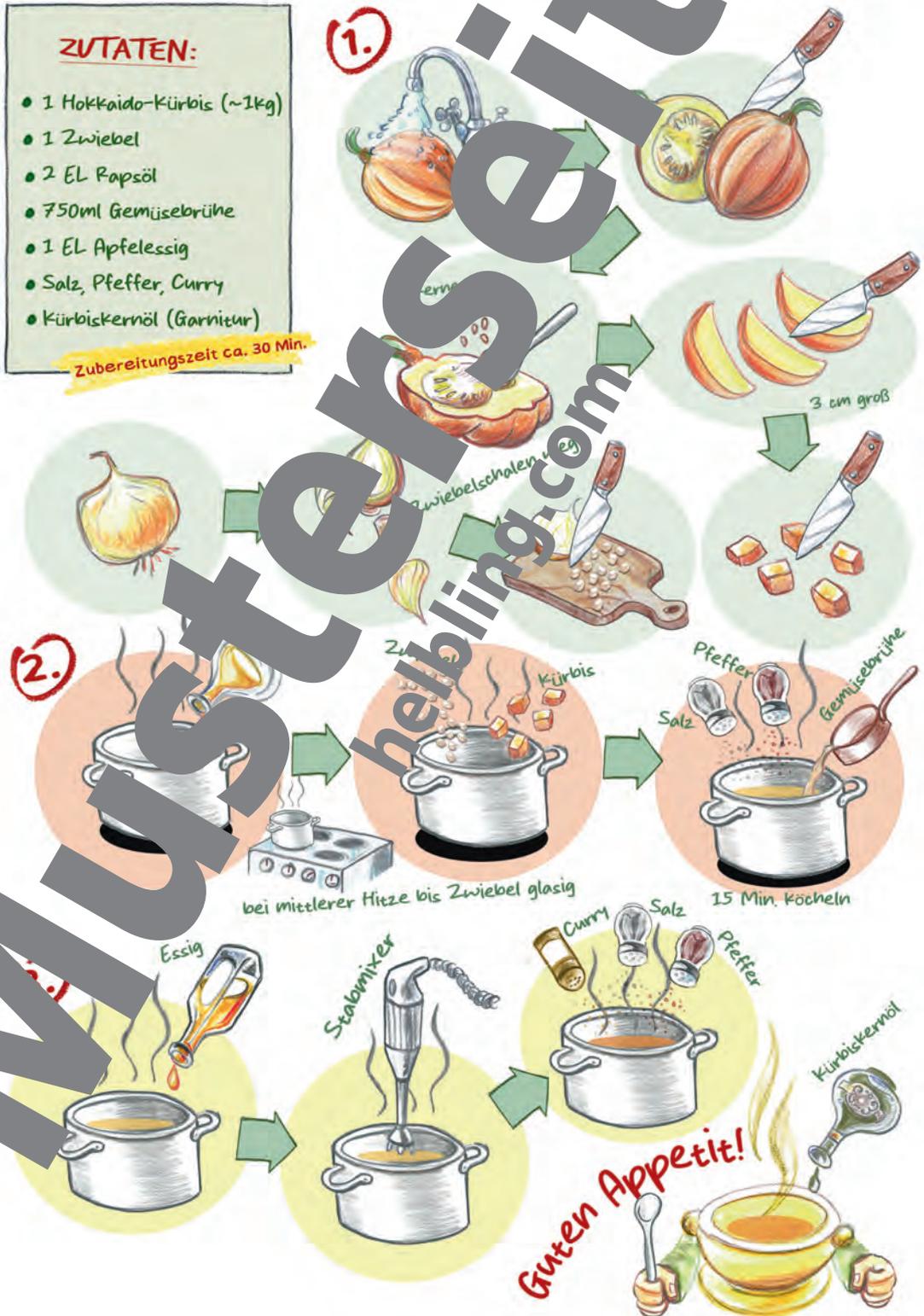
2.4 Schau dir folgende Skizze des Rezeptes für eine Kürbiscrème-Suppe mit Curry gut an. Schreibe ein Rezept zu dieser Skizze in möglichst schöner Schrift im Vorgangspassiv in dein Heft oder digital auf.

KÜRBIS(CRÈME-)SUPPE MIT CURRY

ZUTATEN:

- 1 Hokkaido-Kürbis (~1kg)
- 1 Zwiebel
- 2 EL Papsöl
- 750ml Gemüsebrühe
- 1 EL Apfelessig
- Salz, Pfeffer, Curry
- Kürbiskernöl (Garnitur)

Zubereitungszeit ca. 30 Min.



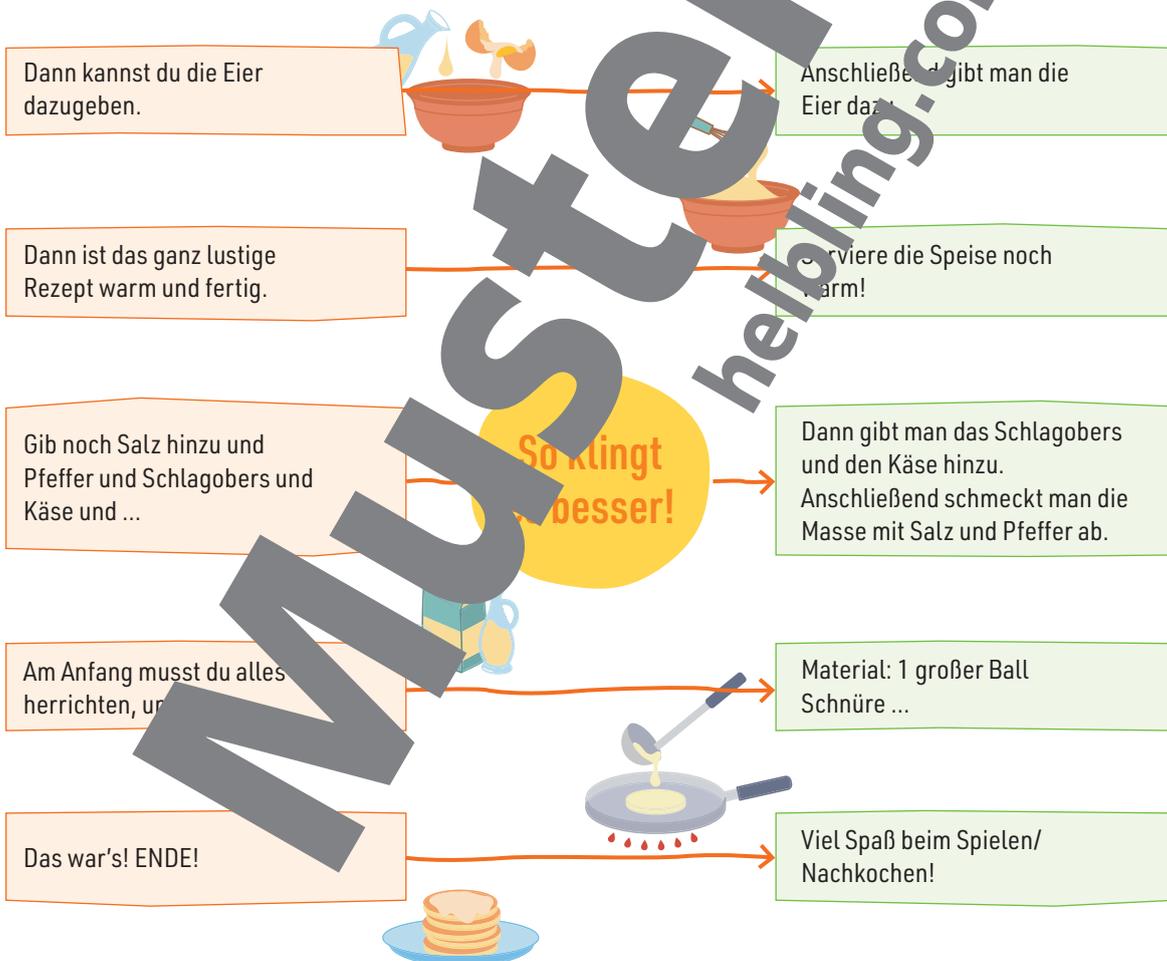
Schreibtipps Abwechslungsreich und genau beschreiben

Den richtigen Vorgang beschreiben

Achte beim Schreiben von Anleitungen darauf, ...

- dass **alle benötigten Zutaten**, Geräte, Dinge oder das Spielmaterial **aufgezählt und richtig benannt** werden.
- dass du alle **Schritte in der richtigen Reihenfolge** aufschreibst. Achte hier auch darauf, abwechslungsreich zu schreiben, z. B. nicht immer „Dann ...“.
- dass die **Reihenfolge** Sinn ergibt. Frage dich: Ist der **Ablauf logisch** erklärt?
- dass der **Text interessant** und die **Wortwahl abwechslungsreich** gestaltet ist. Achte auch darauf, dass der **Satzbau variiert**.

Gliedere deine Anleitung durch **Absätze** und markiere diese durch Leerzeilen. Wenn du deine Anleitung **digital** verfasst, achte besonders auf eine gut lesbare Schrift (z. B. **Comic Sans**) und eine übersichtliche Gestaltung. Nutze auch die Möglichkeit, Wörter **fett** oder *kursiv* zu setzen und sie **unterstreichen**.





Sprache verstehen

1 Das Numerale



1.1 Lies den Text über die Pflege von Schnittblumen aufmerksam durch. Unterstreiche alle Wörter, die mit Zahlen zu tun haben.

Solltest du zu deinem Geburtstag einen Blumenstrauß bekommen, kannst du ihn mit dieser Anleitung optimal pflegen. Viele Menschen wissen nämlich nicht, dass Schnittblumen bei richtiger Pflege bis zu drei Wochen frisch bleiben. Die erste Regel lautet, dass du deinen Blumen eine Vase bereitstellen musst, die bis zu einem Drittel mit Wasser gefüllt werden sollte, maximal bis zur Hälfte. Diese solltest du einmal am Tag wechseln. Die zweite Regel lautet, dass du die Stängel der Blumen zweimal in der Woche um bis zu drei Zentimeter kürzen sollst. Manche Pflanzen benötigen auch viel Licht, andere weniger. Erkundige dich am besten gleich, was für Blumen in deinem Strauß benötigen.



1.2 Trage die Zahlwörter aus dem Text in die Tabelle ein. Überlege, welche zusammengehören könnten, weil sie Ähnlichkeiten aufweisen. Schreibe sie jeweils in eine Spalte. Lasse dabei immer das oberste, rote Feld frei.

1.3 Lies die Erklärung zu den Numeralien in der Infobox. Schreibe dann in die oberste Zeile der Tabelle den Typ, zu dem deine gesammelten Zahlwörter passen.

Numeralien (Zahlwörter)

Numeralien (Singular: das Numerale) sind sogenannte **Zahlwörter** und zählen zu den **Wortarten**. Sie beschreiben die **Anzahl**, **Menge** oder den **Stellenwert** einer Sache, meist eines Nomens. Zahlwörter kommen in verschiedenen Formen vor. Außerdem können sie **abgewandelt** werden.

1) Grundzahlwort: Dazu zählen Wörter wie drei, ein, „eins“, „zwei“, „drei“ etc.

Allgemein schreibst du **Zahlen** mit **Null** im Nenn aus, danach kannst du Ziffern wie „13“ verwenden.

2) Ordnungszahlwort: Infolge der Ordnung werden die darauf folgenden Nomen in eine bestimmte Ordnung gebracht.

Zur Bildung benötigen die Zahlen zwischen eins und 19 die Endsilbe (Suffix) **-te**. Für Zahlen ab 20 die Endung **-ste**.

Beispiele: *der erste Spieß, die dritte Zutat, die hundertste Regel*

3) Wiederholungszahlwort: Diese Zahlen zeigen eine Wiederholung an und werden mit der Endsilbe

-mal gebildet.

Beispiel: *Das Rezept habe ich bereits zweimal gebacken.*

ACHTUNG: Wenn es sich um eine **bestimmte und betonte Wiederholung** handelt, sollte man die Wörter getrennt schreiben.

Beispiel: *Ich habe dir schon zwei Mal gesagt, dass du das Backrohr vorheizen musst.*

4) Bruchzahlen: Bruchzahlen leiten sich aus Ordnungszahlen ab. Wichtig ist, dass du keinesfalls einen Bruch in mathematischer Form schreibst, sondern die Zahlwörter ausschreibst. Achte insbesondere auf die Großschreibung.

Du bildest die Form meist mit der Endung **-el**. **Ausnahme:** *die Hälfte*

Beispiel: *Der Teig besteht aus einem Drittel Mehl, einem Drittel Milch sowie einem Sechstel Zucker und einem Sechstel Butter.*

5) Unbestimmte Zahlwörter: Für Mengen, die **nicht mit einer genauen Zahl** bestimmt werden können, verwendet man unbestimmte Zahlwörter.

Beispiel: *Einige Schülerinnen bereiten ihre Jause selbst zu.* → Hier handelt es sich um eine große Menge an Schülerinnen (ca. 10 bis 20?).

ACHTUNG: Wichtig ist, dass bei unbestimmten Numeralien **danach ein Nomen** stehen muss, das sich auf unbestimmte Numerale bezieht. Ist das nicht der Fall, handelt es sich um ein Pronomen.

Beispiel: *Manche hatten gar keine Jause dabei.* → **Manche = Pronomen**

- 1.4** Lies die Mengenangaben für die „Heilsame Reissuppe aus China“. Überlege, welche Mengenangabe in welche Lücke passen könnte, und ergänze den Lückentext.



1 - 3 - 100 - 2/3 - einige - 10 - 12 - 1

Zu Beginn werden _____ Gramm Reis in einem Sieb gewaschen, bis der sogenannte Reisstaub entfernt wird. Danach wird der Reis _____ Stunden in Wasser eingelegt. Die Reiskörner können auch _____ bis _____ Stunden über Nacht eingeweicht werden lassen. Durch das Sieb wird der Reis abgetropft und mit einem Mörser leicht zerstoßen. Das Ganze wird mit _____ Teelöffel Salz und _____ der Vönerbrühe in einem Topf zum Köcheln gebracht. Währenddessen wird die Suppe mit einem Kochlöffel _____ Male umgerührt. Nebenbei wird _____ Ingwer geschält und mit Pak Choi und Frühlingszwiebeln in kleine Stücke geschnitten. Am Ende werden die _____ Zutaten mit der Reissuppe vermischt. Sobald die Reiskörner weich sind, kann die Suppe angerichtet werden.

die Bowl = Die Idee, Hauptspeisen aus Schüsseln zu essen, gibt es im asiatischen Kulturkreis schon sehr lange. Heute nennt man solche Gerichte oft „Bowl“ (engl. für „Schüssel“).

- 1.5** Erstelle in deinem Heft eine Zutatensliste für die „Heilsame Reissuppe aus China“, indem du die benötigten Zutaten aus dem Rezept in Übung **1.4** herausliest.



- 1.6** Schreibe dann das Rezept in dein Heft darauf, die Mengenangaben richtig zu schreiben.

- 1.7** Lasse dich von dem Bild der „Bowl“ inspirieren. Erstelle eine Zutatensliste im Heft und beschreibe, was in diesem Gericht enthalten sein könnte. Schreibe alle Mengenangaben aus. Vergiss nicht, auch Gewürze hinzuzunehmen.



2 Präpositionen

Präpositionen (Vorwörter)

Präpositionen hast du bereits in der 1. Klasse kennengelernt. Sie **setzen die Gegenstände und Personen miteinander in Beziehung**. Besonders bei Rezepten und Anleitungen sind sie äußerst wichtig, da eine **genaue Beschreibung** dabei hilft, Tätigkeiten oder Arbeitsschritte durchzuführen. Präpositionen stehen **vor dem Nomen** bzw. seinem Begleiter **seinem Pronomen**. Sie **bestimmen den Fall** des Nomens bzw. Pronomens, auf das es folgt.

Es gibt verschiedene **Arten von Präpositionen**:

- 1) Lokale Präpositionen:** Diese Präpositionen beziehen sich auf **Orte**. **Fragewort: Wo?**
Beispiele: auf den Kochtopf, in das Getränk, zwischen den Stühlen
- 2) Temporale Präpositionen:** Diese Präpositionen beziehen sich auf die **Zeit**. **Fragewort: Wann?**
Beispiele: während des Backens, in der Deutschstunde, zwischen dem Morgen und dem Abend, am Nachmittag
- 3) Kausale Präpositionen:** Diese Präpositionen geben eine **Ursache** an. **Fragewort: Warum?**
Beispiele: wegen der langen Kochzeit, aufgrund des hohen Zuckergehaltes
- 4) Modale Präpositionen:** Diese Präpositionen geben **Art und Weise**, also wie etwas gemacht wird. **Fragewort: Wie?**
Beispiele: ohne die Erfahrung, mit großer Begeisterung am Kochen

Alle Arten von Präpositionen können **unterschiedliche Fälle** verlangen. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese auch zu erkennen und richtig anzuwenden.

Sogenannte **Wechselpräpositionen** können je nach Anwendung den Fall.

- Beispiel: *Das Salz steht in der Küche* → Wo? In der Küche → 3. Fall (Dativ)
Wir stellten das Salz auf die Küche → Wohin? In die Küche → 4. Fall (Akkusativ)

lokal = von lat.
locus = Ort

temporal = von lat.
tempus = Zeit

kausal = von lat.
causa = Grund

modal = von lat.
modus = Art und Weise



- 2.1** Lies den folgenden Text und unterstreiche alle lokalen und temporalen Präpositionen in zwei unterschiedlichen Farben. Vergleiche deine Ergebnisse anschließend mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin. Seid ihr euch bei allen Präpositionen einig?
- 2.2** Schreibe die Präpositionen und die dazugehörigen Wörter in dein Heft und bestimme den Fall der Nomen.
Beispiel: *in ihrem Unterricht* → 3. Fall/Dativ
- 2.3** Erfinde mit den ausgeschriebenen Präpositionen je einen neuen Satz und schreibe ihn auf. Achte darauf, den richtigen Fall zu verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler wollen in ihrem Unterricht öfters in der Küche und seltener in der Klasse zum stehen. Das zeigt eine Befragung der Schülerinnen und Schüler des BUNDTAG Weinsdorf im Weinviertel.

Die Arbeitspunkte am Vor- oder Nachmittag gefielen den Jugendlichen, da sie während des Arbeitens selbstständig Entscheidungen treffen mussten. Am Arbeitsplatz in der Küche musste der Platz geteilt werden und zwischen den Töpfen und Tellern hieß es, den Überblick zu bewahren. Nach dem Kochen konnten die Speisen genossen werden.



Doch oftmals herrschte noch Chaos an den Orten, an denen mit Fett oder Mehl gearbeitet worden war. Das musste dann vor dem Nachhausegehen beseitigt werden.

2.4 Suche dir Nomen zum Thema „Essen“ aus. Füge jedem Nomen eine Präposition hinzu. Achte auf den richtigen Fall und verwende einen bestimmten Artikel. Schreibe ins Heft.
Beispiel: ohne die Butter



2.5 Überlege, welches Gericht damit zubereitet werden könnte. Schreibe dein Gericht auf.

Nomen:

Zwiebel – Brot – Sauce – Tomaten – Fleisch – Gurken – Chiliflocken – Salat

Präpositionen:

lokal: in – auf – zwischen – unter
 modal: mit – ohne – auf

2.6 Lies die Spielregeln genau und unterstreiche die Präpositionen. Bestimme die Funktion der Präposition und schreibe sie in die Klammern. Stelle die Sätze dann so um, dass die Präpositionen an erster Stelle stehen. Schreibe ins Heft.



2.7 Errätst du, um welches Spiel es sich handelt? Tauscht euch in Gruppen darüber aus. Recherchiere dann die Regeln des Spieles im Internet. Schreibe in eigenen Worten auf, wie man das Spiel gewinnen kann. Baue mindestens drei Präpositionen ein.



- Das Spielbrett wird auf dem Tisch ausgebreitet. ()
- Die Spielfiguren werden nach den zwei Farben sortiert. ()
- Die unterschiedlichen Figuren können aus Holz, Plastik oder Metall bestehen. ()
- Die genaue Aufstellung ist für das Spiel sehr wichtig. ()
- Jede Figur hat einen festgelegten Platz neben einer anderen Figur. ()
- Die Figuren können zwischen den Feldern ihrer Plätze wechseln. ()
- Aufgrund der vielen Zugmöglichkeiten ist das Spiel oft sehr lang. ()



der Zug = hier: Bewegung einer Figur auf dem Spielfeld

2.8 Lies die Spielanleitung. Ergänze die Präpositionen an den passenden Stellen.



mit – bei – während – zu – gegen – an – durch

_____ dem Spiel „Schere, Stein, Papier“ spielt man _____ mindestens einen anderen Spieler oder eine andere Spielerin. Man ballt seine Hand _____ einer Faust. Dann schwingt man _____ drei Mal und _____ des Schwingens ruft man „Schere, Stein, Papier“. Nachdem das Wort „Papier“ beendet worden ist, muss man _____ seiner Hand, eines der Worte darstellen.

Ein gestreckter Zeigefinger _____ zeigt die „Schere“. Ein geballter Finger zeigt die „Stein“. Eine geballte Hand zeigt die „Papier“. Eine ausgestreckte flache Hand erkennt man das „Papier“.



3 Das Verb – Aktiv und Passiv

Aktiv und Passiv

Im Gegensatz zum **Aktiv**, bei dem die **handelnden Personen im Mittelpunkt** stehen, rückt beim **Passiv** die **Handlung oder der Zustand ins Zentrum** der Satzaussage. Das Subjekt wird zum Objekt oder es wird weggelassen. Das Objekt wird zum Subjekt.

Man unterscheidet zwischen **zwei Arten des Passivs: Vorgangspassiv und Zustandspassiv.**

1) Das Vorgangspassiv

Das Vorgangspassiv beschreibt, **was getan wird.**

Bildung: **werden (Personalform) + Partizip II**

Beispiele: **Aktiv:** *Du verrührst anschließend die Zutaten.*
S P ZE O1

Passiv: *Die Zutaten werden anschließend von dir verrührt.*
S P1 ZE (03) P2

Aktiv: *Du gehst danach einen Platz weiter.*
S P1 ZE O4 P2

Passiv: *Danach wird (von dir) ein Platz weitergegangen.*
ZE P1 (03) O4 P2

Beim Passiv kann es sein, dass das **Subjekt** des aktiven Satzes entweder **ganz entfällt oder durch** das Personalpronomen „**es**“ ersetzt wird.

Beispiel: *Es wird einen Platz weitergegangen.*
S P1 O4 P2

ACHTUNG: Verwechslungsgefahr! Passiv auf, was du das Vorgangspassiv **nicht mit dem Futur I** verwechselst.

Beispiel: *Der Teig wird knetet.* Er wird den Teig kneten. (Futur I)



3.1 Kreuze an, ob die Sätze im Aktiv oder Passiv stehen. Vergleicht eure Ergebnisse.

	Aktiv	Passiv
Die Spielerinnen und Spieler stellen sich in einer Reihe auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anschließend werden Pfeffer und Salz hinzugegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mannschaft mit den meisten Punkten wird gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dann vermischt man die Masse mit etwas Parmesan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Masse wird bei 120 °C gebacken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3.2 Schreibe folgende Sätze in das Vorgangspassiv und schreibe sie ins Heft.

1. Sie gibt das Eier in den Teig.
2. Die Spielerinnen und Spieler müssen den Ball fangen.
3. Das Brot backt er im Ofen bei 120 °C.
4. Um das Spiel zu gewinnen, müssen die Spieler 100 Punkte erreichen.
5. Sie stellt die Masse für eine Stunde kalt.



3.3 Lies folgendes Rezept und schreibe es anschließend im Vorgangspassiv in dein Heft oder digital auf. Die Zutatenliste kannst du dabei weglassen.



Süßsaures Gemüse mit Cashewkernen

Zutaten für 4 Personen: 1 EL Pflanzenöl, 1 TL Chiliöl, 2 Zwiebeln (in Ringe geschnitten), 2 Karotten (in dünne Scheiben geschnitten), 2 Zucchini (in dünne Scheiben geschnitten), 120g Brokkoli (in kleine Röschen zerteilt), 120 g kleine Champignons (in Scheiben geschnitten), 120g kleine Köpfe Pak Choi (halbiert), 2 EL brauner Zucker, 2 EL Sojasauce, 1 EL Reisessig, 60g Cashewkerne

Zubereitung: Öl in einem Wok erhitzen. Die Zwiebeln darin unter Rühren zwei Minuten weich dünsten. Karotten, Zucchini und Brokkoli zugeben und zwei Minuten unter Rühren anbraten. Champignons, Pak Choi, Zucker, Sojasauce und Reisessig beifügen und unter Rühren weitere ein bis zwei Minuten mitgaren lassen. Inzwischen Cashewkerne in der Pfanne oder im Backofen ohne Fett anrösten. Das süßsaure Gemüse mit den Cashewkernen bestreuen und servieren.

Quelle: Vegetarische Gerichte. Parragon Books Ltd o.J. S.56, leicht adaptiert.

der Pak Choi = asiatische Kohlsorte, auf Deutsch auch Chinesischer Senfkohl genannt

2) Das Zustandspassiv

Steht ein Satz im Zustandspassiv, ist ein **Vorgang bereits beendet**.

Bildung: sein (Personalform) + Partizip II

Beispiele: **Aktiv:** Du ^Sverrührst ^Panschließend ^{ZE}die ^{O1}Zutaten ^Sund ^{O4}gewinnst ^{P2}das Spiel.
Passiv: Die ^{O4}Zutaten ^{P1}sind ^{P2}verrührt. Das ^{O1}Spiel ^{P2}ist ^{O4}(von dir) ^{P2}gewonnen.

3.4 Setze folgende Sätze in das Zustandspassiv und schreibe sie ins Heft.

1. Der Schiedsrichter startet das Spiel.
2. Ein Spieler fängt den Ball.
3. Den Kuchen bäckt sie fertig.
4. Er macht die Küche sauber.
5. Sie trifft das Tor.



Das Passiv in den Zeiten

Wenn du Sätze im Passiv in die unten angegebenen Zeiten setzen willst, musst du das **Hilfsverb** (= Personalform von sein / werden) **an die jeweilige Zeit anpassen**.

Präteritum: Die Zutaten wurden verrührt. (Vorgang) | Die Zutaten waren verrührt. (Zustand)

Perfekt: Die Zutaten sind verrührt worden. (Vorgang) | Die Zutaten sind verrührt gewesen. (Zustand)

Plusquamperfekt: Die Zutaten wären verrührt worden. (Vorgang) | Die Zutaten wären verrührt gewesen. (Zustand)

Futur I: Die Zutaten werden verrührt werden. (Vorgang) | Die Zutaten werden verrührt sein. (Zustand)

3.5 Setze folgende Sätze in das Vorgangs- und das Zustandspassiv. Setze die Sätze in beiden Passivformen in alle Zeiten. Schreibe die Sätze in dein Heft oder digital auf.



1. Sie gewinnt das Spiel.
2. Der Spieler fängt den Ball.
3. Den Kuchen bäckt sie fertig.

4 Das Verb – Modus und Modalverben



- 4.1** Lies den Text genau und unterstreiche alle Personalformen. Besprecht zu zweit, an welcher Stelle die unterschiedlichen Personalformen stehen und wie sich dies auf die Satzaussage auswirkt. Besprecht auch, wie eure Familie mit diesem Thema umgeht und was ihr vielleicht noch verbessern könntet.

Weitere Tipps gegen Lebensmittelverschwendung:



<https://topicdigi.at/extra/tipps-gegen-lebensmittelverschwendung/>

Tatort Tonne: Essen retten im Alltag

Was kann deine Familie tun?

- Geht nie hungrig einkaufen.
- Schreibt immer eine Einkaufsliste.
- Lasst euch nicht von Angeboten verlocken, zum Beispiel: drei Stück kaufen, zwei Stück bezahlen. Oft landet das dritte Stück später im Müll.
- Verbraucht Lebensmittel nach dem FIFO-Prinzip („First In, First Out“). Es bedeutet, dass das, was ihr zuerst gekauft habt, solltet ihr auch zuerst verbrauchen.
- Ordnet Lebensmittel im Kühlschrank nach Menge und Lege nach vorne, was nicht mehr lange haltbar ist.
- Achte auf die richtige Lagerung von Lebensmitteln, um sie länger frisch zu halten. Brot oder schrumpelige Äpfel sind kein Müll für den Müll. Im Internet findet ihr Ideen, was man daraus noch kochen kann.
- Plant einen Wochenplan für die täglichen Gerichte. Das erleichtert das Einkaufen. [...]

Katharina Schubert: Tatort Tonne. In: Katharina-Mandl (Hg.): Topic. Ausgabe Dezember 2022, S. 7, leicht adaptiert.

Welcher Modus?

Verben können **unterschiedlich** (von Singular: Modus) annehmen. Der Modus ändert den Grundsinn des Satzes nicht, aber dessen **Aussage** (weil Du ja schon den **Indikativ** (Grundform). In diesem Modus stehen Verben im normalen Aussagesatz. Ein weiteren Modus, den **Imperativ** (Befehlsform), lernst du in Kapitel IV dann noch näher kennen.

Der Imperativ

Mit dem Imperativ drückst du **Wünsche, Aufforderungen, Befehle** etc. aus. Das **Prädikat** im Imperativ steht immer **an erster Stelle** im Satz. Am Ende steht meist ein Rufzeichen.

Beispiele: **Imperativ:** Geh ins Tor. **Imperativ:** Gib Eier in den Teig!
Imperativ: Geh(e) bitte ins Tor! **Imperativ:** Geh(e) bitte ins Tor!

► Mehr zu den Satzarten und zum Imperativ s. S. 112.



- 4.2** Setze folgende Sätze in den Imperativ. Schreibe sie ins Heft.

- 4.3** Dir ist vielleicht aufgefallen, dass die Sätze gar nicht so einfach in den Imperativ zu setzen sind. Besprecht in Gruppen, was euch bei dieser Aufgabe Schwierigkeiten bereitet hat.

1. Was ist die Schüssel?
2. Was ist der Fall?
3. Was ist die Aufgabe als Nächste?

Höflichkeit im Imperativ

Um den Imperativ höflicher zu gestalten, kannst du auch das Wort „bitte“ verwenden.

Beispiele: *Gehe ins Tor!* → *Gehe **bitte** ins Tor!* / ***Bitte** gehe ins Tor!*
Gib die Eier in den Teig! → *Gib die Eier **bitte** in den Teig!*



- 4.4** Formuliere die Imperativsätze aus Übung **4.2** nun höflich und schreibe sie in dein Heft.

4.5 Lies folgende Sätze. Besprecht dann zu zweit, was sich an den jeweiligen Satzpaaren inhaltlich verändert. Unterstreicht die Wörter, deren Inhalt sich wandelt.



1. Karl muss heute Abend kochen. – Karl will heute Abend kochen.
2. Gestern sollte Mia das Geschirr waschen. – Gestern wollte Mia das Geschirr waschen.
3. Hanni möchte endlich wieder laufen gehen. – Hanni sollte endlich wieder laufen gehen.
4. Den großen Stein kann man aufheben. – Den großen Stein darf man aufheben.

Modalverben

Eine weitere Möglichkeit, um die **Aussageweise abzuändern**, bietet die Verwendung von Modalverben. Diese verändern die Art und Weise, wie der Satz verstanden wird. Je nachdem, welches Modalverb du einsetzt, wird die **Tätigkeit/Handlung** also als **freiwillig** oder **unfreiwillig** angesehen.

unfreiwillig	freiwillig
müssen – sollen	wollen – mögen
von jmd. anderem erlaubt (Regeln)	von „mir selbst“ erlaubt (Freiheit)
dürfen	können

Beispiele: *Ich darf die Eier in den Teig geben.* vs. *Ich muss die Eier in den Teig geben.*
Du darfst ins Tor gehen. vs. *Du muss ins Tor gehen.*

vs. = Abkürzung für lat. versus = gegen, im Gegensatz zu

4.6 Lies folgenden Text und unterstreiche alle Modalverben.



Hanna will Sportlerin werden. Dafür muss sie trainieren. Ihr Vater soll sie dabei unterstützen. Am Trainingsplatz ihres Vaters darf sie trainieren.
 Hanna kann sogar schon 5 km laufen, mag aber noch besser werden.

4.7 Bilde mit folgenden Wortpaaren (Prädikate) Sätze.



4.8 Tausche nun die Modalverben in den Sätzen aus. Besprecht anschließend die folgenden Fragen mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn:

- Was fällt euch bei den Satzpaaren mit verschiedenen Modalverben auf?
- Was verändert sich am Inhalt des Satzes?

müssen + lernen | wollen + essen | mögen + schreiben
darf + klammern | können + schwimmen

Höflichkeit mit Modalverben

Auch mithilfe von Modalverben kannst du **Sätze höflicher** formulieren. Vor allem für die Bitte ist der Einsatz von Modalverben als Höflichkeitsform gut.

Beispiele: *Kannst du mir das Mehl geben?*
Magst du mir das Mehl geben?
Darf ich dich bitten, mir das Mehl zu geben?

4.9 Formuliere aus den Fragen in Übung **4.3** (S. 74) möglichst höfliche Fragen und schreibe sie in dein Heft. Vergleicht eure Ergebnisse in Gruppen oder in der Klasse.

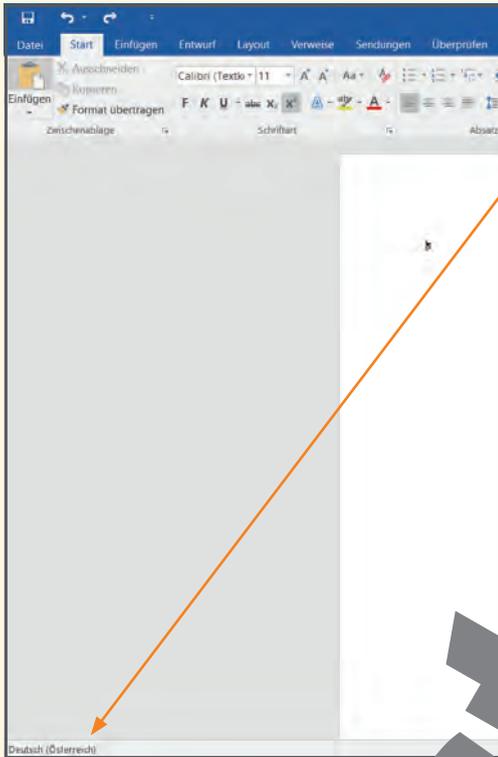


5 Richtig schreiben – aber wie?

Korrekturfunktionen in digitalen Programmen aktivieren und einsetzen

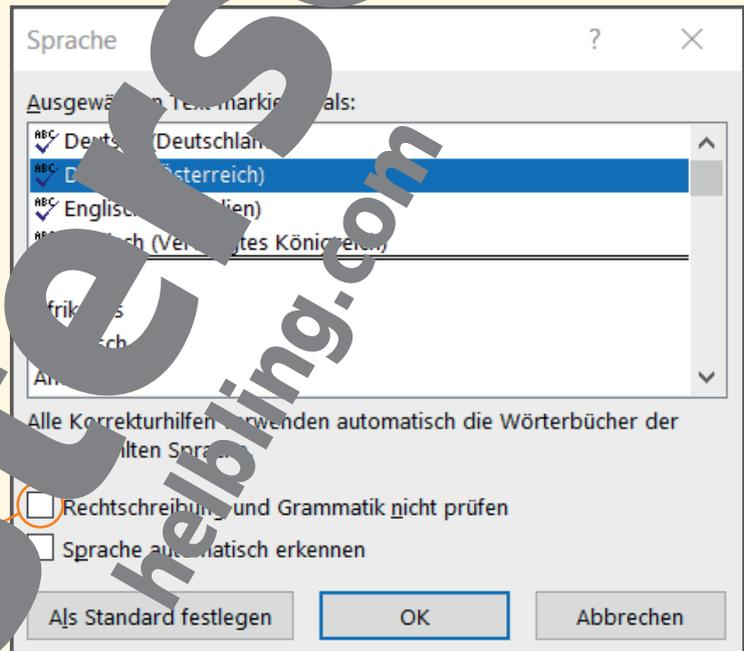
Jedes Textverarbeitungsprogramm – von MS Word bis hin zu deinem Smartphone – bietet dir unter anderem die Möglichkeit, **Rechtschreibfehler anzuzeigen** oder sogar **zu korrigieren**. Du kannst diese Programme auch gezielt einsetzen, um deine Rechtschreibung zu verbessern.

- 1) Achte darauf, dass die richtige **Sprache** auf deinem Laptop oder Smartphone eingestellt ist. Diese Funktion findest du in **MS Word** am linken unteren Rand.



Deutsch (Österreich)

- 2) Falls hier eine andere Sprache als Deutsch (Österreich) eingestellt ist, klicke auf die Sprache. Es öffnet sich folgendes **Feld**:

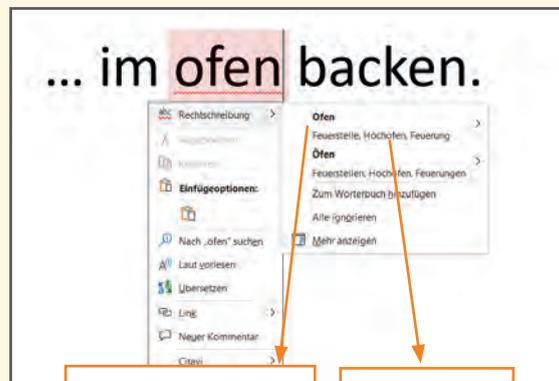


- 3) Wähle hier Deutsch (Österreich) aus und achte auch darauf, dass das **Kästchen „Rechtschreibung und Grammatik nicht prüfen“ nicht ausgewählt** ist. Ansonsten verhinderst du eine Rechtschreibprüfung durch das Programm.

- 4) Wird ein **Wort** nun **rot unterstrichen (Rechtschreibung)** oder **blau unterstrichen (Grammatik)**, dann liegt ein **Fehler** vor.

... im ofen backen.

...in einem Ofen backen...



Wortvorschlag aus dem Wörterbuch

Bedeutungen

- 5) Klicke nun mit der **rechten Maustaste** auf das Wort, sodass dir **Korrekturen vorgeschlagen** werden. Ebenso findest du hier die **Bedeutung** der Wörter.
- 6) Wähle nun den **richtigen Vorschlag** aus, der zu dem passt, was du schreiben wolltest. Im Beispiel gehört „ofen“ großgeschrieben.

- 5.1** Überprüfe wie in der Infobox (S. 76) beschrieben, ob die Rechtschreibkorrektur an deinem Laptop oder Tablet aktiviert ist. Tippe einen Text in Word ab, den du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Achte auf Tippfehler! Findet die Korrekturhilfe Fehler? Prüfe die Korrekturvorschläge und wähle die richtigen aus.

Tipp: Du kannst auch absichtlich Fehler einbauen und die Korrekturfunktion so ausprobieren.

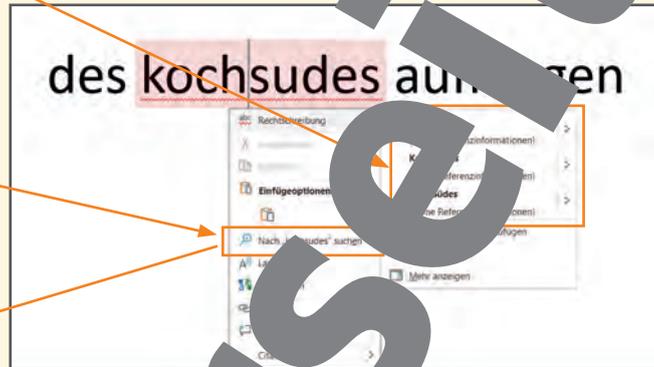
Unbekannte Wörter prüfen

Manchmal erkennt das Korrekturprogramm ein Wort nicht. Dies passiert **häufig bei** Wörtern, die nicht im ersten Fall stehen. Das Programm unterwühlt das Wort zwar rot, liefert aber keinen (pa) Korrekturvorschlag.

Nutze in solchen Fällen die **Suchfunktion** und recherchiere, ob das Wort in richtiger Schreibweise im Internet zu finden ist.

Natürlich kannst du auch ein (Online-)Wörterbuch verwenden.

Über die **Suchfunktion von Word** erhältst du folgende Antwort:



In der angegebenen Internetquelle erfährst du, dass es das Wort gibt und es Kochrezepten zu tun hat. Diese Funktion ist besonders für unbekannte Wörter hilfreich.

- 5.2** Tippe folgende Zeilen genau so in Word (Laptop oder Tablet) ab und korrigiere die Fehler mithilfe der Korrekturfunktion. Achtung! Die Rechtschreibkorrektur kennt die Rechtschreibkorrektur nicht. Gehe damit so vor wie in der Infobox beschrieben.

... in eihnen großen topf gehen, in eihnen wasser befüllen und 15 minuten kochen. dan abgießen – dabei 300 ml kochsude auffangen – und die bohnen mit den zwibeln in eine auflaufform geben.

Quelle: *Vegetarische Gerichte*. Parragon Books Ltd., 2016, adaptiert.

Digitales Rechtschreibtraining

Erstelle, nachdem du einen Text abgetippt zurückbekommen hast, eine **Liste mit deinen eigenen Fehlerwörtern**. Diese Wörter nimmst du auf deinem Smartphone/Tablet/Laptop auf.

Und so funktioniert es: → Wort langsam und deutlich einsprechen → 7 Sekunden warten → Wort wiederholen → 5 Sekunden warten → nächstes Wort ...

- 5.3** Geht in Zweier- oder Dreiergruppen zusammen. Wählt aus folgenden Wörtern fünf aus und nehmt sie, so wie im Infokasten beschrieben, mit eurem Smartphone/Tablet/Laptop auf. Schickt euch nun eure Aufnahmen gegenseitig in der Kleingruppe. Führt mithilfe eurer Aufnahmen ein Diktat durch und korrigiert eure Diktate anschließend gegenseitig.

zehn – Schüssel – spielen – zweite – verrühren – Anpuff – Süßes – Pfanne – Topflappen – Backofen – anschließend – schließlich – danach – abermals – vermengen – Zwiebel – abtropfen – endlich

6 Texte überarbeiten

„Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen.“

(Dirk Nowitzki, Basketball-Legende)



- 6.1** Hier findest du eine Spielanleitung, die leider überhaupt nicht funktioniert. Lies den Text und zücke deinen Rotstift.
1. Sieh dir zunächst die Fehler an, die beim Formulieren passiert sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge auf und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Kennzeichne auch Wortwiederholungen und schreibe **WH** oder **WW** in den Korrekturrand.
 2. Achte auch auf die richtige Grammatik (Aktiv/Passiv, Pronomen, Modalverben) und kennzeichne diese Fehler mit einem **G** im Korrekturrand.
 3. Achte nun auf die falsche Schreibweise von Wörtern und kennzeichne diese Fehler mit **R** (Rechtschreibung) im Korrekturrand.
- 6.2** Lies die Spielanleitung nun noch einmal ganz genau und achte auf den Inhalt. Überlege, ob die Anleitung nachvollziehbar und verständlich ist. Falls du Ungenauigkeiten oder sogar Fehler findest, markiere sie im Text und schreibe ein **I** (Inhalt) in den Korrekturrand.
- 6.3** Schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft oder digital auf. Verbessere dabei auch die inhaltlichen Schwächen der Anleitung.

Titel fehlt!

Wo ist dort?

ein

~~Dort~~ findest du eine Anleitung für ~~1~~ Spiel. ~~Wenn~~ du alles so machst, wie ich es dir sage, dann muss das Spiel Spaß machen. ~~Wenn~~ du fast gar nichts für das Spiel, außer Karten. 7 Karten werden ausgeteilt für alle. Der Spieler mit der roten Karte darf beginnen. ~~Man~~ soll jeder einfach auf den Stapel drauflegen und wer keine Karten mehr hat, muss gehen. Falls du nicht drauflegen kannst, kannst du 1 Karte abheben, oder 2. Wenn du dich vertust, sollst du auch 2 Karten abheben. ~~Da~~, wenn jemand 1 + 2 auf den Stapel legt, musst du 2 Karten abheben.

I

A, R



- 6.4** Nimm nun eine deiner selbst geschriebenen Anleitungen her. Überarbeite deinen eigenen Text und berücksichtige alle Schreibtipps, die du in diesem Kapitel gelernt hast. Achte auch auf Rechtschreibung und Grammatik. Schreibe die überarbeitete Anleitung in dein Heft.
- 6.5** Wähle eine andere Anleitung aus, die du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche sie mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.
- Tipp:** Du kannst sie auch in Word schreiben und die Korrekturfunktionen nutzen.

► Textkorrektur in Word s. S. 76 f.

Checkliste: Anleitungen schreiben

Rezept und Spielanleitung

1. Vorbereitung	
Habe ich alle Materialien/Geräte/Zutaten genannt?	
Kenne ich die richtige Reihenfolge des Vorganges?	
2. Text	
sachlich geschrieben	
alle Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge genau beschrieben	
abwechslungsreiche Satzanfänge verwendet	
Wortwiederholungen vermieden	
Überschrift/Titel festgelegt	
Text übersichtlich gegliedert	
Zeitform: Präsens	
Sprache: klar, verständlich, Präpositionen, „man“-Form, Infinitiv-Form, Vorgangspassiv oder Imperativ	
Stil: objektiv, sachlich	



Eigene Notizen:

Lesetagebuch: Spielende Literatur

Wie kann man spielen?

Dass Menschen spielen, ist etwas völlig Natürliches. Es bereitet ihnen Freude und macht Spaß. Die verschiedenen **Spiele** können sich jedoch stark **voneinander unterscheiden**, sowohl das Spielen mit Steinen am Fluss als auch das Spielen eines Computerspieles. Die Freude ist aber gleich. Im Englischen unterscheidet man zwischen den Begriffen „play“ für die erste, ursprünglichere Form und „game“ für ein konstruiertes Spiel, das festgelegten Regeln folgt, wie zum Beispiel das Computerspiel „Minecraft“ oder das Brettspiel „Mensch ärgere Dich nicht“.

Menschen können an unterschiedlichen Aspekten eines Spiels Freude empfinden. Einige Menschen haben Spaß am Gewinnen, die anderen an der Bewegung. Wieder andere genießen es, wenn im Spiel ein schwieriges Rätsel zu lösen ist.



- I. Erfindet in Kleingruppen oder alleine ein Spiel zu deiner Klassenlektüre oder eurem Lieblingsbuch. Geht dabei so vor:
 1. Erstelle zu Beginn ein kleines Inhaltsverzeichnis zu deinem Buch, in dem du noch einmal in Stichwörtern durchgehst, was die Handlung und die Hauptcharakter bzw. den Hauptcharakteren passiert ist.
 2. Überlege dir, ob dein Spiel den Inhalt des ganzen Buches oder nur einen Teil abdecken soll, wie zum Beispiel den Spannungsbogen.
 3. Entscheide dich für eine Art des Spiels, die du hauptsächlich anwenden willst.
Beispiele: Brettspiel, Bewegungsspiel etc.
 4. Überlege, welches Spielmaterial du benötigst, und achte darauf, dass es dir möglich ist, das Material zu besorgen.
Beispiele: Würfel, Knete, Ball etc.
 5. Erfinde nun ein Spielziel. Was sollen die Spielenden am Ende erreichen? Sollen sie das Ziel gemeinsam (kooperativ) oder gegeneinander spielen (kompetitiv)? Wie erreicht man das Ziel?
 6. Überlege dir, welche Hindernisse, Herausforderungen oder Schwierigkeiten du einbauen kannst, um das Spiel zu erschweren.
Beispiele: Zeit, Rätsel, Buchaufgaben etc.
 7. Erstelle dein Spiel und teste es. So wirst du erkennen, falls es noch Schwächen, wie zum Beispiel unlogische Regeln, hat oder der Spielspaß zu gering ist.
 8. Schreibe am Ende eine Anleitung für dein Spiel auf und lasse es deine Mitschülerinnen und Mitschüler testen. Achte hierbei auf genaue Formulierungen.

1. Aufgabe Ein Spiel zu einem Buch entwickeln

1. Inhalt des Buches in Stichworten wiedergeben
2. Fragestellung: Welche Art von Spiel willst du erstellen?
(**Beispiele:** Quiz, Bewegungsspiel, Brettspiel, Mischung aus mehreren Ideen)
3. Welches Spielmaterial wird benötigt?
4. Was ist das Ziel des Spieles?
5. Welche Herausforderungen gibt es?
6. Spiel erstellen und testen
7. Regeln aufschreiben



Fächerübergreifend: Rund ums Kochen

Geografie und Wirtschaftskunde/Biologie und Umweltkunde: Saisonales/Regionales Kochen

1. Recherchiere im Internet, welches Obst und Gemüse zu welcher Jahreszeit in Österreich verfügbar ist. Nutze dafür am besten einen Saisonkalender und achte darauf, dass die Obst- und Gemüsesorten in Österreich nicht nur angebaut werden (Beispiel: Wassermelonen im Gewächshaus), sondern sie dort auch wirklich heimisch sind.
2. Suche drei bis vier Lebensmittel aus, die aktuell Saison haben.
Beispiele: Kürbis, Mangold etc.
3. Recherchiere im Internet, ob du ein Rezept zu deinen ausgewählten Lebensmitteln findest. Erstelle eine Einkaufsliste, um das Rezept nachkochen zu können.
4. Versuche nun beim Besorgen der Lebensmittel so regional wie möglich einzukaufen und vermeide Zutaten aus dem Ausland, außer du benötigst sie dringender für ein Rezept. Am besten du versuchst, so viel wie möglich bei Landwirten, Marktständen oder in der Regionalabteilung des Supermarktes zu erwerben.
5. Schreibe das Rezept einmal ab und notiere bei jeder Zutat, aus welcher Region / aus welchem Land sie kommt. Falls ein genauer Ort oder Landwirtschaftsbetrieb angegeben ist, dann notiere diesen.
Schaffst du es, dass mehr als 70% der Zutaten deiner Speise in Österreich angebaut worden sind? Falls du es dir schwerer machen möchtest, kannst du versuchen, mehr als 70% der Lebensmittel aus deiner Region verwenden.
6. Koche dein Rezept nun nach und fotografiere anschließend deine fertige Speise.

saisonal = zu den Jahreszeiten bzw. Erntezeitpunkten passend

regional = aus der Region, der näheren Umgebung

Geografie und Wirtschaftskunde/Biologie und Umweltkunde: Rezepte aus aller Welt

1. Recherchiere im Internet oder erkundige dich zu einem Gericht, welches traditionelle Gericht, das Obst oder Gemüse enthält, in einem anderen Land bekannt und bedeutend ist.
2. Schreibe das Rezept mit der Hand ab.
3. Recherchiere im Internet, ob die Zutaten, die dein Rezept beinhaltet, auch wirklich in dem Land oder einem Nachbarland, in dem das Rezept verwendet wird, angebaut werden. Erstelle eine Liste zu den Zutaten und dem Anbau- oder Herstellungsland.
4. Suche dir nun eine Zutat aus, die tatsächlich in dem Land angebaut wird.
5. Informiere dich im Internet zu dem Land im Beispiel und erstelle einen Steckbrief zu der Zutat.
6. Präsentiere den Steckbrief in der Klasse. Wenn du magst, kannst du auch eine kleine Kostprobe mitbringen.

Beispiel: Kichererbsen

- Aus welchem Land kommt die Kichererbse?
- Wie wird sie angebaut?
- Wie lange dauert es, bis sie geerntet werden kann?
- Welche Nährstoffe enthält sie?
- Auf welche Arten kann man Kichererbsen zubereiten?



Kompetenzcheck: Kapitel II

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig gelöst hast.



<p>Erkläre kurz, warum Lebensmittelhersteller vielen Lebensmitteln extra Zucker hinzufügen und wie du nachprüfst, wie viel Zucker in welchem Produkt vorhanden ist. Schreibe ins Heft.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Fülle den Lückentext zum Thema „Essstörungen“ aus.</p> <p>Viele Jugendliche und auch Kinder sind mit ihrem Aussehen und ihrem Körper oder ihrem Leben _____. Auch wenn es viele Gründe dafür gibt, so sind die „perfekt“ wirkenden Menschen auf _____-Plattformen oft ein falsches Vorbild. Auch wenn sie dünn und glücklich aussehen, so können Bilder und Videos auch täuschen. Wenn ihr einmal zu viel, zu wenig oder gar nichts gegessen habt, leidet ihr nicht automatisch unter einer Essstörung. Diese zieht sich über einen langen Zeitraum. Wichtig dabei ist, Hilfe _____. _____, _____ und _____ sind drei Arten von Essstörungen.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Gib an, welche vier Formen du bei einer Rezeptbeschreibung anwenden kannst, und setze den folgenden Satz in diese Formen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „man-Form“: Man rührt 100 Gramm Heidelbeeren unter die Masse. • „_____“: _____ • „_____“: _____ • „_____“: _____ 	<input type="checkbox"/>
<p>Setze die folgenden Sätze aus einer Spielanleitung von der „man“-Form ins Passiv. Schreibe in dein Heft.</p> <p><i>Man würfelt mit zehn Würfeln drei Mal und versucht, so viele Einser wie möglich zu würfeln. Dann zählt man alle Würfelaugen zusammen und je höher das Ergebnis ist, desto weniger Schritte darf man mit seiner Spielfigur machen. Wenn man über zwölf Augen gewürfelt hat, darf man die Figur fünf Schritte in eine beliebige Richtung bewegen. Sollte man aber über 25 Augen gewürfelt haben, muss man die Spielfigur fünf Felder zurückschieben.</i></p>	<input type="checkbox"/>



<p>Erkläre in deinem Heft, was ein Numerale ist, und unterstreiche alle Numeralien in der Spielanleitung, die du in der vorherigen Übung verfasst hast.</p>	<input type="radio"/>												
<p>Unterstreiche jeweils die Präposition in jedem Satz. Verbinde sie danach mit der passenden Art und schreibe den Fall, den sie verlangt, in die Klammer.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne in der Pfanne an.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">temporale Präp. (__. Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Nach kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">modale Präp. (__. Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig mit einem Löffel.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">kausale Präp. (__. Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Die Kerne und die Essig-Mischung werden über den Salat gegossen.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">modale Präp. (__. Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Abschließend wird alles mit großer Vorsicht serviert.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">lokale Präp. (__. Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Aufgrund der kurzen Haltbarkeit sollte alles gleich gegessen werden.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">lokale Präp (__. Fall)</td> </tr> </table>	Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne in der Pfanne an.	temporale Präp. (__. Fall)	Nach kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht.	modale Präp. (__. Fall)	Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig mit einem Löffel.	kausale Präp. (__. Fall)	Die Kerne und die Essig-Mischung werden über den Salat gegossen.	modale Präp. (__. Fall)	Abschließend wird alles mit großer Vorsicht serviert.	lokale Präp. (__. Fall)	Aufgrund der kurzen Haltbarkeit sollte alles gleich gegessen werden.	lokale Präp (__. Fall)	<input type="radio"/>
Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne in der Pfanne an.	temporale Präp. (__. Fall)												
Nach kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht.	modale Präp. (__. Fall)												
Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig mit einem Löffel.	kausale Präp. (__. Fall)												
Die Kerne und die Essig-Mischung werden über den Salat gegossen.	modale Präp. (__. Fall)												
Abschließend wird alles mit großer Vorsicht serviert.	lokale Präp. (__. Fall)												
Aufgrund der kurzen Haltbarkeit sollte alles gleich gegessen werden.	lokale Präp (__. Fall)												
<p>Setze folgende Sätze in den Imperativ:</p> <p>Du stellst zuerst einen Topf mit Wasser auf den Herd.</p> <p>_____</p> <p>Dann drehst du die Temperatur auf die höchste Stufe auf.</p> <p>_____</p> <p>Du gibst Salz hinzu, wenn das Wasser kocht.</p> <p>_____</p> <p>Danach gibst du das Gemüse ins Wasser.</p> <p>_____</p>	<input type="radio"/>												
<p>Nenne alle Modalverben.</p> <p>_____</p>	<input type="radio"/>												
<p>Beschreibe in deinem Heft, wie die Korrekturfunktion in Word falsch geschriebene Wörter kennzeichnet und wie du weiter vorgehen kannst.</p>	<input type="radio"/>												

Ich habe _____ von 9 Lernzielen erreicht!



Bildnachweis

Cover kochende Kinder: SolStock / iStock.com, Geistermädchen: EricVega / iStock.com, Zeitungen: DirkRietschel / iStock.com, Emojis: KVASVECTOR / Shutterstock.com, Münchhausen: Zeichnung von August von Wille / Wikimedia Commons, Poseidon: Maxim P / stock.adobe.com, Pegasus: comicsans / stock.adobe.com, Android: Annuitti / stock.adobe.com; 6 Cover Nightmares!: Jason Seagle: Nightmares! Die Schrecken der Nacht. Oefinger, Cover Lockwood: Jonathan Stroud: Lockwood. Die seufzende Wendeltreppe. cbt, Cover Münchhausen: Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. Anaconda, Cover SpooKI: Ruth Rahlff: SpooKI: Den Geist aufgeben gibt's nicht! Carlsen, Cover Eulenspiegel: Robert Münchgesang: Till Eulenspiegel. Anaconda, Cover Hunger auf Leben: Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus: Hunger auf Leben. Kneipp, Cover Mythen und Sagen: Philip Wilkinson (Hg.): Mythen und Sagen aus allen Kulturkreisen. DK-Verlag, Cover Reise durch die griechische Mythologie: Marcella Ward, Sander Berg (Hg.): Eine Reise durch die griechische Mythologie. Knesebeck, Cover Griechische Sagen: Richard Carstensen: Griechische Sagen. dtv, Cover Percy Jackson: Rick Riordan: Percy Jackson. Diebe im Olymp. Carlsen; 7 Cover Bradley: Louis Sachar: Bradley. Letzte Reihe, letzter Platz. dtv, Cover Löcher: Louis Sachar: Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake. Gulliver, Cover Ocean City: R. T. Acron: Ocean City. dtv, Cover Schattenkinder: Margaret Peterson Haddix: Schattenkinder. dtv, Cover William Wenton: Bobbie Peers: William Wenton und die Jagd nach dem Luridium. Carlsen, Cover Nevermore: Jessica Townsend: Nevermore. Oefinger, Cover Harry Potter: Joanne K. Rowling: Harry Potter und die Kammer des Schreckens. Carlsen, Cover KI: Monica M. Vaughan: KI – Freundschaft vorprogrammiert. dtv, Cover Als Zeus der Kragen platzte: Dimiter Inkiow: Als Zeus der Kragen platzte. dtv, Cover Ich, Zeus und die Bande vom Olymp: Frank Schwioger: Ich, Zeus und die Bande vom Olymp. dtv, Cover Rosa Parks: Lisbeth Kaiser, Marta Antelo: Little People, BIG DREAMS. Rosa Parks. Insel Verlag, Cover Asterix erobert Rom: R. Goscinny, A. Uderzo: Asterix erobert Rom. Egmont, Cover Asterix bei den olympischen Spielen: R. Goscinny, A. Uderzo: Asterix bei den olympischen Spielen. Egmont, Cover Mythen, Monster und Machtkämpfe: James David: Mythen, Monster und Machtkämpfe im alten Griechenland. Knesebeck, Cover Medusa und Perseus: André Breinbauer: Medusa und Perseus. Carlsen; 9 Spinne: Gerrit Lammers / Shutterstock.com, Friedhof: Aastels / Shutterstock.com; 10 Gruselvilla: Rory Bowcott / Shutterstock.com; 11 Cover Nightmares!: Jason Segel; Kristen Miller: Nightmares! Die Schrecken der Nacht. Oefinger 2012, Villa: Vector Radiance / Shutterstock.com; 12 Cover Die seufzende Wendeltreppe: Jonathan Stroud: Lockwood. Die seufzende Wendeltreppe. cbt 2015, Frau Silhouette: msan10 / iStock.com; 13 Geistermädchen: bonciutoma / iStock.com; 14 Berge: ioanmasay / iStock.com, Monster: YuanDen / Shutterstock.com, Cover Hotel Transsilvanien: Maximum Film / Alamy; 15 Lügen: Pheelings media / Shutterstock.com; 16 Posting: Facebook.com; 17 Fake News: Andrei David Stock / Shutterstock.com; 18 Cover Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen: Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. Anaconda 2010, Münchhausen: Wikimedia Commons; 19 Cover Till Eulenspiegel: Robert Münchgesang: Till Eulenspiegel. Anaconda 2019; 21 Katze: Elena3567 / Shutterstock.com; 22 Kürbis: Abramoff / Shutterstock.com, schwarze Katze: Enrique [ELG21] / Pixabay.com; 23 Mann im Nebel: Foto Matevz Lavric / Shutterstock.com; 24 Baumhaus: Smitt / iStock.com; 25 Krallen: CDH_Design / iStock.com; 26 Geisterhaus: Sandy Flowers / Pixabay.com, Gruselanlass: Stefan Keller / Pixabay.com; 27 Würfel: meltonmedia / iStock.com, verlassenes Haus: Julie Marshall / Shutterstock.com, Dachboden: XONIX / Shutterstock.com, Klavier: Urbex-Travel / iStock.com; 27 Berge: ioanmasay / iStock.com; 29 Till Eulenspiegel: Gerd Altmann / Pixabay.com; 31 Baron Münchhausen: Wikimedia Commons; 34 Schelmin: Khosror / iStock.com; 35 Kutsche: MaKars / Shutterstock.com; 36 News: oatawa / iStock.com; 37 Kapelle: Chris6 / iStock.com; 38 Totenkopf: Anneka / Shutterstock.com; 41 Wurzeln: Chalabala / iStock.com; 42 Katze am Fenster: Moroz Natalia / iStock.com, altes Buch: Oksana Lomnova / iStock.com; 43 Hände: solar22 / iStock.com; 44 Comic: Paul Carstairs / Alamy; 45 Cover SpooKI: Ruth Rahlff: SpooKI – Den Geist aufgeben gibt's nicht. Carlsen 2022, Junge: Vika_Glitter / Pixabay.com; 48 veganer Vampir: ValeraJakushev / Shutterstock.com; 49 Weltkarte: sorendls / iStock.com; 50 Hände: ArtRose / Pixabay.com; 53 Tic Tac Toe: Vitaliya / Shutterstock.com; 54 Bewegungen: miniwide / Shutterstock.com, 56 mittelalterliche Suppe: LGieger / Shutterstock.com; 58 Stevia: AmyLv / Shutterstock.com; 59 Zucker: Africa Studio / Shutterstock.com; 60 Cover Hunger auf Leben: Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus: Hunger auf Leben. Kneipp 2022; 61 Bohnenburger: Brent Hofacker / Shutterstock.com; 62 Bohnenaufwurf: P Kyriakos / Shutterstock.com; 65 Uno: julie deshaies / Shutterstock.com; 67 Rezeptschritte: Rudzhan Nagiev / iStock.com; 68 Tulpen: Neirfy / Shutterstock.com; 69 Bowl: Sea Wave / Shutterstock.com; 70 kochende Kinder: SolStock / iStock.com; 71 Spielfiguren: fotyma / iStock.com, Schere Stein Papier: Lolostock / Shutterstock.com; 72 Kuchen: Andrii A / Shutterstock.com; 73 Fußballerin: Lorado / iStock.com; 76 Screenshots: Microsoft Word; 77 Screenshots: Microsoft Word; 79 Rezept schreiben: AlpakaVideo / Shutterstock.com; 80 Würfel: Freepick / Shutterstock.com; 81 Kichererbsen: Lahore Qalandars7 / Shutterstock.com

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

